

12  
2008

BRIDGE MAGAZIN

ISSN 1617-4178

Dezember 2008 • 57. Jahrgang

# BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT  
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.

## Die Damen-Nationalmannschaft in Peking



**++ Pony Nehmert: Live im ZDF ++**

## BRIDGE- UND BADEURLAUB MITTEN IM WINTER

im Klimaparadies SHARM EL SHEIKH (Sinai-Halbinsel)

zum 7. Mal

3. bis 17. Februar 2009 ins

### \*\*\*\*\* Iberotel Grand Sharm

Am südlichsten Punkt der Sinai-Halbinsel liegen von zwei Seiten vom Roten Meer umgeben, geschützt von hohen Bergen, die mondänen Badeorte Sharm el Sheikh und Na'ama Bay. Einige Kilometer außerhalb des Touristenzentrums und der Altstadt befindet sich unsere Ferienanlage, die keinen Wunsch offen lässt.

Unser Bridgeprogramm besteht täglich aus Unterricht (abwechselnd theoretischem – Hauptthema: moderne Turnierstrategien und zugehörige Konventionen und spieltechnischen – Themen: Ausspiele, Markierung, Spielplan, Sicherheitsspiele – Unterricht, Bridgeangebot am Nachmittag (bei ausreichender Beteiligung Turnier) und abendlichem Paarturnier.

Ausflüge sind mit dem Bridgeprogramm abgestimmt.

**Reisepreis und Konditionen:** bei Abflug von Frankfurt und Düsseldorf nach Sharm el Sheikh:

	<b>Doppel-/Einzelzimmer (€ 8,-/Tag)</b>
1 Woche (3. 2.; 10. 2. beginnend)	€ 884,- / € 940,-
2 Wochen (3. 2. bis 17. 2.)	€ 1.318,- / € 1.430,-

Flugaufschläge bei Abflug von:

München, Nürnberg, Stuttgart, Paderborn, Hannover, Dortmund € 30,-

Weitere Flughäfen auf Anfrage

**Der Preis schließt ein:** Flug mit 20 kg Freigeäck (Sportgeäck [Golf- bzw. Tauchausrüstung] zusätzlich 30kg frei), Zug zum Flug, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice, Halbpension, Bridge- und gesellschaftliches Rahmenprogramm sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.

## SOMMER- UND BADEURLAUB IM WINTER

im Klimaparadies MARSALA ALAM (Rotes Meer – Ägypten) im

### \*\*\*\*\* Iberotel CORAYA BEACH

2. bis 16. März 2009 (1 oder 2 Wochen)

Das Klima zur Reisezeit könnte nicht besser sein: Trockene Wärme tagsüber (bis ca. 28 °C) und kühle Nächte (nicht unter 14 °C) und das Meerwasser im Roten Meer in der Coraya Bay zwischen 22 und 25 °C.

Das Iberotel Coraya Beach Hotel ist das Spitzenhaus zwischen El Quesier und Marsa Alam, gelegen in einer Privatbucht in der Nähe einer in sich geschlossenen Ferienwelt mit Einkaufszentrum, Parks, Restaurants und Snakbars. Uferwanderungen sind nach beiden Seiten möglich.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht von Dirk & Kareen Schroeder, wobei ein besonderer Schwerpunkt die modernen taktischen Reizungen im Turnier (vormittags) und spieltechnische Übungen (nachmittags) sind. Täglich abends ein Turnier mit Clubpunkten. Die ganz persönliche Betreuung jedes einzelnen Gastes liegt in den Händen der Familie Schroeder.

**Reisepreis und Konditionen:** bei Abflug von Frankfurt nach Flughafen Marsa Alam (nur ca. 5 km vom Hotel entfernt):

	<b>Doppel-/Einzelzimmer (€ 8,-/Tag)</b>
1 Woche (2. bis 9. bzw. 9. bis 16. März 2009)	€ 914,- / € 970,-
2 Wochen (2. bis 16. März 2009)	€ 1.348,- / € 1.460,-

Flugzuschläge bei Abflug von:

München, Düsseldorf, Hannover, Berlin, Dortmund, Stuttgart € 30,-

Weitere Abflughäfen auf Anfrage

**Der Preis schließt ein:** Flug mit einer deutschen Fluggesellschaft, auf Wunsch Zug zum Flug, 20 kg Freigeäck, Transfer, Halbpension, Bridge-Programm und die persönliche Betreuung der Familie Schroeder.

Zwischen diesen beiden Reisen bieten wir einen Aufenthalt in Kairo an, der sich mit beiden Reisen kombinieren lässt.

Unser Standort in Kairo wird das Hilton Pyramid Golfhotel in der 6th October City sein.



#### Das Programm umfasst die Besichtigung von

**Kairo** Ägyptisches Nationalmuseum, Bazar, Al Akscha Moschee, islamische, christliche und jüdische antike Sehenswürdigkeiten

**Pi-Ramesse – Quantir – Tanis (Auf den Spuren von Ramses II. – alte Hauptstadt)**

**2-Tages-Ausflug nach Alexandria, Al Almine, koptische Klöster Oberägyptens und der Oase Siwa**

**Pyramiden von Gizeh und Sphinx**

**Pyramiden von Sakkara: Stufen-, Knick- und Rote Pyramide**

**Memphis**

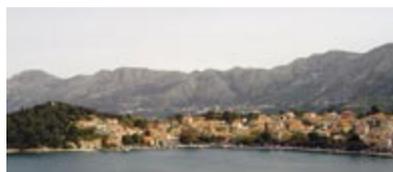
Jeweils abends bieten wir ein Bridgeturnier an. An den Ruhetagen haben Sie die Möglichkeit, auf dem am Haus gelegenen Golfplatz zu spielen, sich an den Pools zu erholen oder weitere Besichtigungen in Kairo zu unternehmen.

Interessenten bitten wir, sich bei uns zu melden, damit wir eine genaue Planung vornehmen können.

**Zum 25. Mal die originale und beliebteste Bridgereise, die seit 1972 Vorbild für alle anderen war:**

**Bridge im Mittelmeerfrühling vom 5./6. bis 19./20. April 2009 (über Ostern)**

### im \*\*\*\*\*Hotel CROATIA in Cavtat (Kroatien)



Die Bridgereise nach Cavtat, südlich von Dubrovnik an der adriatischen Küste gelegen, hat einen geradezu legendären Ruf. Hier stimmt einfach alles:

Eine bequeme Anreise mit vollem Gepäckservice und kurzem Transfer, eine romantische Landschaft mit wunderschönen Spazierwegen, ein nahe gelegenes mittelalterliches Städtchen mit Strandcafés und Fischrestaurants und ein vorzügliches Hotel in einmalig schöner Lage mit direkt über dem Meer gelegenen Zimmern.

Das Hotel Croatia ist die Nr. 1 in Kroatien und hat sich durch enorme Investitionen in den letzten Jahren zu einem Haus der internationalen Spitzenklasse entwickelt, mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet und einem großen geheizten Meerwasserhallenbad.

Die Bridgegruppe, die nun schon seit 1976 Stammgast ist, genießt höchstes Ansehen im Hause und einen entsprechend freundlichen und zuvorkommenden Service.

Zum Weltkulturerbe gehört die nahe gelegene mittelalterliche Stadt Dubrovnik, die – wie diverse andere geschichtlich interessante Reiseziele wie Budvar, Mostar und Kotor – zu unserem Ausflugsprogramm gehören. Höhepunkte sind die Konzertbesuche in Dubrovnik.

Unser Bridgeprogramm umfasst täglich 2 Turniere, abwechselnd theoretischer Unterricht von Dirk Schroeder sowie praktische Spielübungen mit vorbereiteten Verteilungen.

Die Bridgereise nach Cavtat hat Bridge-Geschichte geschrieben:

*Wer es kennt, liebt es – und wer es nicht kennt, hat sicher schon davon gehört!*

<b>Leistungen und Preise:</b>	14 Tage im Doppelzimmer	€ 1.294,-
	1 Woche im Doppelzimmer	€ 894,-
	Doppelzimmer zur Einzelbenutzung	€ 16,-/Tag

6. bis 20. April 2009 ab Frankfurt (Direktflug)  
München (via Zagreb)

5. bis 19. April 2009 ab Köln (Direktflug)

Weitere Flüge auf Nachfrage und Verfügbarkeit

Bahnticket zum gewünschten Flug in ganz Deutschland € 72,-

**Wenn Sie mit dem Zug nach Frankfurt anreisen – bequeme Reisezeiten – garantieren wir Ihnen Hilfe vom Zug im Fernbahnhof Frankfurt-Flughafen bis zum Einchecken!**

Der Preis beinhaltet Flug, Transfers, 14-tägige Unterbringung in einem Südzimmer mit direktem Blick über das Meer, Halbpension, sämtliche Bridgearrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen im Haus sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.



**Remis Reisen GmbH – Kareen Schroeder**

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11/52 48 48 – Fax: 06 11/5 17 08 – E-Mail: [bridge.schroeder@t-online.de](mailto:bridge.schroeder@t-online.de)



Bridge lernen – verbessern – spielen – wir liefern alles was Sie dazu benötigen:

**Deutsche Bridge Sport Zentrale**

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden – Tel. 06 11/52 48 48 / Fax: 06 11/5 17 08

Informieren Sie sich unter: [www.sbridge.de](http://www.sbridge.de)



**Liebe Leser,**

das Jahr 2008 neigt sich dem Ende entgegen und aus sportlicher Sicht kann man sagen, es war das Jahr der „Bamberger Reiter“: Dr. Michael Elinescu, Michael Gromöller, Dr. Andreas Kirmse, Josef Piekarek, Alexander Smirnov und Dr. Entscho Wladow beherrschten das nationale Turniergeschehen und etablierten sich auf internationaler Ebene in der Weltspitze. Ein internationaler Titel konnte zwar nicht gewonnen werden, aber bei allen Meisterschaften war der Sieg greifbar nah, besonders bei der Europameisterschaft, bei der sie bis zum letzten Match in Führung lagen, und beim Champions Cup in Amsterdam, als sie das eigentlich gewonnene Halbfinale erst nachträglich durch eine Schiedsgerichtsentscheidung verloren.

Auch die Damennationalmannschaft spielte – wie gewohnt – auf dem internationalen Parkett eine gute Rolle, sie gewannen zwar keinen Titel, aber immerhin die Aufmerksamkeit der Medien; das ZDF berichtete aus Peking über das Damen-Team und Pony Nehmert hatte einen Live- Auftritt im „Mittagsmagazin“.

Die sportlichen Erfolge unserer Nationalmannschaften lassen alles in allem auf rosige Zukunftsaussichten hoffen – freuen wir uns auf die Bermuda Bowl und den Venice Cup im Herbst 2009 in São Paulo!

Abschließend möchte ich mich bei allen Lesern für die Aufmerksamkeit und das überaus positive Feedback sowie beim Vorstand des DBV, den Autoren, den Teilnehmern des Expertenquiz und „last but not least“ den Mitarbeitern des Schaffrath Verlags für die freundschaftliche und hervorragende Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2009

*Jochen Ritschke*

**DBV-Nachrichten**

Turnierkalender	2
Weihnachtsbrief des Präsidenten	3
Falsche Nachrichten in BBO	4
Kurz, aber wichtig!	8
Kurse!	8

**Titelstory**



Von Wiesbaden über Peking nach Mainz	
Das Damen-Team in Peking	9

**Sport**

Bridge an der Grenze	
Das Open-Team in Peking, 2. Teil	11
Die Schlemms waren ihr Schicksal	
Das Senioren-Team in Peking	16
Viele Strafkontras in Bad Nauheim	
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft	18
Gute Gastgeber?	
André-Lemaitre-Cup in Frechen	20

**Technik BASIS**

Bridge mit Tante Käthe	22
Captain's Choice	24

**Technik**

Spieltechnik für Fortgeschrittene	25
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	26
Die neuen Turnier-Bridge-Regeln, Teil 4	28
Konventionen für Turniereinsteiger	29
Spielen Sie Richter!	32
Bridge mit Eddie Kantar	33
Expertenquiz	34
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	39

**Unterhaltung**

Das große Weihnachtspreisrätsel	41
---------------------------------	----

**Gesellschaft**

Jubiläen, Feste und Turniere	43
------------------------------	----

**Regionales**

Wiener Coup in Wuppertal	45
Heidelberger Herbstturnier	46
Jubiläumsturnier des BC Ansbach	47

**Vorschau**

Deutsche Damen- und Herrenpaar Pokalfinale in Kassel	
Champions Cup in Amsterdam	48
Impressum	48

## ■ VORSCHAU 2009

- 3. 1.** Westerland/Sylt  
(Siehe BM 11/08 S. 31)
- 4. 1.** Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel  
(Anzeige auf S. 39)
- 10.–11. 1.** Kassel: Bundesliga
- 31. 1.–1. 2.** Andechs: Kloster Andechs Paarturnier  
(Siehe BM 11/08 S. 39)
- 7.–8. 2.** Kassel: Deutsche Individualmeisterschaft
- 9.–15. 2.** geplant: 1. Runde Challenger-Cup, Clubebene
- 14.–15. 2.** Kassel: Bundesliga
- 15. 3.** Delmenhorst
- 28.–29. 3.** Kassel: 3. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 10. 4.** Essen: Karfreitagsturnier
- 18.–19. 4.** Kassel: Bundesliga
- 25. 4.** Bad Griesbach: 2. König-Ludwig-Cup
- 1. 5.** Bad Honnef: 9. Seminaris-Cup
- 10. 5.** Münster: 12. Senioren-Paarturnier
- 16.–17. 5.** Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
- 17. 5.** München: Würmtal Open
- 20.–21. 5.** Bonn: 24. Bonn Nations Cup
- 21. 5.** Bonn: 29. Bonn Cup
- 5.–7. 6.** Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft

- 7.–14. 6.** Wyk/Föhr: 11. Deutsches Bridgefestival
- 21. 6.** Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaft
- 5. 7.** Landshut: 12. Landshuter Bridge Turnier
- 11. 7.** Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier
- 15. 8.** Koblenz: Kneipen-Paarturnier
- 6. 9.** Jülich: 11. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
- 19.–20. 9.** Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
- 26. 9.** Ingelheim: Rotwein-Teamturnier
- 27. 9.** Heilbronn: 9. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier
- 3.–4. 10.** Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
- 10. 10.** Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 10.–11. 10.** München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
- 17. 10.** Heidelberger Herbstturnier
- 24.–25. 10.** Bonn: Senioren-Meisterschaft
- 31. 10.–1. 11.** Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
- 6.–8. 11.** Titisee: Schwarzwaldcup
- 21.–22. 11.** Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 21.–22. 11.** Bad Nauheim: Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 28.–29. 11.** DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale, Ort wird noch festgelegt



## International 2008/09

**13.–14. 12. 2008**  
**15.–22. 3. 2009**  
**12.–27. 6. 2009**  
**29. 8.–12. 9. 2009**  
**15.–18. 10. 2009**

Uppsala, Schweden  
 Amsterdam, Niederlande  
 San Remo, Italien  
 São Paulo, Brasilien  
 Paris, Frankreich

UBS-Teams 2008  
 White House Juniors  
 Offene Europameisterschaften  
 39th World Team Championships  
 8th European Champions Cup

*Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier*

**Sehr verehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,  
liebe Bridge-Freunde,**



nach 12-jähriger Abstinenz von einer Vorstandstätigkeit habe ich mich nochmals der Herausforderung gestellt, für unseren Verband im Präsidium zu arbeiten.

Über den Zuspruch zahlreicher Mitglieder, mich zur Wahl zur stellen, habe ich mich sehr gefreut, herzlichen Dank.

Bereits bei der Einarbeitung in die Verbandsgeschäfte habe ich festgestellt, dass 12 Jahre einen sehr langen Zeitraum darstellen, auch wenn ich der Meinung war, immer noch einigermaßen gewusst zu haben, auf welchem „Sachstand“ unser Verband ist.

Abgesehen von den personellen Veränderungen im Präsidium und Beirat hat sich die Verwaltungsstruktur unseres Verbandes auf zahlreichen Ebenen erheblich verändert. Eine hauptamtliche Geschäftsstelle, damals ein „Traum“ für uns, ist Realität geworden. Darüber hinaus hat die Konstituierung zahlreicher Ausschüsse zu einer Delegation der Aufgaben und der Verlagerung von Entscheidungsebenen geführt. Die damit insgesamt verbundenen Kosten sind unvermeidlich gewesen.

Ich werde versuchen, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Verbandsorganen Zukunftsprojekte umzusetzen. Unser Hauptanliegen ist die Förderung der Jugendarbeit und die Entwicklung eines Konzeptes, neue Mitglieder für unseren Verband zu gewinnen. Es muss doch möglich sein, die Poker-Welle, die sich plötzlich in Deutschland entwickelt hat, näher zu analysieren. Selbstverständlich beschränkt sich die Gemeinsamkeit unseres Sportes mit dem Poker-Spiel darauf, dass man beide Tätigkeiten als „Kartenspielen“ bezeichnet; dennoch ist es für mich ein Phänomen, dass sich plötzlich ca. fünf Millionen Menschen in Deutschland intensiv mit einem Kartenspiel beschäftigen, bei dem es wie bei uns um Wahrscheinlichkeiten, Einschätzung des Gegners, soziales Verhalten am „Tisch“ etc. geht. Außerdem

wäre ich sehr zufrieden, wenn wir nur ein Prozent dieses Booms für unser Spiel begeistern könnten. Wenn die eigenen Kinder mit ihren – heute modernen – Worten zum Ausdruck bringen, warum es nur wenig Bridge an den Schulen gibt, könnte man meinen, in einer völlig anderen Welt gelebt zu haben oder zu leben.

Das Zauberwort ist das INTERNET. Gleichgültig, wie man zu diesem Medium steht, ohne dieses kann man wohl in der heutigen Zeit nichts mehr bewegen.

Seit Jahren beobachte ich die Entwicklung dieses Internet-Bridge im BBO, Kompliment an die Gründer! Über dieses Medium sollten wir in der Lage sein, Kinder, Jugendliche und Erwachsene leichter an das Bridge-Spiel heranzuführen. Wir sollten alle Lehrer, insbesondere an den Gymnasien, ansprechen und für Bridge-Schulprojekte begeistern. Ich weiß, dass die Versuche in der Vergangenheit nur bedingt erfolgreich waren. Ich bin aber sicher, dass man unsere „Kids“ besser motivieren kann, wenn sie im INTERNET spielen können und zwar zu jeder beliebigen Zeit mit Bridge-Spielern auf der ganzen Welt. Wir werden Ihnen ein Konzept darlegen einschließlich eines Finanzierungs-Vorschlags, über den wir dann in einer Mitgliederversammlung diskutieren und abstimmen können. Über Ihre Vorschläge und Anregungen würden wir uns freuen.

Die sportliche Bilanz dieses Jahres war hervorragend. Wer hätte es für möglich gehalten, dass unser Open-Team bis kurz vor Turnierende Europameister war, da es bei der EM in Pau bis kurz vor Schluss führte; die erstmalige Bronzemedaille ist eine verdiente Auszeichnung für das ausgezeichnete Spiel und das Auftreten unserer Mannschaft. Die Fortsetzung in Peking war nach meiner Auffassung noch eine Steigerung, bis ins Halbfinale und überwiegend auch dort noch war unser Team nicht auf-

zuhalten. Ich danke allen Spielern und insbesondere auch den Kapitäninnen, die unsere Mannschaften vorbildlich betreut haben.

Unsere Damen bitte ich um Nachsicht, wenn ich ausnahmsweise nicht mit ihren Erfolgen begonnen habe. Sie mögen mir es als erfolgsverwöhntes Team nachsehen, der Erstmaligkeit des Erfolgs unseres Open-Teams den Vorzug gegeben zu haben. Unsere Damen waren in Pau und Peking in greifbarer Nähe von Medaillen, ich möchte ihnen und ihrem Kapitän daher auch zu den erfolgreichen Platzierungen gratulieren. Unsere Damen- und Herrenmannschaft haben sich für die Weltmeisterschaft in Brasilien im nächsten Jahr qualifiziert, viel Erfolg!

Ein „Grand Coup“ ist Pony Nehmert gelungen. Ich hoffe, dass viele Mitglieder das Mittagsmagazin im ZDF gesehen haben, in dem die Moderatorin, Frau Susanne Conrad, sie interviewt hat; der Filmbericht aus Peking konnte wohl leider aus Zeitgründen nicht länger sein. Herzlichen Dank an Frau Conrad, die Bridge-Spielerin ist!! Herzlichen Dank an Frau Nehmert, dass es ihr gelungen ist, die Verbindung zum ZDF herzustellen.

Unsere Senioren und Junioren haben sich ebenfalls behauptet, wobei unsere Senioren-Mannschaft das Pech hatte, bereits frühzeitig im K.-o.-Match gegen den späteren Sieger antreten zu müssen.

Oft wird übersehen oder vergessen, dass die Erfolge unserer Spieler auch darauf beruhen, dass unsere Mitgliedsvereine, die Landesverbände und unser Verband die Basis für die erfolgreiche Entwicklung gewesen sind. Ich möchte insbesondere den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern danken, die unermüdete Vereinsarbeit leisten, Turniere organisieren etc. Unsere Turnierleiter haben ihre Turniere „im Griff“. Nach meinem Eindruck sind die Turnierleiter in den vergangenen Jahren professioneller und damit insbesondere

re auch sicherer geworden. Die Schiedsgerichte haben die Fälle souverän gelöst. Ich danke unseren Verbandsgerichten und bin erleichtert darüber, insoweit wenig gehört zu haben. Ein Zeichen dafür, dass sich die Inanspruchnahme unserer Gerichtsbarkeit in Grenzen hält und unsere Gerichte die Fälle souverän lösen.

Man kann in diesem Zusammenhang nicht oft genug wiederholen, wie wichtig „Zero Tolerance“ für unseren Sport ist. Dies beginnt bereits mit der „Begrüßung“ am Bridge-Tisch. Ist es zu viel verlangt, die Gegner zu begrüßen, wenn man an den Tisch kommt? Es mag noch nachvollziehbar sein, dass ein freundlicher Abschied dann schwerfällt, wenn man zwei Nuller hinnehmen musste.

Ich danke allen Mitgliedern, die in unserem Verband dazu beigetragen haben, Bridge voranzubringen.

Die Zusammenarbeit im Präsidium und Beirat war äußerst angenehm, eine unerlässliche Basis, unseren Verband auch erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Ich habe zahlreiche Anregungen und Angebote zur Mitarbeit erhalten, für die ich mich herzlich bedanken möchte. Ich bitte um Nachsicht, wenn nicht alle Anregungen umgesetzt werden konnten, Beruf und Familie erlauben nur eine bestimmte Zeit, für den Verband arbeiten zu können.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

(Ulrich Wenning,  
Präsident des DBV)

# Falsche Nachrichten in BBO

■ Dr. Josef Harsanyi, Ressort Sport

Die guten Ergebnisse der teilnehmenden deutschen Mannschaften mit vielen Siegen gegen die stärksten Bridgemannschaften der Welt bei den 1. World Mind Sports Games sind bekannt. Trotz der Zeitverschiebung zwischen Peking und Deutschland haben viele deutsche Bridgespieler die direkten BBO-Übertragungen in den frühen Morgenstunden verfolgt. Besonderer Dank an die DBV-Kommentatoren für ihren Einsatz aus dem Heimatland. Die neue DBV-Webseite hat in zeitnahen Kurzmeldungen auch mit Bildern über die Ereignisse berichtet. Die Fans unserer Damen- und Junioren-Nationalmannschaften konnten die unmittelbaren Meldungen direkt von den Spielern mit vielen Fotos aus den Blogs von Pony Nehmert und Thomas Gotard empfangen und die Spieler mit ermutigenden Worten unterstützen.

Auch an dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Nationalspielern, Kapitänen und Helfern für die eingesetzte Zeit, die Energie und die ungebrochene Erhaltung des sportlichen Geistes von der ersten Minute der Vorbereitungen an bis hin zur Heimreise und der Berichterstattung im BM.

Der einzige unerfreuliche Zwischenfall während dieser Weltmeisterschaft hat auch viele DBV-Mitglieder entsetzt. Was war passiert? Im Halbfinale zwischen unserem Open-Team und England führten die Engländer vor den letzten 16 Boards mit 225:135 IMPs. Diese 90 IMPs aufzuholen war die Aufgabe für Dr. Elinescu – Dr. Wladow und Piekarek – Smirnov. Einen Gewinn von durchschnittlich sechs

IMPs pro Board kann man nur mit swingfreudigem Stil erreichen – und das auch nur dann, wenn die riskanten Aktionen von enormem Glück begünstigt sind. Unsere Spieler haben ihre Chancen gesucht, aber der Gegner hat mit gutem Spiel und mit kaltblütigen Kontras den letzten Ausbruchversuch abgeblockt. Als es klar war, dass es keine Chance mehr gab, den Kampf zu gewinnen, haben unsere Doktoren den Turnierleiter hinsichtlich der Möglichkeit zur Aufgabe des Kampfes befragt. Die Turnierleitung hat die Erlaubnis erteilt, das Match aufzugeben. Unsere Spieler gratulierten den Engländern zum Sieg und bereiteten sich auf das Match um die Bronze-Medaille gegen die amtierenden Weltmeister aus Norwegen, die ihr Semi-Finale gegen Italien ebenfalls aufgegeben hatten, vor. Alles regelkonform, freundlich und sportlich.

Nicht aber bei BBO!

Der BBO-Operator meldete vom Tisch aus: „Deutschland hat das Spiel abgebrochen.“ Der BBO-Chef der Kommentatoren, Roland Wald, in Dänemark vor seinem Computer sitzend, gab diese Nachricht mit seiner eigenen Interpretation ungeprüft an die BBO-Welt weiter: „Deutschland ist aus dem Spielraum ausgezogen, eine beispiellose Unsportlichkeit.“

Auch andere BBO-Kommentatoren wetterten über die „unsportlichen Deutschen“ und verlangten gar, Deutschland von den Turnieren der WBF auszuschließen. Mit ihren deutschfeindlichen Äußerungen und ihrer falschen Berichterstattung haben die BBO-Kommentatoren die Zuschauer irreführt und

unser Open-Team zu Unrecht als unsportlich dargestellt.

Gleich nach diesen Kommentaren haben der Präsident des DBV, Herr Ulrich Wenning, und der Sportwart des DBV in einer Krisensitzung Informationen über die Ereignisse ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise abgesprochen. Der Sportwart wandte sich an den Präsidenten des Welt-Bridgeverbands, José Damiani, mit der Bitte um Schadensbegrenzung und um Hilfe zur Aufklärung der tatsächlichen Geschehnisse in den Medien. Ein Telefonat mit dem Captain des Teams, Helmut Häusler, klärte die Ereignisse auf, und der Sportwart nahm erneut Kontakt zu José Damiani auf, diesmal mit der Bitte um Richtigstellung und eine angemessene Darstellung in der Öffentlichkeit. Direkt anschließend forderten wir von Roland Wald, dem Leiter der BBO-Übertragungen, eine öffentliche Entschuldigung für die falsche und unsachgemäße Darstellung. In den nächsten Stunden kamen weitere Bestätigungen von deutschen und ausländischen Spielern über den genauen Ablauf der Geschichte.

Roland Wald schrieb sehr zeitnah eine E-Mail an den Präsidenten und an den Sportwart des DBV, mit der Bitte um Entschuldigung und mit folgendem Wortlaut:

*„... Mein Fehler in diesem Fall war, dass ich Quellen am Austragungsort, die normalerweise vertrauenswürdig sind, direkt nach dem „Vorfall“ vertraut habe. Meine Beurteilung war falsch; ich hätte warten sollen, bis ich alle Fakten – vorzugsweise von den Spielern selber – vorliegen hatte.“*

*In diesem Zusammenhang möchte ich gerne hinzufügen, dass Tom Townsend, Mitglied des Teams aus England, mir später eine Nachricht geschickt hat, um mir zu sagen, dass die Deutschen Spieler nichts Falsches getan haben. Selbstverständlich vertraue ich seinen und Michael Gromölers Worten.“*

*Es tut mir Leid, dass ich ein Problem verursacht habe, das nun, wo die Fakten auf dem Tisch liegen, unverhältnismäßig erscheint, und so bringe ich hiermit meine aufrichtige Entschuldigung dem deutschen Team gegenüber zum Ausdruck.*

*Morgen werde ich gerne bekannt geben, dass die vorzeitige Aufgabe in einer herzlichen Atmosphäre mit Genehmigung des Haupt-Turnierleiters stattgefunden hat. Ich werde sogar bis zum dritten Durchgang des Tages warten, wenn die meisten Leute während unserer Übertragung online sind.“ (Roland Wald)*

Am nächsten Tag erhielt ich die Bestätigung von Michael Gromöller und die BBO-Forumsbeiträge mit den abschließenden Worten von Fred Gittelman, dem Gründer und Leiter des BBO. Er bittet darin um die Akzeptanz der Entschuldigung von Herrn Wald.

Die Reaktionen auf dem Doubler zeigen leider, dass auch grundlose Anschuldigungen von Kommentatoren die früheren Aversionen gegen einige Nationalspieler erneut aufleben lassen. So schlugen einige Unverbesserliche ein Disziplinarverfahren vor, andere forderten prompt eine Sperre von Herrn Dr. Wladow, und das obwohl hier die Regeln eine eindeutige Sprache sprechen: „Eine Mannschaft darf einen K.-o.-Kampf jederzeit aufgeben.“

Auch aus der Befragung vieler Nationalspieler, Weltmeister und Turnierleiter des Bridgeverbands inklusive Disziplinaranwalts geht ganz klar die Meinung hervor, dass die Aufgabe eines K.-o.-Kampfes in keinster Weise als unsportlich zu betrachten ist, ganz im Gegenteil, es gibt allen Beteiligten eine bessere Möglichkeit sich auf die folgenden Matches vorzubereiten, besonders dann, wenn der eine oder andere Spieler auch noch gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe ist.

Nochmals Gratulation an die deutschen Teams für die großartigste Ergebnisserie der letzten Jahre und Dank für den sehr ernsthaften und sportlichen Einsatz für den Deutschen Bridge-Verband! ■



**Der DBV gratuliert**  
dem Bridge-Club Freudenstadt  
zum 50-jährigen Jubiläum  
und  
dem Bridgeclub Bonn II  
zum 20-jährigen Jubiläum.



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,  
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



**NEU: FORTSCHRITTLICHER BRIDGEMATE-EINSATZ MIT REAL-TIME-AUSRECHNUNG!**

**+ + PARTNER FÜR ALLEINREISENDE + + MULTIMEDIA-UNTERRICHT + PRIVATAUSFLÜGE + +**

**BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER)    HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT    HILFS- U. ORG.-CREW**

## **MÄRZ 2009: BRIDGE- & GOLFREISE NACH BELEK**

TERMINE: 16.-19. UND 23.-26 MÄRZ; 1 BIS 3 Wo. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG BUCHBAR

UNTER NEUER REGIE DER SPANISCHEN BARCELÓ HOTELS NACH DER UMFASSEN-  
DEN VON-GRUND-AUF-GROßRENOVIERUNG, ERST IM APR. 2008 ABGESCHLOSSEN.

### **BARCELÓ TAT-GOLF \*\*\*\*\* ALL-DRINKS-INCLUSIVE!**

**BESTE GOLF-STARTZEITEN BEI VORAUSBUCHUNG STARK ERMÄßIGT!**

GROßZÜGIGE ANLAGE AN DEM BESTEN STRANDABSCHNITT VON BELEK,  
DER WUNDERSCHÖNE TAT-GOLFPLATZ IN EINMALIGER WASSER-ENTLANG-  
LAGE! SCHÖNES HALLENBAD, SPA & FITNESS, TENNIS, SAUNA, TÜRK. BAD.

14 T. MIT HP + A.D.I. AB  
**945,-!**

## **APRIL 2009: BRIDGEREISE NACH SIDE**

APRIL: VIEL SONNE TANKEN, BADEN IM MEER, LANGE SANDSTRÄNDE

TERMINE: 31.3.-3.4., 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL 2009 (BEL. EINSTIEG)

**BIO: FLEISCH, MILCH / MILCHPRODUKTE, ZITRUSFRÜCHTE  
UND GEMÜSE VON HAUSEIGENER BIO-FARM (ORGANISCHER  
ANBAU OHNE HORMONE UND CHEMISCHE ZUSATZSTOFFE!)**

### **BIO-BOUTIQUEHOTEL GRAND SIDE \*\*\*\*\***

SCHÖNES HAUS AN ENDLOSEN FEINSANDSTRÄNDEN IN IDYLLISCH-RUHIGER LAGE

DAS HOTEL LIEGT RUHIG AN EINEM WUNDERSCHÖNEN STRANDABSCHNITT IN SELTEN SCHÖNER LAGE ZWISCHEN SIDE  
UND KUMKÖY. DIE MÄRKTE, CAFÉS UND RESTAURANTS (AUCH EINIGE DTSCH. BETREIBER) SIND DENNOCH ZU FUß  
IN WENIGEN MINUTEN ERREICHBAR. NACH SIDE VERKEHREN REGELMÄßIG KLEINBUSSE (7-8 MIN.) ODER MAN LÄUFT  
SCHÖN ÜBER DEN STRAND DAHIN. EINE WEITERE BESONDERHEIT DES HAUSES IST, DASS ALLE GETRÄNKE SPOTTBILLIG  
SIND, Z. B. KAFFEE 90 CENT! SEHR GUT BESUCHTES, ANSPRECHENDES HOTEL MIT GR. DTSCH. STAMMKUNDSCHAFT.  
FITNESS, BEH. HALLENBAD, TENNIS, KOMPAKT MIT EINEM SCHÖNEN GARTEN, DER SICH ZUM STRAND ÖFFNET.

14 T. HP AB  
**845,-!!!**

## **MAI 2009: İÇMELER/MARMARIS**

TERMINE: 2.-4. UND 9.-11. MAI; 1 ODER 2 Wo. BUCHBAR, VERLÄNGERUNG MÖGLICH

### **MARTI RESORT DE LUXE \*\*\*\*\* DIE PERLE...**

**HP MIT A.D.I.: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOLISCHER DRINKS FREI!**

**LUXUS IST RAUM: GR., FARBENFROHE ZIMMER, AUCH IN NEUER DE-LUXE-KAT.!**

NOCH SCHÖNER, NOCH BESSER, EIN RICHTIGES TRAUMHOTEL MIT GANZ BESONDEREM  
FLAIR UND AMBIENTE, HERRSCHAFTLICHE LAGE DIREKT AM STRAND, EINE IMMER  
BESSER WERDENDE AUTHENTISCHE LANDESKÜCHE... SEIT LANGEN JAHREN -AUCH DIE-  
SES JAHR- DAS ANERKANNT SCHÖNSTE HOTEL IM GANZEN SÜDWESTEN DER TÜRKEI.

14 T. MIT HP + A.D.I. AB  
**995,-!!!**

**MARTI IM OKT. UND BARCELÓ IM NOV. AB SOFORT BUCHBAR!**

DAS ROMANTISCHE CHATEAUHOTEL UND DAS GEPFLEGTE GOLFHOTEL MIT SCHÖNEM GOLFPATZ



✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 Fax: 0180-5060-334 34 529 asutours@t-online.de [www.asutours.com](http://www.asutours.com)



# WIESBADENER BRIDGESCHULE

## Strandparadies der Kanaren

4★★★★+ Hotel Faro Jandia (Fuerteventura)

5. - 19.1. / 19.1. - 2.2.2009



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser neues Premium-Hotel liegt ruhig und doch zentral in bester Flanierlage zum kilometerlangen Sandstrand und der angrenzenden Promenade mit Geschäften und Restaurants.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.325,- / € 1.395,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

## Sommersonne am Roten Meer

5★★★★★ Steigenberger Al Dau Beach Hotel

15./16. - 29./30.1.2009



Ägypten - von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres: Über neun Sonnenstunden am Tag und 23 Grad durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Erstklassiges Hotel mit Privatstrand und hoteleigenem 9-Loch-Golfplatz. Weitere Golfplätze in der Umgebung.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.295,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

## Südafrika

25.1. - 16.2.2009



Kapstadt – Garden Route – Cango Caves – Addo Elefanten-Park – Knysna – George – Mosselbay

Fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an - auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos eine DVD der Südafrika-Bridgereise vom Januar 2007 zu.

Mit Hans-Jürgen Riedel

DZ € 2.290,- p. P. / EZ € 2.590,- zzgl. Flug

Inkl. Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm  
Flugpreise auf Anfrage

## Mandelblüte auf Mallorca

4★★★★ Hotel Son Caliu Spa-Oasis

20.2. - 6.3.2009



Mandel- und Pfirsichblüte, Orangen- und Zitronenplantagen voller Früchte und mildes, meist beständiges Klima mit fast sieben Sonnenstunden am Tag erwarten Sie zu unserer Reisezeit. Unser stilvolles Golf- und Wellness-Hotel verfügt über einen erstklassigen neuen Spa-Bereich mit einer Vielfalt von Angeboten. Fußläufige Entfernung zum exklusiven Yachthafen von Puerto Portals, nach Palma nur ca. 12 Kilometer.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.265,- bei Buchung bis 8.1.2009

danach ab € 1.335,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

## ROM!

Hotel Domus Sessoriana

1. - 8. März 2009



Einzigartig in einem archäologischen Komplex gelegen finden Sie mitten in Rom unser Hotel - ein im Jahr 2001 umgebautes Kloster - auf dem Gelände des ehemaligen Kaiserpalastes Sessoriana, der heutigen Basilica di Santa Croce. Die Überreste eines Amphitheaters beherbergen den Klostergarten! Der Reisepreis beinhaltet Übernachtung mit Frühstück, drei Abendessen, Bridge und ein umfangreiches Programm, u.a. Besuch des Petersdoms und der Vatikanischen Museen, Ausflug nach Frascati mit Weindegustation und verschiedene Stadtführungen.

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.165,- bei eigener Anreise und Buchung bis 15.12.2008

danach ab € 1.285,-

Im EZ ab € 1.361,- / 1.481,-

Da das Hotel insgesamt nur über 60 Zimmer verfügt, empfehlen wir frühzeitige Buchung!

## Zypern - wo die Götter Urlaub machen

4★★★★ Aquamare Beach Hotel & Spa in Paphos

16. - 30. März 2009



Begrüßen Sie dort den Frühling, wo der Sage nach Aphrodite dem Meerschaum entsprang. Ziel ist die bereits in der Bibel erwähnte Hafenstadt Paphos an der Westküste Zyperns mit ihren zahlreichen kulturellen Sehenswürdigkeiten. Unser behagliches Hotel in direkter Strandlage am Stadtrand besticht durch elegante Einrichtung und einen exquisiten Spa-Bereich, der zu den besten Zyperns zählt. Drei Golfplätze in der näheren Umgebung.

Ab € 1.295,- bei Buchung bis 29.1.2009

danach ab € 1.365,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

## Reisen in Vorbereitung

April Kitzbühel  
Cuxhaven - Duhnen  
Madeira

Mai Korfu  
Dresden  
Bad Hofgastein

Bitte beachten Sie auch unsere  
Kreuzfahrten auf Seite 27

Unsere  
Service-HOTLINE:  
**01804/334455**

Robert Koch GmbH  
Schloßstraße 14, 56459 Pottum  
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Frühling in Meran

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

**21.3. - 4.4.2009**



In herrlicher Landschaft im weiten Tal der Etsch liegt das sonnendurchflutete Meran mit mediterranem Klima und Flair. Unser stilvolles und behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich finden Sie ganz zentral am Ufer der Passer, Altstadt, Kurhaus und Kurpromenade direkt vor der Haustür!

Ab € **1.565,-** bei Buchung bis **29.1.2009**

Eine Woche 21.-28.3. / 28.3.-4.4. ab € **825,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

## Osterferien an der Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

**3. - 17.4.2009**



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünensandstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfgelände

Ab € **1.185,-** bei Buchung bis **19.2.2009**

danach ab € **1.235,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

## Seminar in Ulm

Maritim Hotel Ulm

**18. - 25.1.2009**



Ein intensives Seminar, diesmal mit dem Thema „Strategie und Markieren im Gegensatz“, mit vielen praktischen Übungen. Sie wohnen in unserem eleganten First-Class-Hotel direkt am Donauufer am Rande der romantischen Ulmer Altstadt. Die verkehrsgünstige Lage macht Ulm zu einem idealen Seminarstandort im süddeutschen Raum!

Mit **Michael Tomski**

Ab € **750,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

## Bridge in „kaiserlichem Ambiente“

Steigenberger Kurhaushotel in Bad Kissingen

**8. - 15.2.2009**



Lassen Sie sich vom Komfort unseres traditionsreichen und eleganten 5\*\*\*\*\* Hotels verwöhnen! Eine hervorragende Küche, ein attraktiver Pool- und Wellness-Bereich und natürlich viel Bridge! Die Kurtaxe ist im Preis auch schon enthalten.

Mit **Matthias Goll**

Ab € **785,-**

Kein EZ-Zuschlag!

## Frühlingswoche am Bodensee

Steigenberger Inselhotel in Konstanz

**3. - 10.3.2009**



Unser 5\*\*\*\*\* Haus, 1286 als Dominikanerkloster gegründet, später Geburtshaus des Grafen Zeppelin und als Hotel u.a. Tagungsstätte der EG-Außenminister und der Welthandelskonferenz, finden Sie in einmaliger Lage auf einer kleinen Bodensee-Insel, direkt angrenzend an die sehenswerte historische Konstanzer Altstadt!

Ab € **865,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

## Aufbauseminar in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

**22.2. - 1.3.2009**



Ein Seminar, das **besonders für den „neuen“ Bridge-spieler gedacht** ist – etwa wenn Sie erst einige Anfängerkurse absolviert haben oder sich generell noch unsicher fühlen. Diesmal beschäftigen wir uns hauptsächlich mit dem großen Thema **Gegenspiel**.

Mit **Brigitte Gräfin von Krockow**

Ab € **650,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

## Ostern in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

**5. - 15.4.2009**



Direkt am großen blühenden Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Es gibt eine ausgezeichnete Wellness-Abteilung mit einem schönen Hallenbad. Ein kleines Touristikprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit **Michael Tomski**

Ab € **945,-** (eine Woche ab € **695,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

## Ostern im Kurhotel

Kurhotel Zum Stern in Bad Meinberg

**8. - 18.4.2009**



Fröhliche Ostertage im lippischen Bad Meinberg! Unser angenehmes, traditionsreiches Haus liegt direkt am Kurpark mit ausgezeichneter Wellness-Abteilung und großem schönen Hallenbad mit Heilquellwasser. Ein kleines Ausflugsprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Ab € **975,-** (eine Woche ab € **715,-**)

Kein EZ-Zuschlag!

## Wochenendseminare

**Wiesbaden** 20. - 22.2.2009

„Moderne Schlemmreizung“ Hotel Oranien  
Ab € **245,-** EZ ohne Zuschlag

**Köln** 27.2. - 1.3.2009

„Der Überruf der Gegnerfarbe“ Maritim Hotel  
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. € **15,-**

**Hamburg** 20. - 22.3.2009

„Keine Angst vor Sans Atout“ Hotel Reichshof  
Ab € **245,-** EZ-Zuschlag p.T. € **9,-**

**Nürnberg** 24. - 26.4.2009

„Alles über Kontra“ Maritim Hotel  
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. € **15,-**

◆ **Kurz, aber wichtig!** ◆

**Dr. Daniel Didt,**  
*Ressort Geschäftsführung,*  
**Betty Kuipers,**  
*Ressort Öffentlichkeitsarbeit*

Im Dezember werden die Clubpräsidenten Post vom DBV erhalten, der aus versandtechnischen Gründen ausnahmsweise auch die Unterlagen für die Masterpunktsekretäre beigefügt sind. Der Brief wird Folgendes enthalten:

1. Clubpunktzertifikate
2. Stand der Datenbank der Clubmitglieder zur Beitragsberechnung
3. Ein Fragebogen zum BM für jedes Clubmitglied

Wir bitten alle Mitglieder, an der Umfrage teilzunehmen, damit wir das BM weiter verbessern und an Ihre Wünsche anpassen können. ■

**Betty Kuipers,**  
*Ressort Öffentlichkeitsarbeit*

**Challenger Cup**

Aufgrund einiger Anfragen an dieser Stelle noch ein Nachtrag zur Teilnahme am Challenger Cup:

1. Zur Teilnahme berechtigt die DBV-Mitgliedschaft, mitspielen dürfen alle DBV-Mitglieder, die weder eine deutsche Meisterschaft gewonnen haben noch Lifemaster sind oder in der 1. und 2. Bundesliga gemeldet.
2. Alle DBV-Mitglieder dürfen grundsätzlich in mehreren Clubs an den Wettkämpfen teilnehmen.
3. In den ausgetragenen Matches werden selbstverständlich nur zu den gleichen Zeiten auch die gleichen Hände gespielt, an unterschiedlichen Tagen oder Tageszeiten sind auch verschiedene Boards vorgesehen. ■



**11. Deutsches Bridgefestival in Wyk auf Föhr**

Ganz herzlich möchte ich Sie auch im kommenden Jahr vom 7. – 14. Juni zum Bridgefestival in Wyk auf Föhr einladen! Wir hoffen, auch 2009 an den Erfolg der Vorjahre anknüpfen zu können: Jeder, der schon einmal teilgenommen hat, weiß die Erholung, aber auch das abwechslungsreiche Freizeitprogramm auf dieser idyllischen Insel zu schätzen. Alle anderen sind eingeladen, es 2009 selber auszuprobieren.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung, das Programm des Festivals wird Ihnen demnächst zur Verfügung stehen, der Anmeldeschluss ist der 10. Mai 2009, die Kurtaxe ist wie im Vorjahr von jedem vor Ort persönlich zu entrichten. ■

**Machen Sie mit!**

Haben Sie auch an der Mitgliederwerbung 2008 teilgenommen? Dann gebührt Ihnen ein großes Dankeschön für Ihr Engagement für den Verband. Es gehört viel Begeisterung und Ausdauer dazu, immer wieder neue Interessenten für unser schönes Spiel zu gewinnen.

Auch in diesem Jahr möchte der DBV die in der Mitgliederwerbung besonders erfolgreichen Clubs auszeichnen. Machen Sie mit und melden Sie die Anzahl Ihrer Neumitglieder (Mailto: [ressortoeffentlichkeitsarbeit@bridge-verband.de](mailto:ressortoeffentlichkeitsarbeit@bridge-verband.de)), Stichtag für die Meldung ist der 1. März 2009. Es sind viele attraktive Preise vorgesehen – das Mitmachen lohnt sich! ■



# Noch einmal Bridge im Fernsehen

Das Präsidium möchte auf den Link ([www.bridge-verband.de/Aktuelles/Rund um Bridge/](http://www.bridge-verband.de/Aktuelles/Rund_um_Bridge/) Noch einmal Bridge im Fernsehen) auf der Homepage aufmerksam machen.

Der Initiative von Frau Holzenkämpfer (BC Argos Aurich) ist es zu verdanken, dass in den Ostfriesischen Nachrichten im Fernsehen am 4. November 2008 eine weitere Berichterstattung über Bridge (Bezirksturnier

in Aurich) erfolgte. Frau Holzenkämpfer und dem Club Argos Aurich sei herzlich gedankt.

Bei dieser Gelegenheit richtet sich nochmals unsere Bitte an alle Bridgebegeisterten: versuchen Sie vor Ort Kontakt zur Presse und den anderen Medien aufzunehmen ... ein Einzelner mit entsprechend guten Verbindungen erreicht oft mehr als der Verband. ■

## Danke !!!

Ein herzliches Dankeschön geht an die **Firma A-Lease** und **Dr. Ulrike Müller**, mit deren großzügiger Unterstützung das Damenteam mit kompletter Olympia-Klei-

dung ausgestattet werden konnte. Der Vorstand bedankt sich im Namen aller DBV-Mitglieder und hofft, dass noch andere Sponsoren diesem tollen Beispiel folgen. ■

◆ **Kurse!** ◆

**Monika Fastenau,**  
*Ressort Unterrichtswesen*

**Fortbildung für DBV-Übungsleiter**

Das Ressort Unterrichtswesen und Jugendarbeit bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an.

**Termin:** Samstag, 31. Januar 2009, um 13.00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Clubräume des BSC Essen 86, Langenberger Str. 505, 45277 Essen

**Kursleiter:** Bridge-Dozent Dr. Karl-Heinz Kaiser

**Thema:** Die Umstellung der Eröffnungsstruktur im Fortgeschrittenunterricht (u. a. Weak-two)

**Unkostenbeitrag:** 10,- Euro  
 Anmeldungen bitte frühzeitig, spätestens bis zum 16.

Januar 2009 nur bei der Geschäftsstelle des DBV.

**Übungsleiterseminare**

Gute Kenntnisse in Mini-bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

**Bridgeverband Hannover-Braunschweig**

**Veranstaltungsort:** Hannover, Clubräume des BTSC Hannover

**1. Wochenende:** 21./22. Februar 2009

**2. Wochenende:** 21./22. März 2009

**Seminarleiterin:** Sigrid Battmer

Weitere Informationen und Anmeldung bei der DBV-Geschäftsstelle. ■

# Von Wiesbaden über Peking nach Mainz

Eine lange Reise für einen kurzen Weg

■ Pony Nehmert



mer zwecks Kontaktierung hinterlassen. Nach einigen Fehlversuchen gelang es mir endlich, die Redaktionsleiterin zu erwischen und wir tauschten E-Mail-Adressen aus, denn ich hatte vor, schon ein paar Tage vor Spielbeginn zum Sightseeing nach Peking zu fliegen, mein Abflug stand unmittelbar bevor.

Viele Jahre bin ich zu internationalen Turnieren geflogen und habe außer dem Flughafen und dem Hotel nicht viel gesehen, denn solche Turniere laufen nicht ab wie eine Bridgereise, bei der man zum Spielen gehen kann wann und wie oft man will. Auf einer internationalen Meisterschaft spielt man meistens drei (und manchmal vier) Runden Bridge à 2 Stunden 20 Minuten, muss 10 Minuten vorher da sein und nachher das Ergebnis abrechnen und vergleichen. Man ist also ganztägig beschäftigt, auch wenn eines der drei Paare jeweils aussetzt: Man wartet immer auf den nächsten Einsatz und kann nicht viel unternehmen.

Mit dem Austragungsort Peking in China wurde ein idealer Spielort gefunden, denn das Spiellokal lag direkt am olympischen Park, in der Nähe des „Vogelnests“, wie man das Olympiastadium inzwischen im Volksmund tituliert. Das olympische Gelände ist abends besonders schön, da werden die einzelnen Gebäude bunt er-



Daniela von Arnim

leuchtet, am wirkungsvollsten die Schwimmhalle, die sieht dann aus wie lauter bunte Wassertropfen. So konnte ich also vorab gemütlich durch das olympische Gelände bummeln, den Tempel des Himmels und den Platz des himmlischen Friedens anschauen, beim Einkaufen im Pearl Market das Handeln üben und das chinesische Essen genießen: Da ich keinen Käse vertragen, ist China mein kulinarisches Lieblingsreiseland. Die Unsitte, auf alles und jedes noch ein Häppchen Käse zu bröseln, ist dort völlig unbekannt.

Handeln muss man bis zum Geht-Nicht-Mehr, um dann festzustellen, dass man es noch billiger hätte erwerben können. Die Verkäufer starten meistens mit Mondpreisen, haben sie wahrscheinlich von den Bankmanagern in den alten Industriestaaten so gelernt, da rappeln ja auch die Preise von Aktien im Kasten, weil sie abstürzen. Immerhin gibt es in China einen realen Gegenwert fürs Geld!

Seit geraumer Zeit besteht die WBF darauf, dass die Mannschaften bei internationalen Turnieren Uniformen tragen, sehr zum Leidwesen der gesammelten Damenmannschaften, denn ein jeder weiß, dass zum Beispiel eine Dame mit barocker Figur tunlichst nicht dasselbe anziehen sollte wie eine Dame mit Twiggy-Maßen. Die WBF sieht dies trotzdem vor. Auf dem Gebiet der Uniformbeschaffung haben wir schon abenteuerliche Erfahrungen gemacht, um wenigstens halbwegs annehmbare Kompromisse zu erzielen. Sabine Auken schlug vor, dass wir diesmal die offizielle Olympiabekleidung der deutschen Olympiamannschaft tragen sollten. Natürlich kostet so etwas Geld. In anderen Sportarten gibt es dafür Sponsoren, und so sah ich mich um und konnte Frau Dr. Ulli Müller von

Viele Jahre haben die internationalen Bridgesportverbände versucht, eine Teilnahme an den Olympischen Spielen zu erreichen. Dies scheiterte jedoch unter anderem daran, dass es inzwischen so viele Sportarten gibt, dass die Olympischen Spiele fast aus den Nähten platzen und daher mangels Kapazitäten keine neuen Sportarten mehr aufnehmen können.

Daher schlossen sich die Geistesportarten Schach, Bridge, Go und Chinesisch Schach zusammen, um selbst eine Art Olympiade der Geistesportarten durchzuführen, die MIND SPORTS GAMES. Diese neue Veranstaltung wurde von den Medien sehr gut angenommen, im Wiesbadener Kurier war zum Beispiel ein Artikel dazu auf der Titelseite! Es kam jedoch noch besser: Bei einem Konzert am Wochenende vor meiner Abreise hatte ich Susanne Conrad getroffen, eine begeisterte Bridgespielerin und Moderatorin des ZDF-Mittagsmagazins, und meinen bevorstehenden Ausflug nach Peking erwähnt. Ein paar Tage später fand ich eine Nachricht von ihr auf meinem Anrufbeantworter vor: Das Mittagsmagazin hatte Interesse an einem Bericht über Bridge bei den Mind Sports Games. Sie selbst war schon über alle Berge (= zu einem Bericht in die USA geflogen), aber sie hatte mir eine Telefonnum-

## Bridge-Kreis Reisen

### Fuerteventura

Costa Calma Palace \*\*\*\*+

17. 1. – 7. 2. 2009

14 Tage DZ/HP € 1.390,-  
Geführte Wanderungen, Golf

**EZ = DZ ohne Aufpreis!**

**Nur noch wenige Zimmer**

### Willingen

Kur- und Wellnesshotel Friederike

1. 3. – 8. 3. 2009

DZ/HP € 499,-

**Kein EZ-Zuschlag!**

### Toskana – Etruskische Riviera

Agrihotel Elisabetta – Cecina/Livorno

26. 3. – 9. 4. 2009

14 Tage DZ/HP € 1.090,-  
EZ-Zuschlag € 18,-/Tag

**Zusatzkosten: Busanreise ab Frankfurt + Ausflugs-paket € 350,- p. P.**

### Ostern in Bad Lippspringe

Vital Hotel \*\*\*\*

der Westfalen-Therme

8. – 14. 4. 2009

DZ/HP/freier Eintritt in die  
Therme und Saunaparadies,  
Kurtaxe € 660,-

**Kein EZ-Zuschlag!**

### Prag

Jerome House

Im Herzen der Altstadt

17. 5. – 24. 5. 2009

DZ/EZ/ÜF mit Empfangs-  
und Abschiedsgala, Kultur-  
programm ab € 730,-

### Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

Tel. 06181-256122

Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de



Sabine Auken

der Firma „A\*LEASE – Auto und Anlagenleasing“ überzeugen, unsere Uniformen zu sponsern und uns als Coach auf eigene Kosten zum Anfeuern nach Peking zu begleiten. Ein ganz dickes DANKE!

Waren es die neuen Uniformen oder die Aussicht ins Fernsehen zu kommen? Wir starteten das Turnier gut, wurden im Verlauf der ersten Woche immer besser und erreichten einen sensationellen Rekord, den es so bei einer Weltmeisterschaft noch nicht gegeben haben dürfte: Wir schafften sieben Siege hintereinander mit der maximal erzielbaren Punktzahl von 25! Dabei gefiel mir ein Ausspiel von Babsi Hackett gegen 3 SA besonders gut:

♠ B52  
♥ A 10543  
♦ AK1074  
♣ –

♠ AKD7  
♥ KB7  
♦ B93  
♣ AK4

♠ 96  
♥ D8  
♦ 82  
♣ DB98732

♠ 10843  
♥ 962  
♦ D65  
♣ 1065

Diagramm: N, W, S, O, E

Nach der Reizung 2 SA – 3 SA zückte Babsi Hackett ein Karo-Bild und „hit the pot“ für ein paar Fallerchen. Unser Gegner hielt sich an das buchmäßige „Vierte vom Bild in der Oberfarbe“, und das reichte mir, um dranzukommen und zwölf Stiche heimzufahren. Offensichtlich hatten die Gegner das Buch nicht zu Ende gelesen, man soll schließlich seine beste Farbe anspielen, abgesehen da-

von, dass „Karo-line“ angeblich der Tod vom Ohne ist.

Ich hielt den Kontakt zum ZDF-Team in Peking durch fleißiges Mailen. Die wollten ein Kamerateam schicken, um uns einerseits beim Spielen, andererseits in unserer Freizeit zu filmen. Letzteres war leicht, während des Turniers war nur ein einziger freier Tag vorgesehen. Wir wollten uns am Südeingang der Hutongs treffen, das ist ein altes, gut erhaltenes Wohngebiet mit kleinen Häuschen. Die Dame vom ZDF hatte mir die Wegbeschreibung auf Chinesisch gemailt, ich ließ die Adresse an der Hotelrezeption mehrfach kopieren für die einzelnen Taxifahrer, denn die meisten Taxifahrer sprechen kein Englisch, von Deutsch ganz zu schweigen; da braucht man für jeden Ausflug ein Visitenkärtchen des Hotels. So ausgerüstet klappte alles prima. Wir trafen zu meiner großen Erleichterung fast gleichzeitig am Treffpunkt ein, das Kamerateam war schon da. Sie nahmen uns erst beim Bumeln auf, dann beim Essen. So konnten wir das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden: Wir sahen etwas mehr von Peking; die Hutongs sind die kleinen Häuschen, in denen man vor der Erfindung der Hochhäuser lebte, es gibt dort schnuckelige kleine Sträßchen mit süßen kleinen Boutiquen, dort sollte man bei einem Besuch in Peking unbedingt hingehen.

Drollig: Im Lokal versuchte Sabine Auken Eselsfleisch zu bestellen. Da die Kellnerin nur chinesisch sprach, probierte Sabine es mit lautmalender Beschreibung: Ihr „I-AH! I-AH!“ ist ein kleiner Hit in der Fernsehreportage.

Am nächsten Tag ging es weiter im Round Robin: Ziel war es, unter die ersten fünf von jeweils 18 Teams zu kommen, um sich für die Runde der letzten 16 zu qualifizieren. Dank unserer sensationellen Siegesserie hatten wir kein Problem mit der Qualifikation, sondern peilten inzwischen den Gruppensieger an. Ein netter Beitrag hierzu war ein Schlemm, der dank der wenigen, dafür aber ausgefeilten bidding tools meiner Partnerin

und mir keine Probleme machte:

Teiler W, Gefahr keiner

♠ B1063  
♥ B1073  
♦ 104  
♣ DB9

♠ AKD52  
♥ A82  
♦ K  
♣ AK82

♠ 4  
♥ K5  
♦ AB982  
♣ 107543

♠ 987  
♥ D964  
♦ D7653  
♣ 6

Diagramm: N, W, S, O, E

Auf meine 2♣-Eröffnung zeigt die Antwort 2 SA beide Unterfarben mit mindestens drei Kontrollen, worauf ich mit diesem Hammer auf West mühelos via Ass- und Damenfrage (fehlt – schnuff) Kleinschlemm in Treff ansagen konnte. Es war keine Kunst, ihn abzuspieren mit x, Kx, ABxxx, xxxxx, aber die Reizung fiel anderen schwerer, wie man an den Erfolgen des Open Teams sieht. Wladow – Elinescu erreichten in drei Zügen 4♠ (geht auch, zählt aber weniger), während deren Gegner Meckstroth – Rodwell in 7 SA stran-



Ingrid Gromann

deten (geht gar nicht), die von Piekarek gnadenlos für 500 kontriert wurden.

Nebenbei stand ich weiterhin mit dem ZDF in Kontakt, denn der Beitrag sollte noch um ein paar Szenen im Spiellokal erweitert werden. Da ich zwischenzeitlich spielen musste, bat ich den Chef des Presse- raumes, Jan Swan, das Kamerateam zusammen mit unserem Coach in Empfang zu nehmen und sicher durch die Spielräume zu begleiten. Fünf Minuten vor Spielbeginn kreuzten sie dann an unserem Tisch in einer

BBO-Box auf und machten noch ein kurzes Interview mit mir, bevor sie mit der Kamera weiterzogen. Unsere Mannschaft hatte sich für dieses Medienereignis nicht nur die einfachen Mannschafts-T-Shirts angezogen, sondern auch den Uniformblazer. So chic spielen wir normalerweise nicht!

Als Gruppensieger durften wir uns aus dem Kreis der anderen Qualifizierten einen Gegner auswählen; unsere Wahl fiel auf Brasilien. Da stand uns ein besonders harter Tag bevor, denn an diesem Tag spielte man vier Segmente à 14 Boards, zusammen mehr als acht Stunden Bridge. Wir managten die Sache jedoch erfolgreich und schossen im 3. Segment eine Führung heraus, die wir locker über die Ziellinie brachten.

Die nächsten zwei Tage ging es gegen China. Auch hier lief es am ersten Tag gut, und wir gingen knapp in Führung. Leider war unser Spiel im weiteren Verlauf nicht zu 100% wasserdicht, die Chinesinnen dagegen spielten wirklich super und gewannen verdient; wir waren damit aus dem Rennen und wurden Fünfter. Die Chinesinnen spielten weiter so gut bis ins Finale und verloren dort mit genau einem IMP gegen die Engländerinnen.

Zurück in Deutschland wartete dann noch das Interview im Mittagmagazin auf mich. Freitags machte ich mich also auf den Weg nach Mainz ins ZDF-Studio. In der Maske wurde ich leicht „übergebügelt“, d. h. zart gepudert, damit man nicht glänzt und die Frisur wurde noch mal rundum erneuert. So gestärkt konnte ich mich live den Fragen der Moderatorin stellen, die übrigens im Einzelnen nicht abgesprochen waren, da musste man schon schnell reagieren. Gott sei Dank fällt mir zum Thema Bridge soviel ein, dass ich auch bis zum Abendprogramm hätte weitermachen können oder auch bis Weihnachten! Wer es sich noch anschauen will: auf der DBV-Seite gibt es einen Link, mit dem man sich den Beitrag zum Bridge im Internet direkt anschauen kann. ■

## Fragen aus den K.-o.-Runden

Zu den folgenden fünf Problemen gibt es keine klare Lösung, vielmehr geht es um das richtige Gespür in Grenzenscheidungen. Testen Sie sich selbst, bevor Sie den Artikel unten auf der Seite lesen.

### A3/5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ 7  
♥ B 10 8 7 4  
♦ A 10 9 6 4  
♣ A 6

West	Nord	Ost	Süd
	1♦ <sup>1)</sup>	1♠	2♦ <sup>2)</sup>
?			

<sup>1)</sup> 11-15, keine 5er OF  
<sup>2)</sup> nicht forciierend

### H4/20, Teiler W, Gefahr alle

♠ B 10  
♥ D 7 3  
♦ K 9 6 2  
♣ A B 9 5

West	Nord	Ost	Süd
3♥	–	–	X
–	?	–	

Was reizen Sie als Nord auf Partners Informationskontra auf 3♥?

Was reizen Sie als West auf 2♦?

### V2/26, Teiler O, Gefahr alle

♠ 7 6 4  
♥ D 5  
♦ 7 6 5  
♣ K 10 8 7 6

West	Nord	Ost	Süd
4♥	X	3♥	–
			?

Was reizen Sie als Süd auf Partners Informationskontra auf 4♥? Falls Sie passen, was spielen Sie gegen 4♥ im Kontra aus?

### F2/19, Teiler S, Gefahr O/W

♠ 8 6 5 3  
♥ K D 7 2  
♦ A 6 5 4  
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♣
–	4♣	–	3SA <sup>1)</sup>
–	4♥ <sup>2)</sup>	X	4♦ <sup>2)</sup>
–	4♠ <sup>2)</sup>	–	XX <sup>3)</sup>
–	7♣	?	6♣

<sup>1)</sup> Gute Treff-Länge  
<sup>2)</sup> Kontrolle  
<sup>3)</sup> Erstrundenkontrolle

Wie reagieren Sie als Ost auf Nord's 7♣?

### V5/4, Teiler W, Gefahr alle

♠ A B 9 7 3  
♥ 2  
♦ 9 8 6  
♣ A 7 5 4

West	Nord	Ost	Süd
–	–	2♣ <sup>1)</sup>	–
–	?		

<sup>1)</sup> 10-14, 6T od. 5T + 4F

Was reizen Sie als Nord auf 2♣?

**Die Lösungen finden Sie im nachfolgenden Artikel.**

### Samstag, 11. Oktober

Eine Woche ist bereits gespielt, von 71 gestarteten Nationen sind noch 16 im Rennen. Die Kontrollen sind inzwischen lascher, freundlich nickende chinesische Helfer vor dem Aufgang zur Verbindungsbrücke zwischen Hotel und Spielsälen, salutierende Uniformierte am Ende der Brücke. Auch beim Eingang ins Bridgekino werden weder Taschen durchsucht noch Personen abgetastet, ganz gleich, wie sehr es an der Kontrollschranke piepst. Dafür wird das Bridge härter. Nicht nur, dass es keine schwachen Gegner

mehr gibt, ab jetzt ist man ständig an der Grenze zwischen Gewinnen oder Ausscheiden. Umso wichtiger ist hierbei das richtige Gespür in Grenzenscheidungen. Wenn Sie mögen, können Sie sich selbst testen, indem Sie zuvor die Fragen oben auf der Seite beantworten.

Heute steht das Achtelfinale auf dem Programm, nur ein Tag, vier Durchgänge zu je 14 Boards. Dafür beginnen wir schon um 10 Uhr, eine Stunde früher als sonst, weiter geht es um 13 Uhr, 15.30 Uhr und 18 Uhr. Als Sieger unserer Vorrundengruppe D haben wir eine optimale Aus-



Das deutsche Open-Team schmückt sich mit olympischen Damen!

## Bridge an der Grenze

Das DBV-Open-Team in Peking  
– 2. Teil: K.-o.-Runden

■ Helmut Häusler



gangsposition erkämpft. Für das Achtelfinale haben wir Belgien, den Viertplatzierten der Komplementärgruppe C ausgewählt, das vermeintlich schwächste Team der Gruppe, welches nach dem Ruhetag mit drei klaren Siegen am Freitag 67 SP gewann und so von Platz 7 überraschend noch auf Platz 4 kletterte. Auf einen anderen Gruppensieger treffen wir frühestens im Halbfinale; das wäre dann Israel, wenn beide Teams so weit kommen; auf Titelverteidiger Italien oder Europameister Norwegen wenn überhaupt erst im Finale. Falls die

Mannschaft die gute Form der Vorrunde in die zweite Woche mitnimmt, kann dieser Traum wahr werden ... Doch zunächst gilt es, heute gegen Belgien zu gewinnen.

1. Viertel: 20 – 42

Der Lauf der Belgier vom Vortag setzt sich leider fort. Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov geraten in Rückstand, als die Belgier im Schlemmbereich besser und auch glücklicher operieren. Danach sind wir zwar noch nicht mit dem Rücken zur Wand, doch zumindest wieder am Boden der Realität ange-

langt. Bei den ersten Spielern beginnen bereits die Nerven zu flattern.

2. Viertel: 61 – 28

Diese Nerven werden noch mehr strapaziert, als die Belgier nach einem weiteren glücklichen Schlemm zu Beginn des Viertels plötzlich 38 IMPs Vorsprung haben. Doch dann wendet sich das Blatt. Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov holen nicht nur auf, sondern sorgen sogar für eine Halbzeitführung von 11 IMPs.

3. Viertel: 79 – 0

Dieselbe Kombination sorgt auch für die Vorentscheidung:

**A3/5, Teiler N, Gefahr N/S**

♠ 10853  
♥ AD9  
♦ 32  
♣ KD54

♠ 7  
♥ B10874  
♦ A10964  
♣ A6

W N O S  
A KD64  
♥ 632  
♦ B  
♣ B1087

♠ B92  
♥ K5  
♦ KD875  
♣ 932

West	Nord	Ost	Süd
Open Engel	Deutshl. N/S Piekarek	Dehaye	Smirnov
1 SA	–	1 ♣	–
2 ♦	–	2 ♣	–
2 SA	alle passen	–	–

West	Nord	Ost	Süd
Closed Elinescu	Belgien N/S Cornelis	Wladow	Amsel
X	1 ♦ <sup>1)</sup>	1 ♣	2 ♦ <sup>2)</sup>
	alle passen		

<sup>1)</sup> 11-15, keine Ser-OF  
<sup>2)</sup> nicht forcierend

Im Open überlassen wir die Reizung den Belgiern, die 2 SA nach ♣4-Ausspiel gewinnen: 120 (B).

Im Closed geraten die Belgier nach der leichten Eröffnung in Gefahr zu hoch. Gegen die meisten Gegner wären sie ungeschoren davon gekommen, doch nach der vorbereitenden 1♦-Eröffnung hat Elinescu ein Strafkontra auf 2♦ zur Verfügung. Nach ♠A-Ausspiel notieren wir schnell drei Faller: 800 (D) bringen 12 IMPs (D).

4. Viertel: 50 – 19

Mit 90 IMPs Vorsprung ist der

Kampf praktisch gewonnen, doch die Belgier geben nicht auf. Elinescu laboriert aber noch immer an den Folgen der Klimaanlage und Piekarek möchte gerne seine Frau begrüßen, die gerade angekommen ist. Was bleibt, ist eine Kombination von Jugend und Erfahrung, die auch für die Stimmung im Team förderlich ist. Ich achte darauf, dass nicht Smirnov – Wladow, sondern Gromöller – Kirmse gegen die jungen Belgier mit dem künstlichen System antreten und score bei Wladow auf Nord. Die beiden haben nicht viel abgesprochen, doch als Smirnov nach der Antwort auf 4♣-Assfrage auch noch Trumpf-Dame und platzierte Könige richtig durchgibt, schmunzelt Wladow zufrieden. So ziehen wir schließlich ungefährdet ins Viertelfinale ein. In den anderen Begegnungen gibt es aber einige Überraschungen, obwohl auch hier die Gruppensieger jeweils den Vierten der Komplementärgruppe gewählt haben und demzufolge für alle Zweitplatzierten die Dritten der Komplementärgruppe übrig blieben.

- Italien (A1) schlägt Indien (B4) 135 – 69
- Polen (C2) schlägt USA (D3) 127 – 100
- Brasilien (A2) unterliegt China (B3) 125 – 134
- Norwegen (C1) schlägt Türkei (D4) 145 – 84
- Israel (B1) unterliegt Rumänien (A4) 102 – 170
- England (D2) schlägt Bulgarien (C3) 143 – 98
- Niederlande (B2) schlägt Estland (A3) 99 – 89
- Deutschland (D1) schlägt Belgien (C4) 210 – 89

**Sonntag, 12. Oktober**

Im Viertelfinale haben wir es erneut mit Benelux zu tun, doch diesmal mit einem härteren Brocken. Gegner sind die Niederlande, die bei der letzten Olympiade 2004 in Istanbul im Achtelfinale gegen Deutschland gewonnen haben und sich erst im Finale Titelverteidiger Italien geschlagen geben mussten. Damals haben die Niederländer ihre Gruppe gewonnen und Deutschland ausgewählt;

jetzt treffen wir vorzeitig aufeinander, weil die Niederlande ihre Gruppe nicht hatten gewinnen können. Das Match geht über zwei Tage, jeweils drei Durchgänge zu 16 Boards zu den üblichen Spielzeiten, 11 Uhr bis 13.20, 14.20 bis 16.40 und 17.10 bis 19.30. Ab sofort werden alle unsere Spiele im BBO übertragen, teilweise auch im Vugraph. Die Zeitverschiebung beträgt sechs Stunden, doch viele Fans sitzen zuhause ab 5 Uhr morgens vor dem Computer und fiebern mit. Besser die als Elinescu, sage ich mir, doch dafür meldet sich Wladow krank. Zumindest ist die Aufstellungsfrage für die Morgenrunde damit geklärt; Wladow gebe ich Kohletabletten und Zeit zum Nachschlafen.

1. Sechstel: 44 – 18

Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov sorgen mit einer soliden Vorstellung für einen gelungenen Start in das Match.

2. Sechstel: 28 – 36

Den Holländern gelingt es, den Rückstand zu verkürzen, vor allem durch folgendes Board:

**V2/26, Teiler O, Gefahr alle**

♠ KD109  
♥ 84  
♦ AD104  
♣ AD4

♠ AB853  
♥ K96  
♦ 9832  
♣ 9

W N O S  
♠ 2  
♥ AB10732  
♦ KB  
♣ B532

♠ 764  
♥ D5  
♦ 765  
♣ K10876

West	Nord	Ost	Süd
Open Westra	Deutshl. N/S Gromöller	Ramondt	Kirmse
4 ♥	X	3 ♣	–
		alle passen	

West	Nord	Ost	Süd
Closed Elinescu	Niederl. N/S de Wijs	Wladow	Muller
4 ♥	X	2 ♥ <sup>1)</sup>	–
		alle passen	

<sup>1)</sup> 10-14, 6C od. 5C + 4UF

Süd ist nach Partners Informationskontra auf 4♥ in einer unangenehmen Situation. 4♣ oder 5♣ können mehrere kontriierte Faller zur Folge haben,

während Passe ohne sicheren Defensivstich dem Gegner leicht ein kontriertes Vollspiel ermöglicht. Beide Südspieler passen, was erfolgreich ist, wenn es der Verteidigung gelingt, frühzeitig zwei Runden Trumpf zu spielen. Mit der Punktmajorität ist es häufig richtig, Trumpf auszuspielen, um Schnapper zu verhindern, selbst von der Double Dame – sagen einige Analytiker. Bei Ansicht aller Hände kann man leicht so argumentieren, doch was ist, wenn der Alleinspieler danach zehn oder mehr Stiche in den roten Farben abspielt, bevor die Verteidigung vier Stiche in den schwarzen Farben erzielt? Eine andere Theorie besagt nämlich, dass man nach hohen Sperröffnungen aktiv ausspielen soll. Die Situation ist daher nicht klar, und hier findet keiner der beiden Südspieler Trumpf-Ausspiel...

Im Open beginnt Kirmse mit ♣6 zu Nords ♣A. Gromöller spielt ♥8 nach, doch Ost gewinnt mit ♥B, schnappt Treff, zieht ♠A, schnappt Pik, schnappt Treff mit ♥K und spielt jetzt Karo vom Tisch. Gromöller nimmt ♦A, kann aber Süds ♥D nicht promovieren, da Süd noch alle Nebenfarben bedienen muss. Ost sticht ♠K, zieht ♥A und hat zehn Stiche, als ♥D fällt: 790 (NL)

Im Closed startet Süd mit ♠4 zu ♠A. ♣9 nimmt Nord mit ♣A und wechselt auf ♥4. Wladow gewinnt ♥D am Tisch mit ♥K und versucht erst einen Karo-Stich zu erzielen, bevor er die schwarzen Farben hin- und herschnappt. Dies kann richtig sein, wenn Nord Coeur-Single hat, doch dann hätte Süd wohl kaum ♥D gelegt – ganz fit ist Wladow zu diesem Zeitpunkt noch nicht. So nimmt Nord ♦A und produziert ♥8. Ein Faller, 200 (NL) und damit 14 IMPs (NL).

3. Sechstel: 29 – 41

Die Holländer verkürzen den Rückstand weiter durch zwei Schlemms, die durch Sehfehler von Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov nicht gereizt bzw. verloren werden. Trotz dieser Ermüdungserscheinungen

♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥



**M/S EUROPA**  
weltweit einziges 5-Sterne-Plus-Schiff

## Barcelona – Santa Cruz 4. 11. – 14. 11. 2009

Barcelona (2 Tage Vorverlängerung möglich) – Valencia – Cadiz – Portimao (Algarve) – Casablanca – Madeira – Lanzarote – Gomera – Teneriffa.

1 oder 2 Wochen Anschluss-Bridgeurlaub im 5-Sterne-Hotel im Südwesten von Teneriffa möglich (auch Golf).



**Alle Gäste wohnen in Suiten:** Großzügiges Bad mit Wanne und separater Dusche, begehbare Kleiderschrank, Farb-TV mit Infotainment-Programm, Telefon, Minibar, Föhn, Safe, 24-Std.-Zimmerservice; gegen Aufpreis Suite mit Veranda.

**Bridge:** Turniere mit Clubpunkten, Unterricht mit Dr. Kaiser, Champiscocktail und Siegerehrung mit dem Kapitän

**Golfpaket der MS Europa:** 5 attraktive Golfplätze, erstklassige Betreuung durch PGA-Pro, Unterricht an Bord, Platzverpflegung, Orientierungsfahrt mit Reiseleitung auf dem Wege vom Golfplatz zum Schiff (wenn zeitl. mögl.).

**Leistungen:** Flüge, Transfers, Wohnen in Suiten (Veranda gegen Aufpreis), alle Mahlzeiten an Bord, Benutzung aller Schiffseinrichtungen, Unterhaltungs- und Bildungsprogramme an Bord, inkl. Reiserücktrittskostenversicherung ab 5.330 €, Bridgepaket 230 €, Golfpaket 1.250 €.

**ACHTUNG:** Auf unserer letzten MS Europa-Kreuzfahrt waren Suiten zur Einzelbenutzung und Golfpaket schon 9 Monate vorher ausgebucht. **5% Frühbucherrabatt** bis 7.4. 2009.

Unter [www.kaiser-bridge.de](http://www.kaiser-bridge.de) finden Sie viele zusätzliche Informationen zu dieser Reise.

Gerne senden wir Ihnen auch schriftliche Informationen: Telefon (0 22 05) 23 53, E-Mail: [info@kaiser-bridge.de](mailto:info@kaiser-bridge.de)

Seminar „Planvolles Alleinspiel“ vom 29. 3. – 5. 4. 2009 im Fichtelgebirge.

führen wir zur Halbzeit noch mit 6 IMPs, 101 – 95.

**Montag, 13. Oktober**

**4. Sechstel: 72 – 15**

Ausgeruht gehen Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov die zweite Hälfte an und geben wie am Vortag eine solide Vorstellung ab. Als dann diesmal den Holländern ein Missgeschick im Schlemmbereich widerfährt, stoßen wir die Tür zum Halbfinale weit auf.

**5. Sechstel: 27 – 47**

Wie gestern schlugen die Holländer auch heute zurück. In folgendem Board halten wir aber dagegen:

**V5/4, Teiler W, Gefahr alle**

♠ AB973  
♥ 2  
♦ 986  
♣ A754

♠ 8642  
♥ K864  
♦ D1074  
♣ 8

♠ 5  
♥ AB95  
♦ A52  
♣ KB1093

♠ KD10  
♥ D1073  
♦ KB3  
♣ D62

West	Nord	Ost	Süd
Open	Niederl. N/S	Wladow	Ramondt
Elinescu	Westra	2♣ <sup>1)</sup>	–
–	2♠	X	–
–	alle passen	–	–
3♥			

<sup>1)</sup> 10-14, 6T od. 5T + 4F

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Deutshl. N/S	Muller	Kirmse
de Wijs	Gromöller	2♣ <sup>1)</sup>	alle passen
–	–	–	–

<sup>1)</sup> 11-15, 6T

Nord steht vor der Entscheidung, ob er nach der natürlichen 2♣-Eröffnung wiederbeleben soll. Dafür spricht, dass man dem Gegner nicht zu billig den Kontrakt überlassen soll. Dagegen spricht die Treff-Länge. Wenn Partner – wie hier – auch eine gewisse Treff-Länge hat, ist es besser, den Gegner fallen zu lassen, statt ihn in einen besseren Coeur-Kontrakt zu treiben. Ist Partner aber kurz in Treff, kann er nach seinem Passe nicht sehr stark sein, so dass die Hand ohnehin dem Gegner gehört.

Im Closed passt Gromöller daher 2♣ nieder. Nach ♠K-Aus-

spiel und Pik-Fortsetzung spielt Ost sofort Karo und bekommt so zumindest sechs Stiche: 200 (D).

Im Open eröffnet Nord durch sein 2♠-Gebot O/W den Weg in den guten 3♥-Kontrakt, den Elinescu nach ♦8-Ausspiel und ♦B-Fortsetzung durch Hin- und Herschnappen der schwarzen Farben erfüllt: 140 (D) bringen 8 IMPs (D).

**6. Sechstel: 17 – 39**

Mit 43 IMPs Vorsprung gehen wir in die letzte Runde des Viertelfinales. Die Holländer holen zwar weiter auf, doch Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov retten nahezu die Hälfte des Vorsprungs ins Ziel. Erleichterung zeigt sich in unseren Gesichtern, wir sind im Halbfinale! Und mit uns drei weitere europäische Mannschaften, nach folgenden Viertelfinalresultaten:

Italien (A1) schlägt Polen (C2)	210 – 173
Norwegen (C1) schlägt China (B3)	214 – 159
Rumänien (A4) unterliegt England (D2)	146 – 267
Deutschland (D1) schlägt Niederlande (B2)	217 – 196

**Dienstag, 14. Oktober**

Im Halbfinale treffen wir zwei Tage lang auf England, gegen die wir in der Vorrunde nach einer überzeugenden Vorstellung im Vugraph gewonnen haben. Im Vergleich zu Italien und Norwegen scheint England der am wenigsten unangenehme Gegner zu sein, doch immerhin hat England klar gegen Rumänien gewonnen, das wiederum zuvor Israel, den Sieger der Gruppe B überzeugend ausgeschaltet hat. Entscheidend für den Ausgang des Matches werden die Kondition und das richtige Gespür in kritischen Situationen sein.

**1. Sechstel: 25 – 17**

Einmal mehr sorgen Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov für einen gelungenen Auftakt.

**2. Sechstel: 35 – 36**

Glückliche und unglückliche Entscheidungen von Gromöller – Kirmse und Elinescu – Wladow



Der Präsident der WBF, José Damiani, erklärt die 1. World Mind Sports Games für beendet.

halten sich die Waage, so dass der Vorsprung behauptet wird.

**3. Sechstel: 33 – 32**

Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov behaupten weiter den knappen Vorsprung, trotz sichtbarer Ermüdungserscheinungen bei Letzteren.

Zur Halbzeit liegen wir mit 93 – 85 vorne, Italien steht dank einer 138–59-Führung gegen Norwegen dagegen schon fast im Finale.

**Mittwoch, 15. Oktober**

**4. Sechstel: 30 – 67**

Ausgeruht und zuversichtlich treten wir wie an den vorigen Tagen zur Morgenrunde an, doch das Quäntchen Glück bleibt uns heute versagt. Stellvertretend dafür folgendes Board:

**H4/20, Teiler W, Gefahr alle**

♠ B10  
♥ D73  
♦ K962  
♣ AB95

♠ 2  
♥ AB108642  
♦ 5  
♣ K632

♠ 976543  
♥ K  
♦ A87  
♣ D108

♠ AKD8  
♥ 95  
♦ DB1043  
♣ 74

West	Nord	Ost	Süd
Open	England N/S	Piekarek	Townsend
Smirnov	Gold	–	X
3♥	3 SA	alle passen	–

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Deutshl. N/S	Ju.Hackett	Kirmse
Ja.Hackett	Gromöller	–	X
3♥	–	–	–
alle passen	–	–	–

Nord muss entscheiden, ob er mit nur einem Trumpfstich das Informationskontra strafpasst

oder 3 SA bietet. Strafpassen kann erfolgreich sein, wenn die anderen Blätter nicht zu extrem verteilt sind und man in 3 SA♥D direkt nehmen muss, dann jedoch keine neun Stiche abziehen kann, bevor die Coeurs über einen kommen. In der aktuellen Verteilung ist es allerdings genau anders herum. Da Ost und nicht Süd Coeur-Single hat, können O/W die Coeur-Farbe in 3 SA nicht etablieren, während 3♥ auf Grund der 7-4-Verteilung von West nicht zu schlagen sind.

Im Open bietet der Engländer 3 SA. Piekarek wechselt nach ♥K auf ♣8 zu Wests ♣K, genommen von Nord mit ♣A. Danach kommt Piekarek zwar mit ♦A zu Stich, erreicht seinen Partner aber nicht, damit dieser Treff durchspielen kann. So erfüllt Nord 3 SA für 600 (E).

Im Closed passt Gromöller und spielt ♠B aus. Kirmse übernimmt mit ♠D und wechselt auf ♣7, um einen Schnapper vorzubereiten. Der Alleinspieler gewinnt mit ♣8 am Tisch, kann dann ♥K entblockieren, mit Karo Schnapper in die Hand kommen und Trumpf ziehen. Als er später zur ♣10 schneidet, erzielt er einen Überstich: 930 (E) bringen England 17 IMPs und die Führung in dem Match.

**5. Sechstel: 20 – 65**

Elinescu – Wladow und Gromöller – Kirmse gelingt es nicht, das Blatt noch einmal zu wenden. Der Rückstand beträgt nun bereits 74 IMPs, die gegen überzeugend und auch glücklich operierende Engländer in 16 Boards mit normalen Mitteln praktisch nicht aufzuholen sind.

Die Norweger geben zu diesem Zeitpunkt mit 99 IMPs Rückstand das andere Halbfinale gegen Italien bereits auf und schonen sich für den Kampf um Bronze, damit gleichzeitig Italien fürs Finale.

**6. Sechstel: 0 – 60**

Ein verzweifelter Versuch mit der Aufstellung, der das 79 – 0 gegen Belgien gelang, ist bereits nach einigen Boards zum Scheitern verurteilt. In aussichtsloser Position wird zur Hälfte des Segments auch dieses Match vorzeitig beendet, um so alle Beteiligten zu schonen. Die Endergebnisse der Halbfinals lauten damit:

Italien (A1) schlägt Norwegen (C1) 210 – 111  
 Deutschland (D1) unterliegt England (D2) 143 – 277

Für den darauf einsetzenden Sturm der Entrüstung habe ich keinerlei Verständnis. Details hierzu finden Sie in dem Bericht von Dr. Harsanyi, dem Vizepräsidenten Ressort Sport auf Seite 4. Wir verbrauchen jedenfalls zur Richtigstellung und Rechtfertigung zu diesem unpassenden Zeitpunkt nun Kräfte, die wir lieber im Kampf um Bronze einsetzen würden.

**Donnerstag, 16. Oktober**

Das Finale Italien gegen England geht wieder über zwei Tage, für das kleine Finale, in dem wir auf Europameister Norwegen treffen, ist nur ein Tag angesetzt. Vorgesehen sind drei Segmente zu je 16 Boards. Als der norwegische Kapitän eine Verkürzung auf zwei Segmente vorschlägt, willige ich sofort ein.

**1. Halbzeit: 42 – 39**

Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov sorgen für eine knappe Führung gegen eine norwegische Mannschaft, die ebenfalls mit Konditionsproblemen kämpft. Schade nur, dass der norwegische Kapitän nicht 16 Boards vorgeschlagen hat!

**2. Halbzeit: 14 – 54**

Die Norweger geben uns zwar Chancen, doch um die zu nutzen, muss man manchmal erst wissen, dass eine solche über-



Gemeinsam gegen Belgien: Alexander Smirnov und Dr. Entscho Wladow

haupt gegeben ist. So auch in diesem Board:

**F2/19, Teiler S, Gefahr O/W**

♠ ADB	♠ 8653
♥ 9	♥ KD72
♦ KDB1032	♦ A654
♣ 876	♣ 3
♠ 10972	♠ 8653
♥ B10653	♥ KD72
♦ 97	♦ A654
♣ D9	♣ 3

N O  
W S

♠ K4	♠ 8653
♥ A84	♥ KD72
♦ 8	♦ A654
♣ AKB10542	♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
Open Wladow	Norwegen N/S Helness	Elinescu	Helgemo
–	1 ♦	–	3 SA <sup>1)</sup>
–	4 ♣	–	4 ♦ <sup>2)</sup>
–	4 ♥ <sup>2)</sup>	X	XX <sup>3)</sup>
–	4 ♠ <sup>2)</sup>	–	6 ♣
–	7 ♣	alle passen	

1) gute Treff-Länge  
 2) Kontrolle  
 3) Erstrundenkontrolle

West	Nord	Ost	Süd
Closed Groethelm	Deutschl. N/S Gromöller	Tundal	Kirmse
–	1 ♦	–	3 SA <sup>1)</sup>
–	4 ♣ <sup>2)</sup>	–	4 ♥ <sup>3)</sup>
–	6 ♦	alle passen	

1) gute Treff-Länge  
 2) Assfrage für Treff  
 3) 3 Schlüsselkarten

Kleinschlemm ist hier in beiden Unterfarben aufzulegen.

Im Closed erfährt Gromöller durch die Assfrage, dass ein Ass (oder ♣ K) fehlt. Um die Pik-Gabel zu schützen, bietet er 6 ♦, die er nach ♥K-Ausspiel erfüllt: 920 (D).

Im Open untersuchen die Norweger nach identischem Start die Schlemmchancen durch gemischte Cuebids, wo-

bei Erst- oder Zweitundenkontrollen gezeigt werden. Üblicherweise stellt ein Spieler danach noch die Assfrage, doch hier springt Süd unvermittelt in Kleinschlemm. Dies überrascht zunächst Nord, der schließlich 7 ♣ bietet. Offensichtlich geht er davon aus, dass Süd Karo-Erstrundenkontrolle hat. Auch Elinescu muss damit rechnen, dass Süd Karo-Chicane hat. Ein Kontra auf 7 ♣ für Karo-Ausspiel würde zwar das vorherige Ausspielkontra auf 4 ♥ rückgängig machen und den Kontrakt sicher schlagen – vorausgesetzt Süd hat ein Karo. Das könnte aber teuer werden, wenn Süd mit Karo-Chicane rekontriert. Schließlich glaubt Elinescu dem Gegner; außerdem fallen 7 ♣ vielleicht auch ohne Karo-Ausspiel, wenn Süd ein Karo hat. Nicht so in diesem Board; hier kann Süd nach Coeur-Ausspiel zwei Coeurs am Tisch stehen, Trumpf ziehen und danach sein Karo auf die dritte Pik-Runde abwerfen: 1440 (N) bedeuten 11 IMPs (N). Fällt der Groß-

WOHNSTIFT  
**MOZART**  
 Die 1. Klasse für Senioren



## Mehr Zeit fürs Leben

BM-011208

Im Wohnstift Mozart im schönen Berchtesgadener Land leben Sie, wie Sie möchten. Frei und unabhängig, sicher und geborgen. Und wenn Sie Hilfe brauchen, ist rund um die Uhr immer jemand für Sie da. Lernen Sie unser Haus und all seine Annehmlichkeiten kennen. Es ist nie zu früh dafür.

Wohnstift Mozart  
 Salzstraße 1  
 83404 Ainring/Oberbayern

Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0  
 Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30

Informieren Sie sich auch über das Wohnstift Beethoven in Bornheim bei Bonn unter:  
[www.wohnstift-beethoven.de](http://www.wohnstift-beethoven.de)

info@wohnstift-mozart.de  
[www.wohnstift-mozart.de](http://www.wohnstift-mozart.de)

schlemm, gewinnen wir 14 IMPs, ein Unterschied von 25 IMPs. So steht am Ende des ersten Finaltages fest:

Norwegen (C1) schlägt Deutschland (D1) 93 – 56

Italien (A1) führt gegen England (D2) 123 – 78

**Freitag, 17. Oktober**

Während Italien schließlich 200 – 170 gegen England gewinnt, bleibt uns nach zwei schmerzvollen Tagen etwas Zeit zur Ent-

spannung ohne Karten. Die einen besichtigen Märkte, andere Sehenswürdigkeiten. Im Park des Himmelsaltars ziehen mich dann doch die Kartenspieler an. Auch wenn das Spiel selbst nicht so schwierig wie Bridge ist, erfordert alleine das Halten der vielen Karten eine besondere Technik.

**Samstag, 18. Oktober**

Die Abschlussfeier findet am späten Nachmittag in einem Park neben dem Spielgebäude

für die Bridgejunioren und anderen Gedankensportarten statt. Die Sonne kann sich noch durchsetzen, als José Damiani, der Präsident von Welt-Bridge-Verband und Internationaler Gedankensportvereinigung, die chinesische Delegation für das Erringen der meisten Medaillen ehrt; die Medaillen selbst wurden schon früher überreicht, direkt nach Abschluss des jeweiligen Wettbewerbs.

Für uns gibt es diesmal keine Medaille, doch auch der vierte Platz ist für uns ein großer Erfolg, der auch auf die guten Rahmenbedingungen zurückzuführen ist. Hotelzimmer direkt am Spielsaal, Fans, die uns in der Heimat schon um 5 Uhr im BBO unterstützen, und Bianca Barden, die mir wieder beim Scoring geholfen hat. Für alles danke ich im Namen der gesamten Mannschaft.

# Die Schlemms waren ihr Schicksal

## Die Senioren in Peking

■ Bernhard Sträter

Unser Team spielte mit Dr. K.-H. Kaiser – H. Klumpp, R. Marsal – D. Schroeder, U. Kratz – B. Sträter, Kapitän war Dr. Harsanyi. Das Ziel war der siebte Platz in unserer Gruppe, damit wir in der ersten K.-o.-Runde möglichst nicht von dem hohen Favoriten der anderen Gruppe, den USA, als Gegner ausgewählt würden. Und es wurde eine Punktlandung, wir erreichten genau diese Platzierung und bekamen es im Achtelfinale mit dem Tabellen-Zweiten der anderen Gruppe, Japan, zu tun. Das Match ging über viermal 14 Boards.

Nach dem ersten Viertel lagen wir mit 14 IMPs zurück. Das zweite Viertel lieferte bereits im zweiten Board ein umsatzträchtiges Match:

Ich gab mir nach der Reizung gute Chancen und sprang in 6♠. Nach zwei Runden Treff spielte ich zuerst ♠A für den Fall, dass links eine Pik-Länge war und rechts die Coeur-Länge – im umgekehrten Fall hätte ich eh nicht gewinnen können. Links waren zwei Pik-Karten, rechts fiel die blanke Dame. Jetzt folgten ♥B zum Ass, ♦A und ♦K. Auf die zweite Coeur-Runde vom Dummy kam rechts klein. Links waren zwei Treff-Karten und eine Pik-Karte mehr als rechts, also rechts drei Plätze mehr frei für die ♥D als links, demzufolge legte ich die ♥10, aber links erschien die Dame – 13 IMPs verloren statt gewonnen.

Im zweiten Viertel reduzierten wir den Rückstand trotz dreier Schlemm-Swings gegen uns um 3 IMPs.

Das dritte Viertel begann gut, wir hielten auf O/W

Nord griff ♦K an: Jetzt konnte Kratz auszählen, dass alle Punkte außer der Karo-Marriage bei Süd saßen (wenn er nicht mit 11 HCP eröffnet hatte). Nachdem er den ♥B zu dritt bei Süd gefunden hatte, kassierte er auch noch die einfach besetzte ♣D bei Süd. Weder im Open noch bei den Damen oder Senioren hat ein anderes Paar auf diesem Board 420 geschrieben.

Board zwei am anderen Tisch war ein Highlight von Kaiser – Klumpp:

sen ausgezeichneten Schlemm mit zwölf sicheren Stichen.

In anderen Händen dieses Viertels nutzte unser Team seine Möglichkeiten jedoch nicht, so dass sich unser Rückstand von 11 IMPs auf 22 IMPs erhöhte.

Obwohl Marsal – Schroeder 1100 anstelle einer Partie in Gefahr hereinholten, konnten wir den Vorsprung des Gegners nicht mehr entscheidend verkürzen.

In fünf Schlemmhänden hatte unser Team die Chance, mit einer glücklicheren oder besseren Spieldurchführung oder einem glücklicheren Kartenstand zu punkten. Schon eines dieser Boards hätte gereicht, um uns in Führung und vielleicht in die nächste Runde zu bringen.

So blieb der Trost – oder der Ärger – dass die nächste K.-o.-Runde zum Greifen nah war. Unser Gegner Japan setzte sich noch gegen England und Indonesien durch und gewann im Finale gegen die hoch favorisierten USA mit einem Wimpernschlag von zwei IMPs Vorsprung – herzlichen Glückwunsch!

Mir bleibt, ein großes Dankeschön an unseren Kapitän Josef Harsanyi auszusprechen, der unser Team zusammenhielt und nicht nur in Peking, sondern auch vorher an zwei Trainingswochenenden in Bad Griesbach und in Frechen seine Zeit für uns investierte. Außerdem danke ich dem DBV bzw. allen Mitgliedern, die durch ihre Beiträge unsere Teilnahme an den World Mind Sports Games ermöglicht haben.

**Board 2, Teiler 0, Gefahr N/S**

♠ KB 876  
♥ B742  
♦ K4  
♣ D7

W N O  
S

♠ A10532  
♥ AK1093  
♦ A3  
♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
3♣	4♠	5♣	6♠
alle passen			

**Board 1, Teiler N, Gefahr keiner**

♠ AK7  
♥ K763  
♦ 102  
♣ A542

W N O  
S

♠ D8  
♥ D1085  
♦ B65  
♣ KB97

West	Nord	Ost	Süd
Sträter	–	Kratz	1SA
X	2♦ <sup>1)</sup>	3♦	–
4♥	alle passen		
<sup>1)</sup> mind. 4er-Karo + 4er-OF			

**Board 2, Teiler 0, Gefahr N/S**

♠ AB  
♥ 1062  
♦ D64  
♣ KDB52

W N O  
S

♠ 852  
♥ K5  
♦ AKB1032  
♣ A10

West	Nord	Ost	Süd
–	Klumpp	–	Dr. Kaiser
–	2♣	–	1♦
–	3♣	–	3SA
–	4♦ <sup>1)</sup>	–	4♥ <sup>2)</sup>
–	4♠ <sup>2)</sup>	–	5♣ <sup>2)</sup>
–	6♦	alle passen	–

<sup>1)</sup> Aufforderung zum Cuebid  
<sup>2)</sup> Cuebids

Von den 16 Seniorenteams im Achtelfinale reizte neben unserem Paar nur das US-Team die-

# BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

**Weihnachten – Silvester 20. 12. 2008 – 5. 1. 2009**

**Im völlig renovierten RIU Marhaba Imperial \*\*\*\*\* Port el Kantaoui – Tunesien**

All-inclusive +  
feste Golfzeiten



14 Tage, all-inclusive, Flug ab € 1.245,-  
Meerblick pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

**RIU-Marhaba Imperial \*\*\*\*\*  
Port el Kantaoui – Tunesien**

24. Februar – 10. März 2009

All-inclusive



14 Tage DZ € 1.045,-  
Meerblickaufschlag pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

**Frühbucherrabatt bis 5. 12. 2008 € 50,-**

**Jubiläumsreise 20. Aufenthalt in diesem Hotel.**  
Wir verlosen unter allen Teilnehmern einen Gutschein für  
eine Woche Hotelaufenthalt in einem tunesischen  
RIU-Hotel Ihrer Wahl.

**RIU Palace Royal Garden – Djerba**

16. – 30. März 2009

All-inclusive

feste Golfabschlag-  
zeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-  
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

**Frühbucherrabatt pro Person – pro Woche  
bis 15. 12. 2008 € 25,-**

**27. 4. – 11. 5. 2009**

**Hotel Aquilla Rithymna Beach  
– Kreta – \*\*\*\*\***



unveränderte Preise, 14 Tage Doppelzimmer ab € 1.375,-  
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

**Frühbucherrabatt bis 5. 12. 2008 pro Woche € 50,-  
bis 15. 1. 2009 pro Woche € 25,-**

**9. – 20. 8. 2009**

**Pricise Hotel Donaueschingen**



Das Hotel liegt eingebettet in der malerischen  
Stadt Donaueschingen.  
Ausflüge zum Hohenzollernschloß Sigmaringen,  
zum Rheinfall von Schaffhausen  
und vieles mehr.

Ein 18-Loch-Golfplatz nur wenige km entfernt.  
Ein wunderschönes Wandergebiet  
des Südschwarzwaldes. Beste Bahn- und Zuganbindung.  
Doppelzimmer, HP, freier Garagenplatz p. P. € 945,-  
Der DZ- als EZ-Aufschlag beträgt nur € 100,-

**Frühbucherrabatt bis 20. 2. 2009 € 80,-**

**31. 10. – 28. 11. 2009**

**RIU Palace Royal Garden \*\*\*\*\*  
Djerba**

**3. 11. – 1. 12. 2009**

**Riu Marhaba Imperial \*\*\*\*\* –  
Port el Kantaoui – Tunesien**



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

**Unterlagen und Anmeldung:** Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch  
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de  
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

# Viele Strafkontras in Bad Nauheim

## Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft 2008

■ Berthold Engel

Wie immer in den letzten Jahren fand auch 2008 die Mixed-Paar-Meisterschaft des Deutschen Bridge-Verbandes im Bad Nauheimer Kurhaus statt. Im Gegensatz zu manchen anderen Bridgeveranstaltungen florieren die Mixed-Turniere des Deutschen Bridge-Verbandes, dies gilt nicht nur für die traditionelle Paar-Meisterschaft, sondern auch für die vor zwei Jahren neu eingeführte Team-Meisterschaft. Auch bei der diesjährigen Mixed-Paar-Meisterschaft war die Besetzung quantitativ und qualitativ gleichermaßen erfreulich, und auch die Stimmung und das Benehmen aller Teilnehmer war traditionell gut, keine Schreiereien, keine Proteste, die souveränen Turnierleiter und die Teilnehmer verbrachten ein ruhiges Wochenende. Irgendwie scheint das Turnierspielen mit einem Partner des anderen Geschlechts deutschen Bridge-spielerinnen und Bridgespielern besonders Spaß zu machen und gleichzeitig eine beruhigende und disziplinierende Wirkung auf sie auszuüben.

Zum Genuss für die wahren Experten und ernsthaften Liebhaber unseres schweren, aber schönen Spiels und zur geflüchteten Belehrung der noch nicht so wahren Experten sollte jetzt eigentlich detailliert berichtet werden, wie meine Partnerin und ich in Board 4 des dritten Durchgangs durch subtiles Gegenspiel einen 4♠-Kontrakt schlugen, wo an fast allen Tischen zehn Stiche gemacht wurden (schwer verdiente 77 Matchpunkte von 102 möglichen). Ein gelungenes und lehrreiches Abspiel konnten wir dagegen in Board 25 des zweiten Durchgangs bewundern, als die Alleinspielerin 4♠ erfüllte, indem sie mich clever in ein nicht zu verhinderndes Endspiel setzte (betrübliche elf Matchpunkte von 102 möglichen). Diese Vorfälle waren

mindestens so künstlerisch wertvoll wie der Film über die sozialen Probleme persischer Olivenverkäufer, der gerade das bronzene Bambi bei einem niederbayrischen Filmfestival gewonnen hat. Und für die meisten Bridgespieler wären sie wahrscheinlich auch genau so spannend. Was stattdessen Kinobesucher wirklich fasziniert, sind James Bond und Bruce Willis, Bumm-bumm und Action. Im Bridge sind das die Verteilungshände, wo die hohen Reizungen und die Kontras locker sitzen – je sinnloser, desto besser – und wo die kontrierten Faller und Überstiche durch die Gegend fliegen.

Board neun des zweiten Durchgangs brachte 33 kontriierte Endkontrakte bei 52 Aufschriften, keine schlechte Quote. Man(n) hält auf Ost (nach den Mixed-Regularien waren hier immer die Herren gefordert) in Gefahr gegen Nichtgefahr ♠ K, ♥ AKD96, ♦ A10965, ♣ K7 und sieht wohl in den meisten Fällen Nord 2♠ eröffnen (Weak-two oder schwacher Zweifärber, die Nordhand war auch bei nur durchschnittlichem Unternehmungsgestir für alles geeignet außer für Passen). Da gibt's doch mal ein kräftiges Kontra, das ist noch kein Problem, aber

die Südspilerin hebt ihren Partner unbeeindruckt und vertrauensvoll in 4♠, schon ist man wieder dran, und jetzt hat man vielleicht doch ein Problem. Im Wesentlichen dasselbe Problem hatten übrigens auch die reiztechnisch Fortgeschrittenen, die statt mit Kontra mit 4♦ angefangen hatten (das nennt sich „Leaping Michaels“, zeigt einen starken Zweifärber in Karo und Coeur, und ist im Allgemeinen und speziell auch in der aktuellen Hand eine nützliche Konvention).

Was also jetzt? Zehn Ostspieler zählten ihre 19 Punkte offensichtlich besonders liebevoll und ließen sich zu einem Strafkontra auf 4♠ verleiten. Das gab einen Überstich und war kein Erfolg (zehn Matchpunkte von 102 möglichen).

Und womit? Mit Recht! Man hat zwar viele Punkte, aber keine Stiche, das ist bei Verteilungshänden mit Fits keine gute Basis für ein Strafkontra. Vier Ostspieler ließen 4♠ unkontriiert spielen. Das war schon besser, aber auch noch kein wirklicher Erfolg (46 Matchpunkte von 102 möglichen). Wenn der Friedensnobelpreis 2008 nicht schon vergeben wäre, hätte man da vier echte Kandidaten. (Bei einem der vier

kann ich es allerdings verstehen, da war ich Alleinspieler, und wer traut sich schon, mich zu kontrieren? In diesem Fall eigentlich schade ...).

Ansonsten ging es auf die 5er-Stufe: 23-mal gab es einen Faller für Ost in 5♥, davon 11-mal mit Kontra (65 Matchpunkte von 102 möglichen für Ost) und zweimal ohne Kontra (sogar 87 Matchpunkte von 102 möglichen). 12-mal ging Süd auch noch auf 5♠. Dass Ost jetzt meistens (in sieben von elf Fällen) der Geduldsfaden riss, kann ich irgendwie verstehen. Ich befürchte, das hätte ich allmählich auch kontriiert! 5♠ im Kontra genau erfüllt (-650) war denn auch kein Erfolg für O/W, aber kurioserweise immerhin besser als 4♠ im Kontra +1 (-690)! Höhere Mathematik der Bridge-Scores. Zum Glück rechnet das inzwischen der Bridgemate aus. Fünf weitere Kontras gab es noch auf der 6er-Stufe, da wurde verständlicherweise nichts mehr unkontriiert gespielt und es ging auch nichts mehr.

### Die ganze Verteilung:

#### 11-9, Teiler N, Gefahr O/W

		♠ DB1052	
		♥ 5	
		♦ D3	
		♣ DB986	
♠ 83			♠ K
♥ B10742			♥ O AKD96
♦ 8742			♦ A10965
♣ 105			♣ K7
			♠ A9764
			♥ 83
			♦ KB
			♣ A432

Das Rekord-Gemetzel gab es gleich anschließend bei Board 15 des zweiten Durchgangs. Diesmal hielt ich selbst auf Nord eine ansehnliche Kollektion:

♠ –, ♥ ADB6, ♦ KB108542, ♣ 64.

In Gefahr gegen Nichtgefahr sah ich die Partnerin passen und die rechte Gegnerin 2♥ eröffnen. 3♦ war noch einfach, aber links kam zügig, bei meinem Blatt allerdings doch etwas überraschend, 4♥, was zu mir durchgepasst wurde.

Meine erste spontane Überlegung war daraufhin: Das kann doch nicht gehen, also ab dafür mit Kontra! Meine zweite Überlegung nach etwas Nachden-



Das Turnier war mit 105 Mixed-Paaren stark besetzt, dennoch hatten die Turnierleiter nur wenig Probleme.

## 24 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen



Elisabeth Dierich



*Wir wünschen allen unseren Reiseteilnehmern ein  
gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute im neuen Jahr!*

### Unsere Angebote im Jahr 2009

- Osterreise** vom 08. 04. – 18. 04. 2009 Steigenberger Hotel in Bad Neuenahr  
– HP/DZ 1.140,00 €, EZ-Zuschlag 15,00 € / Tag (ärztlich geleitetes Kursanatorium ange-  
schlossen); direkter Zugang zu Thermalbad + Ahr-Thermen
- Pfingstreise** vom 24. 05. – 06. 06. 2009 in Abano/Montegrotto (Italien)



**Unsere traditionelle Weihnachts-/Silvester-Reise wieder im  
Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach**

■ Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen ■

Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim • Tel.: 067 04/13 75 • Fax: 067 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com • <http://www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de>

ken war dann aber: Wenn ich jetzt kontriere, wird meine Partnerin wahrscheinlich 4 ♠ bieten, da lasse ich doch lieber den Gegner in 4 ♥ fallen!

So weit, so gut. Anstatt jetzt zügig (und erfolgreich) zu passen, machte ich allerdings den Fehler, noch mal einen genaueren Blick auf meine dreizehn Karten zu werfen. Und je länger ich sie betrachtete, desto besser gefielen sie mir. Irgendwie befahl mich das, was die Österreicher in Analogie zum Höhenrausch beim Bergsteigen oder zum Tiefenrausch beim Tauchen so treffend als Blatttausch bezeichnen. „Meine Hand ist eigentlich viel zu schön zum Passen, gegen 5 ♦ kommt doch bestimmt Coeur raus, dann brauche ich nur noch ♦ D und ♣ K im Dummy zum Erfül-

len, das ist doch gar nicht so unwahrscheinlich“, ging mir durch den Kopf. Und schwupp, da lag das 5♦-Gebot. Und außerdem, wer traut sich schon, mich zu kontrieren? Ich hatte den Satz noch nicht zu Ende gedacht, da lag links schon das Kontra-Schild auf dem Tisch. Aua, was für strenge Sitten! ♥ 3 kam zwar raus (auf den Gegner war mal wieder Verlass), aber der Dummy hatte weder ♦ D noch ♣ K, sondern nur einen ziemlich nutzlosen ♠ K (auf den Partner war mal wieder kein Verlass). Da natürlich weit und breit nirgends eine Partie ging, war mein 5♦-Gebot kein Erfolg, obwohl ich dank leicht ungenauem Gegenspiel mit einem kontrierten Faller und -200 davonkam (41 Matchpunkte von 102 möglichen).

Ich war allerdings nicht der einzige, der auf dieser Hand unternehmungslustig reizte. Mit 34 kontrierten Endkontrakten bei 52 Aufschriften (davon 14 erfüllt und 20 gefallen) hielt das Board den Rekord des Wochenendes.

#### Die ganze Verteilung:

#### II-15, Teiler S, Gefahr N/S

♠ –	♥ ADB 6	♠ ADB 8 3
♥ K 10 8 7 5 4	♦ KB 10 8 5 4 2	♥ 3 2
♦ 9	♣ 6 4	♦ AD 6
♣ KD 9 8		♣ A 10 5
		♠ K 10 9 6 5 4
		♥ 9
		♦ 7 3
		♣ B 7 3 2

Die Liste der im Kontra gespielten Kontrakte:

N/S spielten im Kontra:  
12-mal 3 ♦ (zweimal +1, achtmal =, zweimal -1)  
6-mal 4 ♦ (dreimal -1, zweimal -2, einmal -3)  
2-mal 5 ♦ (einmal -1, einmal -2)  
1-mal 3 ♠ (-5)  
2-mal 4 ♠ (-6)  
1-mal 4 SA (-5)

O/W spielten im Kontra:  
1-mal 3 ♥ (=)  
7-mal 4 ♥ (zweimal =, viermal -1, einmal -2)  
1-mal 5 ♥ (-1)  
1-mal 3 SA (=)

Das ist doch unterhaltsamer als ein trickreicher Kampf um den zweiten Überstich in 3 SA!

Bei Board 2 des dritten Durchgangs waren dann zur Abwechslung mal die Damen gefordert. Sie hielten auf Süd



Fr. U. Schreckenberger und R. Maybach (l.) bekamen vom Präsidenten die Gold-Medaillen überreicht.



Silber gewannen Präsident und Gattin gleich selber: Karin und Ulrich Wenning



Dr. Entschow Wladow (links) trägt die Last der schweren Bronze-Medaille für seine Partnerin Daniela von Arnim mit.

Platz	Prozent		CP
1	61,22	Ulrike Schreckenberger – Robert Maybach	1600
2	58,56	Karin Wenning – Ulrich Wenning	1280
3	58,09	Daniela von Arnim – Dr. Entscho Wladow	1024
4	57,99	Anne Gladiator – Berthold Engel	820
5	57,83	Marianne Ermlich – Günther Marwitz	656
6	57,81	Maria Würmseer – Hartmut Kondoch	525
7	57,65	Elke Weber – Friedrich Weber	420
8	57,54	Andrea Reim – Roland Rohowsky	336
9	57,30	Waltraud Vogt – Loek Fresen	269
10	57,20	Susanne Bohnsack – Henning Bohnsack	216

(Gefahr gegen Nichtgefahr)  
 ♠ K3, ♥ K76, ♦ AB4, ♣ KDB92  
 und sahen den rechten Gegner 1 ♦ eröffnen. Man bietet, je nach Stil, 1 SA oder Kontra, links kommt 2 ♠ (schwach), der Partner bietet 3 ♣ (oder 2 SA Lebensohl, jedenfalls auch schwach) und der rechte Gegner springt in 4 ♣. Ganz schön viel Reizung, da sind ja mal wieder deutlich mehr als 40 Punkte unterwegs!

Eine ganze Menge Südspülerinnen zählten jetzt ihre Punkte noch mal nach und kamen dabei auch im zweiten Anlauf wieder auf ungefähr 17. Daraufhin beschlossen sie, dass es ja wohl eine Frechheit des Gegners sei, gegen so viele Punkte auf der Viererstufe herumzureizen. Wumm, da gab's aber mal eine mit! Die dankbare Aufgabe des Partners war es daraufhin, durch den richtigen

Angriff den zweiten Überstich zu verhindern. Das Verhältnis bei den Endkontrakten zwischen 4 ♠ kontriert und 4 ♣ unkontriert lag bei genau unentschieden 13:13.

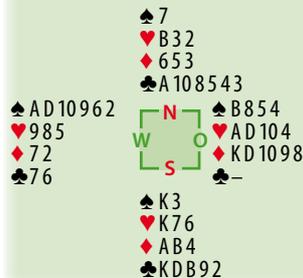
Wo N/S auf 5 ♣ gingen, kam 9-mal noch 5 ♠. Da war das Verhältnis zwischen kontriert und unkontriert dann 8:1, aber das Kontrieren war immer noch kein Erfolg. Obwohl N/S zusammen 22 Figurenpunkte hatten, erzielte West in 38 Kontrakten 18-mal zwölf Stiche und 16-mal elf Stiche (was im Wesentlichen davon abhängt, ob Nord Coeur-Angriff findet oder nicht). Vier Damen hielten sich, etwas unverständlich, selbst auf zehn Stiche, darunter, extrem unverständlich, zwei aktuelle Nationalspielerinnen.

Fünfmal spielten N/S im Kontra (5 ♣, 6 ♣, 3 SA), was alles

nicht ging, aber mit Ausnahme eines 800ers billiger war als erfüllte Kontrakte auf O/W. Insgesamt gab es somit immerhin noch 26 kontriierte Endkontrakte bei 52 Anschriften!

**Die ganze Verteilung:**

**III-2, Teiler 0, Gefahr N/S**



Wenn Sie jemand von denen kennen, die in Bad Nauheim mit den beschriebenen schwergewichtigen Strafkontras Pech hatten, kann ich Ihnen jedenfalls ein passendes tröstendes Weihnachtsgeschenk empfehlen: Eines der Bücher von Victor Mollo über seinen berühmten Bridgeclub, in dem der Hideous Hog spielt und das Rueful Rabbit. Eine wichtige Rolle spielt in diesen Geschichten nämlich auch Walter the Walrus („Sorry partner, I had to double, I had nineteen points“), und wenn man für seine Kontras ein so prominentes Vorbild hat, können sie doch eigentlich nicht ganz falsch gewesen sein!

Nach all den Verwicklungen endete das Turnier mit dem klaren und verdienten Sieg für ein Paar, das bei deutschen Meisterschaften fast immer auf vorderen Plätzen zu finden ist: Herzliche Glückwünsche für Ulrike Schreckenberger und Robert Maybach, die die zahlreichen national und international renommierten Konkurrenten souverän auf die Plätze verwiesen! Mit präsidialer Zurückhaltung gaben sich Ulrich Wenning und Gattin, die die Mixed-Paar-Meisterschaft in den letzten Jahren mehrfach gewonnen hatten, diesmal mit dem zweiten Platz zufrieden. Auf dem dritten Platz dann mit Daniela von Arnim und Dr. Entscho Wladow das prominenteste Paar, das sich nach schlechtem Start noch weit nach vorne kämpfte. Auch auf den folgenden Plätzen findet man weitgehend die üblichen Verdächtigen, wie Siegerliste zeigt. Noch nicht ganz auf der Siegerliste, aber mit dem 30. Platz bei 105 teilnehmenden Paaren noch im ersten Drittel landete bei ihrem zweiten Versuch die jüngste Teilnehmerin, die erst 13 Jahre alte Katharina Kaepfel – ganz so schlecht scheint es um den Nachwuchs beim Deutschen Bridge-Verband doch nicht bestellt zu sein!

## Gute Gastgeber?

### André-Lemaitre-Cup 2008 in Frechen

Elke Weber

Kurz nach dem zweiten Weltkrieg hatte Deutschland nicht viele Freunde und daher war es eine sehr willkommene, freundliche Geste, als Belgien ca. 1955 sein Nachbarland zu einem Freundschaftskampf am Bridgetisch einlud.

Initiator war André Lemaitre, eigentlich ein Belgier, der aber einige Zeit in Deutschland gelebt und dort auch Freundschaften am Bridgetisch geschlossen hatte. Beim ersten Lemaitre-Cup spielte er dann sogar auf deutscher Seite. Seit

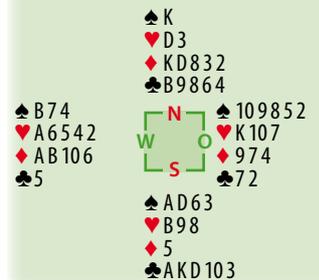
damals wird der Lemaitre-Cup etwa alle zwei bis drei Jahre abwechselnd in Deutschland und Belgien ausgetragen. Es hat inzwischen Tradition, dass für jedes Land sechs Mannschaften spielen:

Open, Damen, Senioren, Junioren, Mixed und Offizielle. Ebenfalls Tradition hat es, wie auch DBV-Vizepräsident Horst Herrenkind bei seiner Begrüßungsansprache erwähnte, dass Belgien diesen Länderkampf gewinnt. Jeder Fehler auf deutscher Seite ließ sich

also leicht damit entschuldigen, dass man sich als guter Gastgeber erweisen und nicht mit guten alten Traditionen brechen wollte.

In den beiden Durchgängen zu 16 Boards am Samstag spielten von jeder der sechs Kategorien die beiden Paare je einen Durchgang gegen die beiden Paare der entsprechenden Kategorie des anderen Landes, also auch Damen gegen Damen. Aus diesem Kampf stammt die folgende Hand, bei der eine Konvention zur Anwendung kam, die Daniela von Arnim und Sabine Auken dankenswerterweise vor einigen Jahren bei einem Damenkadertraining eingebracht haben:

**II-21, Teiler N, Gefahr N/S**



West	Nord E. Weber	Ost	Süd A. Gladiator
	–	–	1 ♣
1 ♥	2 ♥ <sup>1)</sup>	X	– <sup>2)</sup>
–	2 SA	–	3 SA

alle passen  
<sup>1)</sup> allg. forcing, mind. inv.  
<sup>2)</sup> Stopper oder Halbstopper

Nach der 1♥-Zwischenreizung von West ist es relativ schwierig, 3 SA zu erreichen. 2♥ zeigt eine mindestens einladende Hand, normalerweise mit Fit, und fragt nach weiterer Blattbeschreibung, insbesondere auch nach Stopper in Coeur. Nach dem Kontra von Ost war „Pass“ ein konventionelles Gebot, dass entweder Stopper oder Halbstopper in Coeur verspricht und dem Partner die Möglichkeit bietet, genauer nachzufragen. Mit Dx hatte ich auf Nord jedoch keine weiteren Fragen: Wenn die Partnerin mit Bxx einen Halbstopper hat, reicht das völlig, und wenn sie Axx oder Kxx hat, muss ohnehin die Nordhand abspielen. 2 SA war daher natürlich und einladend und die Einladung wurde gerne angenommen. Mit fünf Treff-Stichen, drei Pik-Stichen und einem weiteren in Coeur waren 3 SA leicht erfüllt. Am anderen Tisch erreichte man 5♣ und Anne Gromöller und Ria Kürschner zogen schnell ♥ A und ♥ K ab, bevor es Abwürfe auf Pik ge-



Horst Herrenkind überreicht den Siegerpokal an den längjährigen Bridgefreund von A. Lemaître Kurt Rachwalski.

ben konnte. Zusammen mit ♦ A reichte das für einen Faller und 12 IMPs, die zu einem 23:7 beitrugen, das Deutschland in der ersten Runde bitter nötig hatte, denn die anderen Kämpfe waren schlechter gelaufen, so dass Belgien eine knappe Führung errang. Doch den ersten Führungswechsel gab es schon nach der zweiten Runde. Am Ende des ersten Tages lag Deutschland mit vier Siegpunkten in Führung.

Dank der Umstellung auf Winterzeit konnte man beim ge-

meinsamen Abendessen noch lange über die gespielten Hände diskutieren und Anekdoten über Bridge und anderes austauschen und trotzdem am nächsten Morgen schon um 10 Uhr ohne Ringe unter den Augen weiter spielen. Für den Sonntag war vorgesehen, dass jede Mannschaft gegen jeweils zwei Mannschaften der anderen Kategorien spielte, also z. B. Open gegen Mixed und Junioren sowie Damen gegen Funktionäre und Mixed. Deutschland konnte seine Führung am Sonntag halten,

und so durfte dann DBV-Präsident Ulrich Wenning am Ende dieses zweiten Tages den Lemaître-Cup der deutschen Delegation überreichen, die sich diesmal in Bezug auf Bridge doch nicht als so guter Gastgeber erwiesen hatte. Das deutsche Mixed-Team mit Smykalla – Schneider, Lüßmann – Lüßmann hatte kräftig dazu beigetragen, indem es 79 Siegpunkte aus vier Kämpfen geholt hatte.

Der Lemaître-Cup wurde an Kurt Rachwalski übergeben, der ein Freund und Bridgepartner von André Lemaître war und dessen Teilnahme beim Lemaître-Cup ebenso sehr Tradition hat wie die freundliche Atmosphäre, in der das Turnier auch in diesem Jahr wieder ausgetragen wurde.

Der Präsident des belgischen Bridgeverbands, Guido Lievens, bedankte sich in einer Ansprache für die Gastfreundschaft und kündigte an, dass der nächste Lemaître-Cup 2011 in Flandern stattfinden wird, voraussichtlich irgendwo am Meer. ■

## MEHR BRIDGE, MEHR SPASS, MEHR ERFOLG! BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

### PROGRAMM-ÜBERSICHT

#### ❖ Q-plus Bridge 9.1 73 €

#### ❖ Bridgetraining mit Dr. Kaiser:

- Biettechnik Forum D, 4. Auflage 73 €
- Biettechnik Wettbewerbsreizung 68 €
- Biettechnik Gegenreizung 68 €
- Biettechnik Forum D Plus 68 €
- Reiz- und Spielentscheidungen 1 (ungestörte Reizungen) 55 €
- Reiz- und Spielentscheidungen 2 (kompetitive Reizungen) 55 €

#### ❖ Marc Schomann:

- Erfolgreich Reizen im Bridge 3. Auflage 73 €
- Erfolg im Paarturnier 2. erweiterte Auflage 65 €

#### ❖ Bridge Master

- Serie 1 63 €
- Serie A+ 68 €
- Serie B+ 48 €
- Serie C+ 48 €
- Serie 5 43 €

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

#### Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar  
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803  
info@q-plus.com · www.q-plus.com



PLUS SOFTWARE

# Unterricht bei Tante Käthe – Teil 9

■ Klaus Reps

Ein weiterer kalter, grauer Novembertag. Ich grüble gerade über meinen Bridgeartikel für „Spielen Sie Richter“, als mich auf einmal das Telefon aus der Konzentration reißt.

„Hallo!“

„Hallo, Junge, hier ist deine Tante Käthe. Kannst du dir vorstellen, dass Mosbachs und Frau Dr. Striebel am 2. Dezember Bridgeunterricht machen wollen?“

Naja, genau genommen, kann ich es mir gut vorstellen, denn sie haben es ja nun erwiesenermaßen bitter nötig. Der leicht verzweifelte Unterton von Tante Käthe lässt mich aber vermuten, dass ich es abwegig bis lächerlich finden soll, an Bridgeunterricht am 2. Dezember überhaupt nur einen Gedanken zu verschwenden. Über den Grund bin ich mir allerdings noch nicht so ganz im Klaren. Hat da vielleicht jemand Geburtstag, den ich kennen sollte? Ich pirsche mich mal vorsichtig an die Thematik heran ...

„Was ist denn so schlimm am 2. Dezember? Ist da irgendwas?“

„Ja, Weihnachten, Junge!“

„Echt? Das ist bei mir immer erst am 24. Dezember!“

Dass ich immer erst quatschen muss und hinterher nachdenke. Schon ist mir wieder ein dummes Spruch entfahren, und ich kann förmlich vor mir sehen, wie Tante Käthe am anderen Ende der Leitung die Oberlippe kräuselt.

„Jaja, das hab ich mir gedacht, Junge“, donnert Tante sofort los. „Die Vorbereitungen für Weihnachten erledigen sich doch nicht von selbst. Da hab ich doch gar nicht den Kopf frei fürs Bridgespielen und es kommt nichts dabei heraus!“

Schon fährt mir die nächste freche Bemerkung durch den Kopf, aber diesmal schlucke ich sie diszipliniert wieder runter.

„Ja, stimmt, Tante Käthe, blöd von mir! Ich hab mal wieder nicht nachgedacht. Ich habe auch schon lange nicht mehr ausgeschlafen.“

Ich versuche, jeglichen sarkastischen Unterton in meiner Stim-

me zu vermeiden, aber ich glaube, es ist mir nicht so recht gelungen.

„Also, heißt das jetzt, dass Du am Donnerstag Bridgeunterricht machen möchtest?“, setzt mir Tante Käthe das Messer auf die Brust.

„Also, wenn ihr euch alle sowieso trifft, dann soll es an mir nicht scheitern“, versuche ich, mich diplomatisch aus der Affäre zu ziehen. „Ich meine, es ist doch erst der 2. Dezember ...!“

„Wenn dein Onkel Otto mit ansehen müsste, dass ich in der Vorweihnachtszeit Bridge spiele“, jammert Tante Käthe weiter. „Nee, nee! Aber, wenn ihr alle unbedingt wollt, dann bitte sehr! Wie soll ich das nur der Frau Stubbe-Wollenkamp beibringen? Bis dann, Junge!“

Meine enthusiastische Gesprächsbeendigungs- und Unterrichtsvorfreude-Ansprache wird durch ein kurzes, aber eindeutiges Klicken in der Leitung jäh unterbrochen. Na, das kann ja mal wieder ein Spaß werden ...

Donnerstag, der 2. Dezember ...

Zum Teil widerwillig findet sich die Truppe in Tante Käthes Wohnzimmer ein.

„Also, ich muss Ihnen ja sagen, der Termin heute passt mir überhaupt nicht“, nörgelt Tante Käthe gleich dem armen Ehepaar Mosbach die Ohren voll. „So nah an Weihnachten! Dieser Stress vor den Feiertagen macht mich jedes Jahr vollkommen fertig. Sie denn nicht?“

„Nein, nicht!“, antwortet Herr Dr. Mosbach trocken in bestem Loriot-Stil.

Ich könnte innerlich vor Lachen platzen, versuche aber, ein gleichgültiges Gesicht zu machen, was mir nicht hundertprozentig gelingt. Ein leichtes, aber sehr wohl registriertes Schmunzeln macht sich auf meinem Gesicht breit.

„Hast du denn schon alle Geschenke, Junge?“, werde ich daraufhin gleich zur Zielscheibe von Tante Käthes prächristmetaler Stressattacke.

Wie kommt eigentlich dieser Vorweihnachtsstress zustande? Ich frage mich schon seit Jahren, wieso drei Wochen vor Weihnachten niemand für irgendetwas anderes Zeit hat als für Weihnachten. Tante Käthe ist da kein Einzelfall. Die Bridgegeschüler sagen reihenweise deshalb den Unterricht ab. Kaum ein Bridgelehrer hat nach dem 5. Dezember noch ein vernünftiges Einkommen, denn spätestens ab dem 6. steht Weihnachten so was von vor der Tür, dass ein Normalsterblicher im Allgemeinen und ein Bridgelehrer im Speziellen nicht den Hauch einer Chance hat, an Weihnachten vorbei zu kommen. Ein vorausschauender Bridgelehrer muss sich ein Notfall-Paket schnüren, sonst kommt er nicht über den Dezember. Aber was macht man denn in all den Wochen? Geschenke kaufen, Kekse backen, Post schreiben. Na gut, erledigt sich nicht von selbst, aber drei Wochen lang ...?

Egal, ich entschieße mich auf alle Fälle dazu, Tante Käthe zu verschweigen, dass ich frühestens am 23. Dezember mit dem Einkauf der Weihnachtsgeschenke beginne und diesen am 24. Dezember höchst widerwillig fortsetze, wenn die Einkaufsliste des Vortages noch offene Posten aufweist.

„Geschenke? Nein, noch nicht alle, Tante Käthe“, gebe ich wahrheitsgemäß zur Auskunft.

„Das habe ich mir schon gedacht“, erwidert Tante Käthe schnippisch.

Ich erwäge kurz die Gegenfrage, ob sie schon alle beisammen hat, und wenn dann das zu erwartende „Selbstverständlich, Junge!“ kommt, könnte ich weiterbohren, was ihr denn dann an diesem schönen Unterrichtstermin nicht passt. Ich schlucke die Frage aber lieber wieder runter und begrüße statt dessen Frau Stubbe-Wollenkamp, die soeben das Szenario betreten hat.

Freundlich sage ich: „Guten Tag!“, und bin mir sicher, dass die Reaktion: „Also, Herr Reps, dieser

Termin ist ja unmöglich, das machen wir alles nur Ihnen zuliebe“, auch so eine Art freundliche Begrüßung darstellen soll. Muss ich richtig stellen, dass Tante Käthe mich angerufen hat und nicht umgekehrt? Oder sollte ich einfach gehen und demonstrieren, dass man gar nichts mir zuliebe machen muss? Ich kann mich nicht entscheiden und während ich noch überlege, höre ich mich nur noch sagen ...

„Danke!“

Dabei entfährt mir leider ein kurzes, glucksendes Lachen, was den Effekt der Ernsthaftigkeit leider ein wenig torpediert und mir eine satte 7,5 auf der nach oben offenen Daehr-Ironie-Skala einbringen würde.

„Lassen Sie uns lieber gleich anfangen, Sie brauchen bestimmt auch noch ein bisschen Zeit, um Ihre Weihnachtsbesorgungen zu erledigen“, übergeht Frau Stubbe Wollenkamp mein Lachen.

„Danke!“, kommt von mir schon wieder, diesen Lacher kann ich mir aber Gott sei Dank verkneifen.

## Das Abwerfen von Verlierern

Die dritte Technik zum Beseitigen von Verlierern neben dem Schnappen und dem Schneiden ist das Abwerfen. Sobald die Nebenhand in einer Farbe mehr Karten hat als die Haupthand, ist zu prüfen, ob sich in dieser Farbe Abwürfe bieten. Abwerfen kann man

### a) auf lange Farben der Nebenhand

Bsp. xxx – AKDxx

### b) auf Figuren der Nebenhand

Bsp. xx – AKD

Selbstverständlich bieten sich diese Abwürfe selten durch einfaches Abspielen von hohen Karten oder Farben. Meistens muss man sich seine Abwürfe erst erarbeiten. Hierbei muss man aber vor allem darauf geachtet werden, dass man mit dem Entwickeln der Abwürfe schneller ist, als der Gegner mit dem Entwickeln seiner Stiche.

## Abwerfen auf lange Farben der Nebenhand

**Trümpfe ziehen. Man kann niemals lange Farben abspielen, wenn der Gegner noch Trümpfe hat, da der Gegner sonst unsere lange Farbe sticht.**

**Ausnahme: Hat der Gegner nur noch einen – und zwar den höchsten – Trumpf, so kann man normalerweise seine lange Farbe trotzdem abspielen und den Gegner zu einem beliebigen Zeitpunkt stechen lassen. Ein hoher Trumpfstich ist dem Gegner nicht zu nehmen.**

### Abwerfen auf Figuren

Im Gegensatz zu den Abwürfen auf lange Farben kann man Abwürfe auf Figuren eventuell schon vor dem Trumpfziehen nutzen.

Selbstverständlich sollte man seine Figuren nur dann vor dem Trumpfziehen abziehen, wenn es sich absolut nicht vermeiden lässt. Vorzugsweise zieht man natürlich erst die Trümpfe und spielt dann in Ruhe seine Figuren ab. Es gibt jedoch Gründe, die einen manchmal dazu veranlassen, Abwürfe vor dem Trumpfziehen zu tätigen. Wann der Zeitpunkt fürs Abwerfen gekommen ist, hängt vom „Tempo“ ab, in dem sich der Gegner seine Stiche hochgespielt hat. Das lässt sich am besten an einem Beispiel verdeutlichen ...



Man spielt auf West 5 ♦ und der Gegner greift den ♠ K an. Man kann einen Pik-Verlierer auf Treff abwerfen. Wenn man hier erst Trumpf spielt, kommt der Gegner allerdings mit dem ♦ A zu Stich und kann die beiden Pik-Stiche abziehen. Da sich der Gegner seine beiden Pik-Stiche schon entwickelt hat, darf man auf keinen Fall mit Trumpf anfangen. Man muss erst drei Treff-Runden abspielen und auf die dritte einen seiner Pik-Ver-

lierer abwerfen. Der Wahrscheinlichkeit nach sind die sieben gegnerischen Piks 4-3 verteilt, so dass beide Gegner dreimal bedienen müssen. Treff spielen ist zwar gefährlich, stellt aber nach Pik-Ausspiel die einzige Chance dar den 5♦-Kontrakt zu erfüllen.

*Manchmal muss man noch vorausschauender planen ...*



Schon wieder spielt man auf West 5 ♦ und man erhält erneut Pik-Angriff, den man in der Hand gewinnt. Da man noch einen zweiten Pik-Stopper hat ist die natürliche Reaktion, sofort Trumpf zu spielen. Das wäre aber ein schwerer Fehler, denn wie würde es dann weitergehen? Der Gegner würde sein Ass nehmen und eine zweite Pik-Runde spielen. Wenn wir uns dann den Treffs zuwenden, kommt der Gegner mit ♣ A zu Stich und kann in Pik den Faller abziehen. Deswegen muss man direkt nach dem Angriff Treff spielen und sich dort seinen Abwurf entwickeln. Wenn der Gegner das ♣ A nimmt und eine weitere Pik-Runde spielt, gewinnt man in der Hand und wirft auf die dritte Treff-Runde seinen Pik-Verlierer ab, bevor man Trumpf spielt. Dies ist die einzige Chance, um seinen Kontrakt zu erfüllen.

*Manchmal muss man auch versuchen, sich Abwürfe zu entwickeln, obwohl diese äußerst unsicher sind ...*



Im Prinzip ist dies die gleiche Hand wie die vorige. Allerdings hat man den ♣ B nicht, und ist darauf angewiesen, dass das ♣ A vor der Marriage steht, um überhaupt einen Abwurf zu ha-

In jeder Farbe, in der man sieben oder mehr gemeinsame Karten besitzt, hat man die Chance, Längenstiche zu entwickeln. Oft ist man dabei nicht so sehr auf die eigene Spielkunst, sondern viel mehr auf einen günstigen Kartenstand angewiesen.

- 1) ♠ 4 3 2                      ♠ A K D 5
- 2) ♠ 4 3 2                      ♠ A D B 5
- 3) ♠ 4 3 2                      ♠ A K 6 5

Unabhängig davon, ob man die Farbe abziehen kann (1), sich die Möglichkeit eines Schnittes bietet (2) oder man ganz sicher einen Stich verlieren muss (3), in allen drei Fällen kann man einen Längenstich erzielen, wenn die Farbe bei den Gegnern 3-3 verteilt ist. Dabei ist man einzig und allein auf den günstigen Stand der Karten angewiesen. Steht die Farbe 4-2 wird ein mehrfacher Weltmeister genauso wenig einen Längenstich erzielen wie ein Anfänger.

- 1) ♠ 4 3 2                      ♠ A K D 6 5
- 2) ♠ 4 3 2                      ♠ A D B 6 5
- 3) ♠ 4 3 2                      ♠ A K 7 6 5

Hier liegen im Wesentlichen dieselben drei Beispiele vor, allerdings mit jeweils acht gemeinsamen Karten. Diese zusätzliche Karte ändert nichts an der Spielweise oder an der Möglichkeit abzuwerfen. Sie macht lediglich das Erzielen dieser Längenstiche wahrscheinlicher, weil eine 3-2-Verteilung bei fünf ausstehenden Karten wesentlich wahrscheinlicher ist als eine 3-3-Verteilung bei sechs ausstehenden Karten. Eine wichtige Sache ist jedoch bei allen Abwürfen auf lange Farben zu beachten:

**Der Zeitpunkt, zu dem man diese Abwürfe realisieren kann bzw. realisieren muss.**

**WICHTIG!**  
**Will man auf lange Farben abwerfen, muss man vorher die**

# BRIDGELife

Die Erlebnisreise zur See

**Queen Mary 2 \*\*\*\*\***

**Frühbucher-Bonus\* 30%+Aktionspreis**  
**200,- € p.P.**  
(nur bis 31.01.09)



**Faszination New York**  
Transatlantische Aktionswochen 2009  
Hamburg – New York  
9 Tage Reise (15.08. – 23.08.2009)  
Der Cunard Klassiker zum Sparpreis.  
schon für **€ 2.190,-** pro Person

**11 Tage Reise (15.08. – 25.08.2009)**  
Einmal im Leben über den großen Teich u.  
2 Tage New York entdecken (Hotel Hilton)  
schon für **€ 2.640,-** pro Person

**Zarengold Flussreise**  
MS Fedin \*\*\*\*\*  
Moskau – St. Petersburg  
23. Juni bis 5. Juli 2009

**Frühbucher-Bonus\* € 100,- p.P.**  
(nur bis 30.11.08)



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. Bridge mit Karin Caesar.

**13 Tage Reise inkl. Flug**  
schon für **€ 1.499,-** pro Person

**Island & Spitzbergen**  
MS Astor \*\*\*\*\*  
Bremerhaven – Bremerhaven  
21. Juni bis 7. Juli 2009

**Frühbucher-Bonus\* bis zu € 380,- p.P.**  
(nur bis 31.12.08)



Das ewige Eis der Arktis. Eine einzigartige Faszination: Mächtige Gletscher, tosende Wasserfälle und speiende Geysire. Bridge mit Susanne Neumann.

**17 Tage Reise**  
schon für **€ 2.940,-** pro Person



Es berät Sie:  
**Wiebke Thusek**  
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!  
Hotline 0511-5441589  
info@wt-seereisen.de

**Weitere Infos – www.wt-seereisen.de**

\*) Bereits im Preis berücksichtigt.

ben. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass man unbedingt Treff spielen muss, wenn man überhaupt eine Chance haben will, seinen Kontrakt zu erfüllen.

**WICHTIG!**

**Abwürfe auf Figuren kann man auch vor dem Trumpfziehen erledigen, wenn man erkennt, dass der Gegner mit dem Entwickeln seiner Stiche schneller ist.**

„Sagen Sie mal, die Reizung wird bei Ihnen ja vollkommen vernachlässigt, oder? Die ist nämlich viel wichtiger als das Spielen!“, mault Frau Stube-Wollenkamp, nachdem ich meinen Unterricht beendet habe.

„Da haben Sie schon recht, aber wir können ja immer nur eins nach dem anderen machen. Es macht doch wenig Sinn, wenn wir das Abspiel und die Reizung halb machen, nur um der Ausgewogenheit willen“, versuche ich meinen, zwar nicht durch eine Ausbildung untermauerten, aber durch gesunden Menschenverstand erworbenen, pädagogischen Sachverstand zu demonstrieren.

Plötzlich schießt mir aber ein Geistesblitz durch den Kopf. Ich lasse Tante Käthe und Frau Stube-Wollenkamp einfach mal die Hand von „Spielen Sie Richter“ reizen.

„Aber, wenn wir schon mal dabei sind, dann reizen Sie doch mal bitte diese Hand...“, schlage ich freundlich vor. Frau Stube-Wollenkamp wittert zwar Ungemach, kann aber auch nicht mehr zurück. Nachdem sie Reizung gefordert und Reizung bekommen hat, sind ihr die Argumente gegen das lockere Reizen einer Hand irgendwie ausgegangen.

**Team, Teiler W, Gefahr 0/W**

♠ 53	♠ B 1076
♥ 10876	♥ AB 43
♦ D973	♦ AB 4
♣ K32	♣ 108
♠ AD42	♠ K98
♥ K5	♥ D92
♦ 2	♦ K10865
♣ ADB975	♣ 64

West	Nord	Ost	Süd
Tante Käthe		Fr. Stube- Wollenkamp	
1♣	–	1♥	–
2♣	–	2♠	–
3♠	–	4♠	alle passen

Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Wäre ich Richter, dann würde ich beiden Bridgeverbot erteilen. Unglücklicherweise soll man ja nur Richter spielen.

„Tante Käthe, wenn man 2♣ reizt, kann man da ein 4er-Pik haben?“, taste ich mich mal vorsichtig an Fehler Nummer 1 heran.

„Natürlich, wenn ich 1♠ reize, dann ist das doch Reverse!“, antwortet Tante Käthe selbstbewusst.

Abgesehen davon, dass 1♠ keine Reverse-Reizung ist, könnte man mit dieser Hand sehr wohl eine solche vertreten. Diese Diskussion ist aber zu theoretisch und an dem Bietverlauf gibt es noch genug auszusetzen. Also setze ich meine Bemühungen, die Reizung zu sezieren, fort.

„Nein, Reverse auf der 1er-Stufe gibt es nicht, mit einem 4er-Pik ist man verpflichtet, noch seine Farbe auf 1er-Stufe zu nennen und Ihr 2♠-Gebot, Frau Stube-Wollenkamp, zeigt eigentlich ein 5er-Coeur“, erkläre ich kurz den Sachverhalt.

„Ja, und was ist dann mit dem Pik-Fit? Wie zeige ich dann mein 4er-Pik?“, fragt mich Frau Stube-Wollenkamp herausfordernd.

„Ein 4er-Pik braucht man an dieser Stelle überhaupt nicht zu nennen, da der Eröffner nach 2♣ sowieso kein 4er-Pik haben kann.“

„Aber sie hat doch eins gehabt!“, erwidert Frau Stube-Wollenkamp entrüstet.

„Ja, weil sie falsch gereizt hat!“, kontere ich diesen erwarteten Angriff.

„Und wie hättest du gereizt, Junge?“, mischt sich Tante Käthe in den Schlagabtausch ein.

„1♣ – 1♥ – 1♠ – 3♠ – 4♠“, gebe ich bereitwillig zur Auskunft.

„Aber wir sind doch so auch auf 4♠ gekommen“, stellt Frau Stube-Wollenkamp triumphierend fest und Tante Käthe nickt beflissen mit dem Kopf.

„Ja, aber die Reizung hat von hinten bis vorne nicht ge-

stimmt!“, versuche ich den Enthusiasmus etwas zu bremsen.

„Also wissen Sie, Herr Reps, ich habe schon Bridge gespielt, da sind Sie noch mit der Trommel um den Weihnachtsbaum gelaufen“, belehrt mich Frau Stube-Wollenkamp und springt von ihrem Stuhl auf. „Ich komme auch ohne diesen neumodischen Kram auf meine Kontrakte. Das haben Sie ja jetzt gesehen. So, und jetzt muss ich mich beeilen, bevor die Geschäfte schließen. Ein frohes Weihnachtsfest allen miteinander!“

Es ist zwar noch drei Wochen hin, aber auf einmal wünscht sich die ganze Truppe gegenseitig ein frohes Weihnachtsfest, so

dass ich meinen immer noch vor Fassungslosigkeit offen stehenden Mund zumache und resigniert in die Runde frommer Wünsche mit einsteige.

Als schließlich die Wärme der Herdfeuer frommer Herzen abgeklingen ist, kommt Tante Käthe mit einem gerührten Gesichtsausdruck auf mich zu.

„Ach, Junge, ist die Adventszeit nicht die schönste Zeit im Jahr?“, fragt sie mich lächelnd. Ich nicke und lächle zurückhaltend zurück.

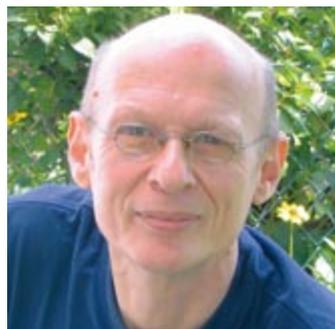
„Magst Du mir vielleicht bei meiner Weihnachtspost helfen?“

Na also, alles was recht ist ...

„Nö, lass mal Tante Käthe, ich muss los!“

## Captain's Choice

■ Bernard Ludewig



4♦ zeigt Karo-Kontrolle (Ass/König/Single/Chicane) und verneint Pik- und Treff-Kontrolle. 5♠ zeigt zwei Asse mit Trumpf-Dame.

Nord reizt so, weil er sieht, dass N/S zehn Trümpfe haben und die Dame dann normalerweise keine Rolle spielt.

**Erste Analyse:**

Es fehlt nur der ♦ K und die angeäuschte ♥ D. Wenn die Trümpfe 2-1 stehen, gibt es kein Problem. Andernfalls muss der Karo-Schnitt sitzen oder Sie rechtfertigen Nord's Reizung und finden die ♥ D.

**Wie spielen Sie die Coeurs?**

Es gibt einen 100%ig sicheren Spielweg. Wichtig ist, von der ungünstigsten Situation auszugehen, nämlich Coeur 3-0 und ♦ K bei Ost. Gefährlich ist dies nur, wenn West die ♥ D hat, da er irgendwann zu Stich kommt und Karo spielen kann. Wenn Ost ♥ D zu dritt hat, gewinnen Sie trotzdem, da Sie die schwarzen Farben eliminieren können und schließlich Ost mit seiner Trumpf-Dame zu Stich bringen. Ost kann dann nur noch Karo in die Gabel oder etwas anderes in die Doppelchicane spielen.

Also: Pik-Angriff gewonnen und ♥ K aus der Hand (um sich

**Zweckpessimismus**

**Teiler S, Gefahr alle**

♠ D4
♥ A9742
♦ ADB3
♣ B3
W N O
W S
♠ AK43
♥ KB1053
♦ 96
♣ AKD6

West	Nord	Ost	Süd
–	2SA	–	1♥
–	4♦	–	3♥
–	5♠	–	4SA
alle passen			6♥

Team, Süd spielt 6♥, West greift ♠ B an.

**Zur Reizung:**

2SA zeigt Coeur-Hebung mit 4er-Anschluss ab 15 FV.

3♥ von Süd zeigt gute Hand ohne Single.

gegen dritte Dame bei West zu schützen). Falls West ausblinkt, ziehen Sie noch das Trumpf-Ass ab und spielen nur noch schwarze Farben. Ost ist zwangsläufig im Endspiel. Falls West bedient, haben Sie automatisch gewonnen. Der Karo-Schnitt bringt dann gegebenenfalls den Überstich.

**Ruhe bewahren**

**Teiler S, Gefahr N/S**

♠ 6 4 3  
♥ 9 8 6  
♦ A D B 4 2  
♣ B 5

♠ DB 10 8  
♥ D 10 5 2  
♦ 9 5  
♣ D 8 3

♠ 9  
♥ B 7  
♦ 10 8 6  
♣ A K 10 9 7 6 4

♠ A K 7 5 2  
♥ A K 4 3  
♦ K 7 3  
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
-	2♣	4♣	1♠
X	alle passen		4♠

Team, Süd spielt 4♠ mit Kontra, West greift ♣ 3 an, Ost spielt ♣ K und setzt mit ♣ A fort (West bedient die Dame).

**Erste Analyse:**

Die Trümpfe stehen vermutlich 4-1 (wenn sie 5-0 stehen, gibt es keine Hoffnung), und einen oder zwei Coeur-Verlierer hat Süd auch.

Viele würden jetzt ♠ AK abziehen (vielleicht stehen die Trümpfe ja doch 3-2) und dann über die Karos weiterspielen. West kann aber die dritte Karo-Runde stechen, einen weiteren Trumpf abziehen und schließlich wieder Treff spielen. Süd verliert dann noch zwei Coeur-Stiche (für zwei Fall).

Die Lösung ist an sich ganz einfach: Süd sticht die zweite Treff-Runde und spielt klein Pik aus beiden Händen. Die Gegner können nicht Treff fortsetzen (Doppelchicane) und wechseln auf eine rote Farbe. Süd gewinnt und spielt erneut klein Pik aus beiden Händen (gleiches Motiv wie zuvor).

Die Gegner sind machtlos: Süd kommt auf jeden Fall wieder an den Stich, zieht die restlichen Trümpfe mit AK und macht anschließend alle Karo-Stiche.

**Schweigen ist Gold**

**Teiler W, Gefahr alle**

♠ B 6 4  
♥ 6 3  
♦ 8 6 5 3  
♣ A 6 5 4

♠ AKD 10 7  
♥ 4  
♦ DB 10 4 2  
♣ 10 3

♠ 9 5 2  
♥ B 7 5 2  
♦ 9 7  
♣ DB 9 8

♠ 8 3  
♥ AKD 10 9 8  
♦ AK  
♣ K 7 2

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	-	X
2♦	-	2♠	3♥
-	4♥	alle passen	

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♠ A an, Ost bedient die 2.

**Erste Analyse:**

Süd hat drei Verlierer in den schwarzen Farben. Die einzige Gefahr ist ein eventuell zu viert stehender ♥ B.

West spielt zwei Pik-Stiche ab (Ost markiert 3er-Länge) und wechselt auf ♦ D, Ost bedient ♦ 9.

Es sieht normal aus, die Coeurs von oben zu spielen, aber nachdem West in der zweiten Runde ausblinkt, ist der Kontrakt verloren. Süd sollte sich eine wichtige Frage stellen: Wie viele Karos hat West? Osts ♦ 9 sieht sehr nach Double aus (d. h. die Karos stehen 5-2), aber genauso wichtig ist, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass West mit einer 4er-Karo freiwillig gereizt hat.

Wenn West also 5-5 in Pik und Karo hat, ist es nicht unwahrscheinlich, dass er ein Single in Coeur hat. Und dies können Sie ganz einfach feststellen: Sie ziehen das Trumpf-Ass ab, West bedient. Danach spielen Sie ♣ K (West bedient) und Treff Richtung Ass. Wenn West erneut bedient, kann er kein Coeur mehr haben (Sie nehmen das ♣ A und schneiden dann zur ♥ 10). Wenn er sticht, hat er Ihren Treff-Verlierer gestochen und die Trümpfe fallen jetzt aus.

Die einzige Gefahr ist, dass West gar kein Treff sowie drei Coeurs hat.

West's 2♦-Gebot war völlig sinnlos. West konnte nicht damit rechnen, die Reizung zu gewinnen. Insofern war die Reizung nur für den Gegner hilfreich. Ohne das 2♦-Gebot wäre Süd fast sicher in 4♥ gefallen.

# Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler



Gegen 3 SA beginnt West mit ♥ 5 (Vierthöchste), Ost gewinnt den Stich mit ♥ B und spielt ♥ D nach. Ducken Sie ♥ A ein zweites Mal?

Nein, Ducken kann hier nichts bringen, denn falls Sie einen Schnitt an ♠ K oder ♣ K verlieren, wird Ost seinen Partner später auch in Karo erreichen können. Dagegen kann Ducken hier den Kontrakt kosten, falls die Gegenspieler auf Pik wechseln und ♥ A danach einschläft.

Sie nehmen also im zweiten Stich ♥ A, West gibt ♥ 2. Wie planen Sie den weiteren Spielverlauf, insbesondere die Behandlung der Treff-Farbe?

**Problem 2**

**Team, Teiler W, Gefahr N/S**

♠ A 6  
♥ 10 9 8 6 3  
♦ D 5 4 3 2  
♣ 6

♠ K 10 3 2  
♥ A B 5  
♦ A B 7  
♣ A D 9

West	Nord	Ost	Süd
1♦	-	-	2SA <sup>1)</sup>
-	3♦ <sup>2)</sup>	-	3♥
-	3SA	alle passen	

<sup>1)</sup> 17-19  
<sup>2)</sup> Transfer auf Coeur

Mit der 4-3-3-3-Verteilung und guten Stoppfern in allen Nebenfärben haben Sie sich für 3 SA entschieden, da für diese Partie nur neun Stiche nötig sind. West spielt ♠ D aus. Wo gewinnen Sie den ersten Stich und wie setzen Sie fort, um dem Kontrakt die besten Erfüllungschancen zu geben?

(Die Lösungen finden Sie auf Seite 26.)

**Problem 1**

**Team, Teiler W, Gefahr N/S**

♠ A D  
♥ 8 4  
♦ B 10 7  
♣ A D B 8 7 4

♠ 9 5 3  
♥ A 7 3  
♦ K 8 2  
♣ 10 6 3

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	2♥	3♣
-	3♥ <sup>1)</sup>	-	3SA
alle passen			

<sup>1)</sup> Frage nach Stopper

**Der DBV im Internet:**  
[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

# Spieltechnik für Fortgeschrittene

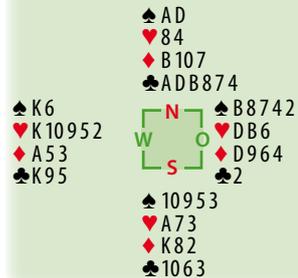
(Lösungen von Seite 25)

## Lösung 1:

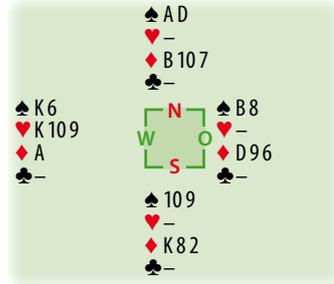
### Übergänge beachten

Um 3 SA zu gewinnen, brauchen wir neben ♥ A sechs Treff-Stiche und zwei Pik-Stiche. Dazu muss West nicht nur beide schwarzen Könige haben, sondern wir müssen sie auch noch herauschneiden können. Falls West ♣ K nur einmal besetzt hat, ist dies kein Problem. Wir schneiden Treff zum ♣ B, ziehen ♣ A, gehen zur ♣ 10 in die Hand und schneiden in Pik. Diese Spielweise gewinnt auch gegen blanken ♣ K bei West, jedoch nicht in folgender Austeilung:

### Problem 1: Übergänge beachten



Auf welche Weise sind hier neun Stiche zu erzielen? Um Treff-Schnitt wiederholen zu können, müssen wir ♣ 10 vorlegen. Wir können auf diese Weise zwar sechs Treff-Stiche abspielen, haben aber keinen Eingang für den Pik-Schnitt. Doch keine Sorge. West wird in Abwurfzwang geraten und hat schließlich die Wahl, ♠ K zu blankieren oder selbst in die Pik-Gabel anzutreten. Nach dem letzten Treff-Stich sieht die Situation wie folgt aus; West hat aber eine Karte zuviel, d. h. er muss noch eine davon abwerfen bzw. abgeworfen haben.



○ Wirft West ein Coeur, wird er mit Karo zum ♦ A eingespielt, kann zwei Coeur-Stiche abziehen und muss uns dann den Pik-Schnitt frei Haus liefern.

○ Behält West alle Coeurs und stellt ♠ K blank, ziehen wir ♠ A und ♠ D.

○ Ein Problem haben wir nur dann, wenn West frühzeitig ♠ K blank stellt UND ein Coeur abwirft, dafür aber ♦ AD behält (sofern West ♦ D hat). Wenn wir diese Situation nicht erkennen und statt ♠ A zu ziehen mit Karo fortsetzen, verlieren wir.

Wegen dieser Rateunsicherheit sollten wir nach Möglichkeit versuchen, bei einer 2-2-Treff-Verteilung mit der dritten Treff-Runde in die Hand zu kommen, um dann einfach Pik-Schnitt zu machen und uns nur bei einer 3-1-Treff-Verteilung auf das Endspiel zu verlassen. Wie können wir diese beiden Möglichkeiten kombinieren?

Wir legen ♣ 10 vor und geben vom Tisch ♣ 7 (oder 8), falls West duckt. Dann setzen wir mit ♣ 3 fort. Stand ♣ K ursprünglich double, kommen wir anschließend mit ♣ 4 zu ♣ 6 in die Hand, um Pik-Schnitt zu machen. Andernfalls ziehen wir alle Treff-Stiche und verlassen uns auf unser Gespür, um im Endspiel zwei Pik-Stiche zu erzielen.

## Lösung 2:

### Sicherheitsspiel

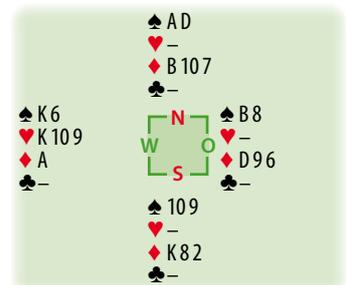
Um eine Gabelposition in Pik zu bewahren, ist es besser, den

ersten Stich mit ♠ A zu gewinnen. Bevor wir dies tun, machen wir aber einen Spielplan. Als Arbeitsfarbe bietet sich Coeur an, mit mindestens drei Stichen, dazu ♦ A und ♦ D (Letztere als Übergang zu den Coeur-Gewinnern). Wir brauchen also voraussichtlich vier Stiche in Pik und Treff, was mit ♠ AK, ♣ A und einem Endspiel gegen West gelingen sollte. Wir nehmen also ♠ A und spielen Coeur, Ost gibt jeweils eine kleine Karte. Die normale Farbbehandlung ist nun, ♥ B zu legen. Wir erzielen so vier Coeur-Stiche, falls Osteine Coeur-Figur Double hat (beide Coeur-Figuren kann Ost nach Wests Eröffnung nicht haben). Doch gerade im Teamturnier wollen wir nicht auf einen Überstich spekulieren, wenn wir dabei den Kontrakt riskieren. Welche Gefahren drohen, falls wir ♥ B legen und an eine Figur bei West verlieren?

○ Pik-Nachspiel von West läuft in unsere K10-Gabel und ist daher ungefährlich, weil die Gegner so nur einen Pik-Stich entwickeln können.

○ Karo-Nachspiel von West läuft zwar in unsere AB-Gabel, dieses Danaer-Geschenk dürfen wir aber nicht annehmen. Wir müssen ♦ A nehmen, um nach dem Entwickeln der Coeur-Farbe ♦ D als Übergang zum Tisch zu bewahren.

○ Einzig Treff-Nachspiel von West könnte uns Probleme bereiten. Es läuft zwar in unsere AD-Gabel, doch falls die Gegner danach zwei Treff-Stiche erzielen, würde dies zusammen mit ♥ KD und ♦ K für den Fall reichen. Diese Gefahr droht allerdings nur dann, wenn West vier Treffs hält. In diesem Fall wird West nach der 1♦-Eröffnung und dem Pik-Ausspiel in Coeur kurz sein, so wie in der aktuellen Austeilung:



Wenn wir hier nach ♠ A Coeur zu ♥ B spielen, nimmt West ♥ K und kann mit Treff-Wechsel den Kontrakt schlagen. Doch wir können uns durch ein Sicherheitsspiel gegen diese Verteilung schützen, indem wir zum ♥ A spielen. Wenn Sie dies getan haben, bekommen Sie zur Belohnung sogar noch einen Überstich.

Falls Sie von den Vorzügen dieser Spielweise noch nicht ganz überzeugt sind, können Sie den Spielverlauf für den Fall untersuchen, dass Ost ♥ D nur einmal besetzt hält. Hier bringt natürlich Coeur zu ♥ B den – unerheblichen – Überstich, doch auch nach Coeur zu ♥ A erfüllt man. Vertauschen Sie dazu auf O/W nur zwei kleine Coeurs gegen zwei kleine Treffs.

Ost gewinnt nach ♠ A und ♥ A den dritten Stich mit ♥ D und setzt mit ♠ 9 fort (Falls Ost auf Treff wechselt, nehmen Sie ♣ A und das Spiel verläuft analog). Sie nehmen ♠ K und spielen Coeur zu Wests ♥ K. Wenn West nun Pik oder Treff spielt, schenkt dies direkt den neunten Stich, wenn West aber Karo spielt, nehmen Sie ♦ A und erreichen den Tisch mit ♦ D, um zwei Coeur-Stiche abziehen. Danach ergibt sich folgende Endposition, in der West noch eine Karte abwerfen muss:



Falls West ♣ K blank stellt, spielen Sie zum ♣ A, falls West Karo abwirft, spielen Sie ihn mit Karo ein, damit er anschließend Treff in die Gabel spielen muss. Eine vergleichbare Endposition entsteht nach Treff-Rückspiel von Ost im dritten Stich; statt in Treff behalten Sie dann ♠ K10 als Drohgabel.

Wenn Sie diese beiden Probleme gelöst haben, sind Sie nun sicher fit für das Weihnachtspreisrätsel. Viel Erfolg dabei! ■

# Auf Flüssen...

## Naturparadies Donaudelta

mit »MS Moldavia«

4. - 19.5.2009



Ab/bis Passau zum Schwarzen Meer! Die Donau – kulturelle Schatzkammer Südosteuropas, sechzehn Flusshäfen in acht Ländern und unvergessliche Landschaften mit dem Höhepunkt Naturparadies Donaudelta!  
**Mit Robert Koch und Barbara Nogly**

Frühbucher bis 26.1.2009 ab € **1.399,-**

danach ab € **1.499,-**

## Faszinierendes China

mit »MS Yangtze Pearl«

10. - 25.9.2009



Peking und Xi'an mit umfangreichem Ausflugsprogramm – Peking – Xi'an – Chongqing – Fengdu – Wushan – Drei-Schluchten-Staudamm – Yueyang – Wuhan – Jiujiang – Nanjing – Yangzhou – Shanghai  
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Frühbucher (inkl. Flug und aller Ausflüge) bis 28.5.2009 ab € **1.899,-**

danach ab € **1.999,-** 25.-29.9. Nachprogramm in Guilin und Hongkong ab € **945,-**

# ... und Meeren

## Oster-Schnäppchen auf der „Astor“

9. - 19.4.2009



Malaga – Tanger – Lissabon – Porto – Villagarcia – St. Malo – Honfleur – Dover – Bremerhaven

**Mit der zweifachen Weltmeisterin Pony Nehmert**

Ab € **999,-** inklusive Flug

ab  
€ **999,-**

## Kreuzfahrten mit MS Delphin Voyager



## Nordische Wunderwelten

28.6. - 15.7.2009

Island, Spitzbergen und Norwegen – Bremerhaven – Kirkwall/Orkney – Reykjavik – Akureyri – Jan Mayen – Ny Alesund – Magdalenenbucht – Longyearbyen – Nordkap – Honningsvag – Tromsø – Hellesylt – Geirangerfjord – Bergen – Kiel

Frühbucher bis 28.1.2009 € **2.990,-**

danach ab € **3.240,-**

## Metropolen der Ostsee

15. - 27.8.2009

Kiel – Stockholm – Tallinn – St. Petersburg – Helsinki – Klaipeda – Danzig – Kopenhagen – Oslo – Bremerhaven

**Mit Marc und Gabriele Schomann**

Frühbucher bis 15.2.2009 ab € **2.090,-**

danach ab € **2.290,-**

## Balearen, Korsika & Sardinien

1. - 10.10.2009

Malaga – Formentera – Ibiza – Palma de Mallorca – Barcelona – Toulon – Calvi/Korsika – Livorno – Olbia/Sardinien – Rom

**Inkl. Flug, Frühbucher bis 1.4.2009 ab € 2.070,-**

danach ab € **2.170,-**

## Korsika, Sizilien & Me(h)r

10. - 21.10.2009

Rom – Portoferraio/Elba – Bastia/Korsika – Bonifacio – Salerno – Palermo – Lipari/Aeolische Inseln – Syrakus – Brindisi – Dubrovnik – Sibenik – Venedig

**Inkl. Flug, Frühbucher bis 10.4.2009 ab € 2.370,-**

danach ab € **2.470,-**

**Beide Mittelmeerreisen ab € 3.760,- (bis 1.4.2009)**

## Hurtigruten - Fjorde im Nordlicht

mit »MS Richard With«

26.12.2009 - 5.1.2010



Hurtigruten – „die schönste Seereise der Welt“! Bergen – Alesund – Trondheim – Ornes – Bodö – Harstad – Tromsø – Honningsvag – Kirkenes – Hammerfest – Stokmarknes – Sandnessjön - Trondheim

Inklusive Flug, Transfer, Stadtrundfahrten Bergen und Trondheim

Frühbucher bis 28.5. ab € **2.246,-**

danach ab € **2.396,-**

**Kein Einzelkabinenzuschlag!**

## WIESBADENER BRIDGESCHULE

Schloßstraße 14 56459 Pottum

Telefon 02664-91017 Fax 02664-91018

e-Mail [info@wiesbadener-bridgeschule.de](mailto:info@wiesbadener-bridgeschule.de)

Internet [www.wiesbadener-bridgeschule.de](http://www.wiesbadener-bridgeschule.de)

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können.

**Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!**

# Die neuen Turnier-Bridge-Regeln

## Teil 4: Systemkategorien

■ Matthias Schüller

Im Zusammenhang mit der Einführung der TBR 2007 ist zum 1. September auch eine neue Fassung der Turnierordnung (TO) in Kraft getreten. Eine der wesentlichsten Änderungen ist hier die Neustrukturierung (und deutliche Vereinfachung) der Systemkategorien, d. h. der erlaubten Systeme und Konventionen auf verschiedenen Turnieren. Diese sind im Anhang B TO zu finden.

Geblichen ist eigentlich nur die Bezeichnung der verschiedenen Kategorien durch Buchstaben. Früher gab es die Kategorien A, B, C und N; dies hat sich jetzt auf A, B und C reduziert. Allerdings unterscheiden sich insbesondere B und C wesentlich von ihren Vorgängerversionen; sie sind deutlich einfacher und praxistauglicher geworden. Im Folgenden sollen die verschiedenen Kategorien im Einzelnen erklärt werden.

### Systemkategorie A

Hier hat sich nichts Wesentliches geändert: Alle Systeme und Konventionen sind erlaubt. Eine größere Flexibilität hat der Turnierveranstalter jetzt, was eventuelle Auflagen betrifft, wenn ein Paar ein sog. „hochkünstliches System“ (s. u.) verwenden möchte. In diesem Fall darf durch die Ausschreibung Folgendes bestimmt werden:

- dass das System rechtzeitig vor dem Turnier veröffentlicht werden muss (und in welcher Form das zu geschehen hat);
- dass Paare, die gegen ein solches System spielen, ihre schriftlich niedergelegten Gegenmaßnahmen am Tisch verwenden dürfen;
- dass sich die Rechte in Bezug auf das Vor- und Nachsetzen bei Teamturnieren ändern.

### Systemkategorie B

Alle Systeme, abgesehen von hochkünstlichen Systemen, sind erlaubt. Hochkünstliche Systeme werden in § 3 Abs. 2

Anhang B TO definiert. Vereinfacht gesagt handelt es sich um alle Systeme, bei denen Eröffnungen auf 1er-Stufe (oder auch ein Passe in der Eröffnungsposition) extrem ungewöhnlich sein können. Beispiele hierfür sind:

- Eine Eröffnung auf 1er-Stufe muss systemgemäß nicht die 18er-Regel (Anzahl aus Figurenpunkten und Anzahl der Karten in den beiden längsten Farben ergibt mindestens 18) erfüllen, kann also beispielsweise auch mit neun Figurenpunkten und einer 5-3-3-2-Verteilung gemacht werden.
- Ein Pass in der Eröffnungsposition zeigt systemgemäß Hände mit normaler Eröffnungsstärke.
- Die 1SA-Eröffnung kann systemgemäß weniger als neun Figurenpunkte beinhalten.

Für die genaue Definition (auch einiger weiterer Fälle) verwenden Sie bitte den o. g. Paragraphen der TO.

Wenn ein Paar in einem Turnier der Kategorie B unzulässigerweise ein hochkünstliches System verwendet, weist der Turnierleiter für die Boards, in denen dieses System angewandt wurde, einen künstlichen, berichtigten Score (60% bzw. 40%) zu, wenn die unschuldige Seite nicht ohnehin ein besseres Ergebnis erzielt hat. Außerdem muss sich das betreffende Paar ab sofort auf ein erlaubtes System einigen.

### Systemkategorie C

Verboten sind hochkünstliche Systeme (s. o.) und so genannte „Brown-Sticker-Konventionen“. Außerdem ist es nicht erlaubt, die Bedeutung von Eröffnungen abhängig von Position und Gefahrenlage zu variieren (außer der Stärke von Farberöffnungen, die systemgemäß natürlich immer der 18er-Regel genügen müssen sowie der Punktspanne von SA-Eröffnungen). Alle an-

deren Systeme sind erlaubt. Eine Brown-Sticker-Konvention zeichnet sich im Wesentlichen durch eins der folgenden Merkmale aus:

- a) eine Eröffnung von 2♣ bis 3♠, die schwach sein kann (weniger als 10 FP) und bei der nicht für alle schwachen Varianten eine gemeinsame 4er-Länge in einer bestimmten Farbe feststeht. Zusätzliche Varianten ab 13 FP müssen diese Farbe nicht beinhalten.
- b) Eine Gegenreizung auf eine natürliche Eröffnung von 1 in Farbe, die keine bestimmte 4er-Farbe verspricht. Gegenreizungen gegen 1SA oder künstliche Eröffnungen (z. B. Precision oder Polnisches Treff) unterliegen hingegen keiner Beschränkung.

Ausgenommen von a) sind die Eröffnungen mit 2♣ und 2♦, wenn es sich um „Multi“ handelt, d. h. wenn es entweder ein Weak-two in einer der beiden Oberfarben oder ggf. noch eine von verschiedenen starken Varianten zeigt. Dies ist erlaubt. Die genaue Definition von Brown-Sticker-Konventionen finden Sie in § 4 Abs. 2 Anhang B TO. Beispiele sind:

- Die 2SA-Eröffnung zeigt eine Sperransage in einer beliebigen Farbe.
- Die 2♦-Gegenreizung auf eine gegnerische natürliche 1♣-Eröffnung zeigt ein 6er-Coeur oder ein 6er-Pik. Die o. g. „Multi“-Ausnahme gilt nur für Eröffnungen, nicht für Gegenreizungen.

Wenn ein Paar in einem Turnier der Kategorie C ein unzulässiges System verwendet, geht der Turnierleiter genauso wie im Abschnitt zur Kategorie B beschrieben vor.

Sämtliche weiteren Beschränkungen, die es in der alten Kategorie C gab, existieren nicht mehr. Insbesondere gibt es keine Ober- oder Untergren-

zen für Sperransagen mehr. Es ist durchaus erlaubt, die 2♥-Eröffnung als „mindestens 4er-Coeur mit 0–15 Punkten“ zu spielen. Dies muss man natürlich auch dementsprechend erklären (und sollte es nicht einfach als „Weak-two“ bezeichnen); das System ist aber zulässig. Ebenso ist es erlaubt, 3♣ zu eröffnen mit einer Treff-Farbe bestehend aus 76542. Wenn dies regelmäßig passiert, wäre die 3♣-Eröffnung wegen ihrer ungewöhnlichen Bedeutung zwar alertpflichtig; es handelt sich aber nicht um ein unzulässiges System.

Einer der wichtigsten Aspekte wird in § 4 Abs. 3 Anhang B TO festgelegt: Für Clubturniere, Bezirksturniere und Turniere auf Bridgereisen kann der Veranstalter die Beschränkungen der Kategorie C beliebig erweitern. Sie können also beispielsweise beschließen, dass in Ihrem Verein nur 1SA-Eröffnungen mit 15–17 Punkten erlaubt sind oder dass die 2♥-Eröffnung immer entweder ein Semiforcing oder ein Weak-two mit einer 6er-Länge sein muss. Derartige Einschränkungen müssen nicht mehr dem DBV bekannt gegeben werden, aber es liegt in Ihrer Verantwortung, dass die Turnierteilnehmer angemessen hierüber informiert werden. Vor allem sollten auch Regelungen getroffen werden, welche Folgen ein Verstoß gegen eine Ihrer Spezialbeschränkungen hat.

### Welche Kategorie gilt für welches Turnier?

Der Turnierveranstalter ist völlig frei in der Wahl der Kategorie für seine Turniere, solange dies in der Ausschreibung bekannt gegeben wird (bzw. für Clubturniere durch Aushang und Ansaugen o. Ä.). Die TO regelt lediglich, welche Kategorie gilt, wenn keine Festlegung getroffen wurde:

- für Teamturniere um eine deutsche Meisterschaft sowie die 2. Bundesliga: Kategorie B;
- für alle anderen Turniere Kategorie C.

# Konventionen für Turniereinsteiger

## 2. Unterfarbtransfer nach 1SA-Eröffnung

■ Helmut Häusler



Es ist schon fast typisch für Anfang Dezember. Weihnachtseinkäufe bei Regenwetter und überall Adventsfeiern. Dazu haben Hilde und ihre Tochter Anita dieses Jahr noch einen weiteren Termin: ihr erstes Nikolausturnier, zu dem der Bridge-Club seine Mitglieder ins Parkhotel einlädt. Gespannt betreten sie den Konferenzraum und sind angenehm überrascht, dass die meisten Anwesenden dem Anlass entsprechend gekleidet sind. Das haben sie bisher beim Bridge noch nicht erlebt. Auch der Raum ist ansprechend dekoriert, mit einem großen Tannenbaum und Adventsgestecken auf den Tischen.

„Sieh mal, Mutti, da ist ja auch unser Lehrer.“

„Das freut mich aber, Sie hier zu sehen. Wie läuft es bei den Turnieren im Club?“ fragt Herr Hofler.

„Danke, immer besser. Anita und ich haben vor zwei Monaten sogar das große Turnier mitgespielt und sind über der Mitte gelandet.“

„Stellen Sie sich vor“, wirft Anita ein, „da haben wir mit Transfer angefangen. Zunächst nur für die Oberfarben, doch seit letzter Woche spielen wir es auch für die Unterfarben. Ist ja das gleiche Prinzip, man nennt einfach die darunter liegende Farbe, mit Karo-Länge 3♣ und mit Treff-Länge 2♠.“

„Schön, dass Sie weiter so eifrig lernen, aber es gibt schon

Unterschiede zwischen Oberfarb- und Unterfarbtransfers. Wer hat Ihnen das eigentlich beigebracht?“

„Zu Oberfarbtransfers kamen wir wie die Jungfrau zum Kinde“, sagt Hilde, „durch einen netten Gegner bei dem großen Turnier. Danach hatten wir eine Stunde bei Frau Amsel. Unterfarbtransfer will sie dann nächste Woche ausführlich erklären.“

„Oh, ich glaube, wir müssen unsere Unterhaltung unterbrechen“, wirft Herr Hofler ein. „Unser Sportwart nimmt soeben am Klavier Platz. Ich wünsche Ihnen einen schönen Nachmittag, vielleicht kommen wir ja beim Turnier gegeneinander.“

Aufmerksam lauschen sie Werken von Bach, Mozart und Chopin, bei denen der Sportwart auch abseits des Bridge-tisches sein Können zeigt. Nach der Stärkung mit Kaffee und Kuchen kann dann das Turnier beginnen.

In der dritten Runde kommen Hilde und Anita an den Tisch des Sportwarts. Anita eröffnet als Zweite 1 SA, der Gegner passt und Hilde blickt auf ♠ B5, ♥ 108, ♦ K10854, ♣ B953.

Früher hätte sie damit 2♦ geboten, doch das geht jetzt mit Transfers nicht mehr, weil dies 5er-Coeur zeigen würde. Doch richtig, neuerdings kann sie ja auch Unterfarben durch Transfer zeigen.

Allerdings nicht mit 2♣, das bleibt Stayman, die Frage nach 4er-Oberfarben. Um Karos zu zeigen, bietet sie daher 3♣. Der Sportwart registriert erfreut, dass Anita die Alert-Karte zieht und fragt nach der Bedeutung von 3♣.

„Transfer auf Karo“, antwortet Anita und führt den Transfer aus, indem sie 3♦ bietet. Alle passen, und nach ♥D-Ausspiel sieht Anita den Tisch.

## Frühling auf Mallorca



8. 5. – 22. 5. 2009

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

**Sa Coma Playa Hotel & Spa \*\*\*\***

am Naturschutzgebiet Punt N'Amer nur wenige Meter vom gepflegten Sandstrand. Die weitläufige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Komfort und Service des Hauses sind vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center – der Besuch des Thermalbades ist inklusive.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.

### Bridge-Programm und Leistungen

Unterricht und Turniere (natürlich mit Clubpunkten des DBV) mit den Weltmeisterinnen **Karin Caesar** und **Pony Nehmert**.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos.

Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend.

**14 Tage DZ/HP  
€ 990,-**

Gerne buchen wir für Sie Flüge nach Ihren Wünschen von allen deutschen Flughäfen. Wir berechnen die Flugkosten zum aktuellen Tagespreis. Frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.



### Informationen und Anmeldungen

Bridge Reisen Karin Caesar

Gellertstr. 55, 30175 Hannover

Telefon 05 11/ 81 80 82 und 81 80 84

Telefax 05 11/5 34 63 87

E-Mail: caesar-probridge@web.de



## „Die Darmstädter“



**Unsere Traditionsreise zum 23. Mal!**  
Frühsummerliche Tage erwarten Sie auf

## Lanzarote

der faszinierenden Vulkaninsel von beeindruckender Schönheit

**\*\*\*\*Hotel Playa Dorada in Playa Blanca**

**vom 20. Januar – 10. Februar 2009**

(1, 2 oder 3 Wochen buchbar)

**14 Tage: DZ/HP/Flug und Bridge, alle Zimmer mit Meerblick: € 1.220,- ; EZ pro Tag € 12,-**

**und vom 17. – 31. März 2009**

**14 Tage: DZ/HP/Flug und Bridge, alle Zimmer mit Meerblick: € 1.095,- ; EZ pro Tag € 10,-**

Lage direkt an der Sandbucht und in unmittelbarer Nähe zu Playa Blanca und dem neuen eleganten Yachthafen. Hoteleigener 9Loch-Pitch- und Putt-Golfplatz

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/9 20 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

**5, Teiler N, Gefahr N/S**

♠ A 9 8  
 ♥ K 6 5 4  
 ♦ B 9 6  
 ♣ D 7 2  
 ♠ B 5  
 ♥ 10 8  
 ♦ K 10 8 5 4  
 ♣ B 9 5 3  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ K D 3 2  
 ♥ A 3 2  
 ♦ A 7 3  
 ♣ A 8 4  
 ♠ 10 7 6 4  
 ♥ D B 9 7  
 ♦ D 2  
 ♣ K 10 6

West Hilde	Nord Sportwart	Ost Anita	Süd
3 ♣ <sup>1)</sup>	–	1 SA 3 ♦ <sup>2)</sup>	– alle passen

<sup>1)</sup> Transfer, 5+K, ab O.P.  
<sup>2)</sup> Transfer ausgeführt

Als die Gegner keinen Fehler machen, verliert Anita schließlich zwei Treff-Stiche und je einen in den anderen Farben. Sie sieht, wie der Sportwart als einziger 50 in der N/S-Spalte notiert und fragt, ob sie den Kontrakt hätte erfüllen können. „Nein, die anderen haben nur erfüllt, weil sie niedriger geblieben sind“, beruhigt er Anita, zumindest was ihr Alleinspiel anbelangt.

„Früher hätten wir ohne Transfers auch nur 2 ♦ gespielt“, meint Hilde darauf, „aber jetzt musste ich doch 3 ♣ bieten, um Karos zu zeigen.“

„Das stimmt zwar, doch mit Ihrem Blatt würde ich nicht auf die 3er-Stufe gehen. Auch wenn ein Unterfarbtransfer ab Null Punkten gemacht werden kann, sollte man dies mit schwachen Blättern, mit denen man lediglich einen besseren Teilkontrakt als 1SA sucht, nur mit einer mindestens 6er-Unterfarbe bieten. Schließlich muss man in 3 ♣ bzw. 3 ♦ zwei Stiche mehr als in 1SA erzielen, um den Kontrakt zu gewinnen.“

In 2 ♥ bzw. 2 ♠ ist es nur ein Stich mehr, was selbst mit einer 5er-Farbe meistens gelingt. Mit lediglich 5er-Unterfarbe in einem schwachen Blatt (0–7 Punkte) passt man daher besser auf 1SA, mit einladender Stärke (8–9 Punkte) bietet man 2SA oder aber 2♣-Stayman, wenn man außer der 5er-Unterfarbe noch eine 4er-Oberfarbe hat. Ein Transfer mit lediglich 5er-Unterfarbe kommt erst ab zehn Punkten in Betracht, also mit Blättern,

mit denen man die beste Partie oder gar Schlemm untersuchen möchte. Hat man zusätzlich eine 4er-Oberfarbe, beginnt man auch mit diesen starken Blättern mit 2 ♣.“

„Da hat Herr Hofler mal wieder Recht, als er von Unterschieden zwischen Oberfarb- und Unterfarbtransfers sprach“, sagt Hilde, „doch nächste Woche werden wir es ja von Frau Amsel genau erfahren.“

„Ganz sicher“, meint der Sportwart, „spielen wir nun erst das nächste Board.“ Dies verläuft ohne besondere Vorkommnisse, das heißt ohne Transfers, wie auch die folgenden zwei Runden. Dann kommen Anita und Hilde zu dem Tisch, an dem ihr Lehrer sitzt. „Dass ausgerechnet Sie einen Sitztisch haben“, meint Anita, „während meine Mutti und ich laufen.“

„Das hält jung, wie man sieht“, erwidert Herr Hofler.

„Sie Schmeichler“, ist das Einzige, was Hilde über die Lippen bringt, bevor sie ihre Karten aufnimmt. Mit

♠ K 5, ♥ 8 6 5, ♦ K 3, ♣ A 10 9 7 6 4 hat sie endlich eine 6er-Unterfarbe. Wenn nun ihre Tochter noch 1 SA eröffnen würde. Ihr Wunsch wird erhört. Der Gegner passt und Anita bietet tatsächlich 1 SA. Als Herr Hofler passt, legt Hilde 2 ♠ in voller Überzeugung, nun das Richtige gereizt zu haben. Anita alertiert und gibt auf Befragen des Gegners zur Auskunft: „Transfer auf Treff“, bevor sie diesen mit 3 ♣ ausführt. Hilde nickt erst zufrieden, bis ihr einfällt, dass sie ja nun noch den richtigen Kontrakt finden muss. Vollspiel sollte es mit ihren Punkten schon sein. Aber welches? Doch nicht in Treff. Sie schaut ihren Lehrer Hilfe suchend an. Das Vollspiel in Unterfarbe ist meistens 3 SA, hat er oft genug gesagt. Ja, das muss es sein, und schon legt sie 3 SA auf den Tisch. Alle passen, Herr Hofler überlegt etwas und spielt dann ♥ B aus.

Während Hilde ihre Karten hinlegt, versucht sie, einen anerkennenden Blick in den Augen ihres Lehrers zu erhaschen. Vergebens.

**13, Teiler N, Gefahr alle**

♠ 9 7 3 2  
 ♥ K D 9 2  
 ♦ B 10 7 6  
 ♣ D  
 ♠ K 5  
 ♥ 8 6 5  
 ♦ K 3  
 ♣ A 10 9 7 6 4  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ A D 6 4  
 ♥ A 4 3  
 ♦ A 8 5 4  
 ♣ K 8  
 ♠ B 10 8  
 ♥ B 10 7  
 ♦ D 9 2  
 ♣ B 5 3 2

West Hilde	Nord	Ost Anita	Süd Herr Hofler
2 ♠ <sup>1)</sup> 3 SA	– alle passen	1 SA 3 ♣ <sup>2)</sup>	–

<sup>1)</sup> Transfer, 5+Treff, ab O.P.  
<sup>2)</sup> Transfer ausgeführt

Anita bedankt sich und macht ihren Spielplan, noch immer keinerlei Regung von Hofler. Nord markiert mit ♥ 9 zu, Anita duckt diese und auch die nächste Coeur-Runde, nimmt ♥ A im dritten Stich und zieht ♣ K. Als ♣ D fällt, überlegt sie kurz, ob sie nun in Treff zur ♣ 10 schneiden oder ♣ A schlagen soll. Da sie gegen ♣ B 5 3 2 auch mit Treff-Schnitt einen Stich verliert, spielt sie zum ♣ A. ♣ B fängt sie so zwar nicht, bekommt dafür aber ein Lob von ihrem Lehrer, nachdem sie die Treffs entwickelt und zehn Stiche erzielt hat.

„Gut gespielt, Coeur zweimal zu ducken und dann in Treff auf die einzige Chance zu setzen, DB bei meinem Partner.“ „630 ist leider nicht viel wert für Sie“, sagt Hoflers Partner, als er den Boardzettel aufschlägt. „Alle anderen haben auf O/W 660 geschrieben.“ „Gegen unseren großen Lehrmeister können wir eben nicht gewinnen“, wirft Hilde ein, „da helfen nicht einmal Transfers.“ „Im Gegenteil, der unnötige Transfer war hier die Ursache für das schlechte Ergebnis, denn dadurch konnten wir uns Informationen übermitteln.“ „Aber Sie haben doch beide immer gepasst.“

„Auch Passe können informativ sein. Hier hat das Passe meines Partners auf 2 ♠ gezeigt, dass er nicht sonderlich an Pik-Ausspiel interessiert ist, denn andernfalls hätte er 2 ♠ für Pik-Ausspiel kontriert. Hätten Sie auf 1 SA direkt 3 SA geboten, so wie Sie es bei mir gelernt haben,

hätte ich sicher nicht Coeur, sondern eher Pik, die bessere Oberfarbe ausgespielt, an einem schlechten Tag vielleicht sogar Treff.“

„Wenn Sie das sagen, wird es schon stimmen. Meinen Sie, wir sollten diese Unterfarbtransfers ganz bleiben lassen?“

„Das nicht, Unterfarbtransfers können schon sinnvoll sein. Mit starken Blättern allerdings nur, wenn man Alternativen zu 3 SA anstrebt, also entweder mit einem Single oder Chicane, so dass ein Farbkontrakt besser ist, wenn der Eröffner dort keinen guten Stopper hat oder aber ab etwa 16 Punkten (einschließlich Verteilungspunkten), so dass ein Schlemm untersucht werden kann. Entsprechend sind auch die Folgegebote des Antwortenden, nachdem der Eröffner den Transfer ausgeführt hat. 3 SA zeigt dann bereits Single oder Chicane in der anderen Unterfarbe, 3 ♥ bzw. 3 ♠ Single oder Chicane in der anderen Oberfarbe. 4 SA zeigt wie üblich eine Schlemmeinladung mit 16–17 Punkten ohne Single; mit Single in der anderen Unterfarbe oder noch stärkeren Blättern nennt der Antwortende seine Unterfarbe auf 4er-Stufe.“

„Klingt logisch, aber ich weiß nicht, ob und wie lange wir das behalten“, sagt Anita skeptisch, als sie die Karten des nächsten Boards aufnehmen. Hofler macht dabei im normalen 2♣-Kontrakt als einer der wenigen einen Überstich. „Standesgemäß“, bemerkt Hilde, dann ist schon Wechsel.

Gegen Ende des Turniers treffen sie auch den Bärtigen wieder. Speziell zu Nikolaus ist sein Bart aber gepflegt, und er hat sogar ein frisches, weißes Hemd an. Im ersten Board erfüllt Hilde 3 SA für einen guten Score, dann eröffnet der Bärtige in zweiter Hand 1 SA und sein Partner bietet 3 ♣. Nach dem Alert des Bärtigen erkundigt sich Anita beiläufig. „Transfer auf Karo, schwach oder stark“, sagt er und führt diesen mit 3 ♦ aus. Das ist nicht neu, doch als nun 3 ♠ kommen, die ebenfalls alertiert werden, fragt Anita schon interessierter. „Dies forciert bis mindestens Partie und

zeigt Coeur-Single oder Chica-ne.“ „Und was sagt es über Pik?“ fragt Anita nach.

„Er wird voraussichtlich ein 3er-Pik haben, eventuell nur Double-Pik mit 6er-Karo und 4er-Treff. Keinesfalls jedoch ein 4er-Pik. Damit hätte er mit 2♣-Stayman begonnen.“ Anita schaut auf

♠ B10962, ♥ B109, ♦ A4, ♣ A86 und passt. Als der Bärtige auf 4♠ hebt und diese zu ihr durchgepasst werden, wundert sie sich noch mehr. Diese Unterfarbtransfers machen auch anderen Probleme, denkt sie sich und passt. Anita startet mit ♥ B und schlägt den Kontrakt schließlich mit zwei Trumpfstichen und zwei Assen.

**30, Teiler 0, Gefahr keiner**



West Hilde	Nord	Ost Anita	Süd Bärtiger
—	3♣ <sup>1)</sup>	—	1SA
—	3♠ <sup>3)</sup>	—	3♦ <sup>2)</sup>
—	—	—	4♠ <sup>4)</sup>

alle passen  
<sup>1)</sup> Transfer, 5+ Karo, ab 0 P.  
<sup>2)</sup> Transfer ausgeführt  
<sup>3)</sup> Coeur-Kürze, ab 10 P.  
<sup>4)</sup> 4er-Pik, Spielvorschlag

„Wir waren im richtigen Kontrakt“, meint der Bärtige danach, „nur die schlechte Trumpfverteilung hat uns zu Fall gebracht. Zum Glück gehen 5♦ wegen der Pik-Schnapper ebenfalls nicht.“

„Dafür aber 3 SA“, sagt sein Partner, als er -50 unter eine Reihe von 400ern einträgt. „Die Coeurs stehen 6-3 und beide Assen sind bei der Coeur-Kürze, so dass man nur zweimal Coeur ducken muss, um 3 SA zu gewinnen. Das haben selbst beim Nikolausturnier alle geschafft.“ So ganz versteht Hilde nicht, weshalb man hier eine Partie mit nur sieben Trümpfen spielen soll, doch wegen des verbesserten Äußeren zeigt sie Mitgefühl. „Da haben Sie wirklich Pech gehabt. Das tut mir

Leid für Sie, wo Sie sich heute so schön herausgeputzt haben.“

Nach Ende des Turniers treffen Anita und Hilde ihren Lehrer beim Sektempfang wieder. „Na, gibt es was Neues an der Transferfront?“, fragt er süffisant. Anita bejaht: „Wir haben einen Top geschrieben, aber nur weil der Gegner Unterfarbtransfer so angewendet hat und dann in 4♠ im 4-3-Fit gegen meine fünf Trümpfe gefallen ist.“

„Ja, ich erinnere mich, wir haben 3 SA gewonnen, weil unser Gegner es für klug befand, mit zehn Punkten in erster Hand 1♠ zu eröffnen. Sonst hätten wir wohl auch 4♠ gespielt.“

„Und Sie meinen trotzdem, dass wir Unterfarbtransfers lernen sollen?“

„Hören Sie erst einmal, was Frau Amsel Ihnen sagt. Die Unterfarbtransfers sind zwar nicht so wichtig, weil sie seltener vorkommen als Oberfarbtransfers, doch sie sind schon sinnvoll. Wenn sie Ihnen aber gar nicht zusagen, können Sie einfacher 2♠ als Frage nach der längeren Unterfarbe spielen. Der Eröffner bietet 2 SA mit besseren Karos, 3♣ mit besseren Treffs, wonach der Antwortende mit einem schwachen Unterfarb-Ein- oder Zweifärber in 3♣ oder 3♦ abschließt. Direkte 3♣ oder 3♦ auf 1 SA zeigen eine gute Farbe und Schlemminteresse. Nun sollten wir uns aber langsam ans Buffet begeben. Das ist hier immer sehr gut.“

Vor dem Dessert werden die Ergebnisse verkündet. Diesmal sind Anita und ihre Mutter knapp unter Mitte, doch sie sind sich einig, dass es dennoch viel schöner und interessanter als bei den sonstigen Adventsfeiern war. Und sie sind gespannt auf die Stunde bei Frau Amsel. Vieles von dem, was sie erzählt, haben sie so ähnlich schon beim Nikolausturnier gehört; danach bekommen sie die folgende Zusammenfassung.

**Unterfarbtransfer nach 1SA-Eröffnung (15-17) \*\*\*\* (sinnvoll)**

1 SA – 2♠ = 5+ Treff, ab 10 FL oder 6+ Treff, 0-9 FL  
 1 SA – 3♣ = 5+ Karo, ab 10 FL oder 6+ Karo, 0-7 FL

**♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥**

Seit 18 Jahren anspruchsvolle Reisen zu günstigen Preisen!

**Hohenroda**

Weihnachtsreise

Hessen Hotelpark\*\*\*\*  
 20. 12. – 03. 01.  
 zwei Wochen **1140 €**  
 eine Woche ab **590 €**

**Luxor Assuan**

Bridge, Baden, Kultur am Nil

Hotel Pyramisa Isis\*\*\*\*  
 15. 01. – 29. 01.  
 Hotel Isis Island\*\*\*\*  
 29. 01. – 05. 02.  
 zwei Wochen ab **990 €**

**Bad Kissingen**

Karten statt Karneval

Hotel Sonnenhügel\*\*\*\*  
 19. 02. – 01. 03.  
 zehn Tage **610 €**

**Içmeler**

Frühjahrsreise

Hotel Aqua\*\*\*\*,  
 Etoile\*\*\*\* (all inclusive)  
 20. 04. – 18. 05.  
 zwei Wochen ab **790 €**  
 03. 10. – 02. 11.  
 zwei Wochen ab **840 €**

Herbstreise

Preise – soweit nicht anders angegeben – für 14 Tage mit HP im DZ, Ägypten mit Flug und Transfer, Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 06678-652

0171-6843639 • Fax: 06678-1400

anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de



16. – 30. Januar 2009

**TENERIFFA Nord**  
 PUERTO DE LA CRUZ

Unsere alljährliche Winterreise in den Sommer  
 RIU Garoe ☆☆☆☆

ab 1.390 € p. P. im DZ inkl. Flug, EZ: + 20 €/Tag

7. – 17. Juni 2009

**Cliff Hotel RÜGEN** ☆☆☆☆☆  
 Ostseebad Sellin

ab 1.290 € p. P. im DZ, EZ: + 10 €/Tag

16. – 23. August 2009

**BUDAPEST**  
 Corinthia Grand Hotel Royal ☆☆☆☆☆

ab 950 € p. P. im DZ, EZ: + 40 €/Tag

Wie immer in allen Reisen Halbpension, ggfls. individuelle Auslandstransfers, viel Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP und Preisen inkl. weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin,

Telefon 030/4250985, Fax: 030/42851384 ☎

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de

Achtung: Mit Stärke für Partie (ab 10 FL) und 4er-Oberfarbe beginnt der Antwortende mit 2♣ (Stayman), ohne Kürze (Single oder Chicane) bietet er mit 10-15 FL direkt 3 SA.

*Ausnahme: Mit gutem 6er-Karo und 8-9 FL bietet der Antwortende direkt 3♦ als Einladung zu 3 SA.*

**Eröffner führt in der Regel den Transfer aus**

1 SA – 2♠ – 3♣ = 2+ Treff

1 SA – 3♣ – 3♦ = 2+ Karo

*Ausnahme: Mit 3+ Treff mit einer Topfigur und Maximum (gute 16-17) bietet der Eröffner nach*

1 SA – 2♠ – 2 SA.

**Weiterreizung nach ausgeführtem Transfer**

1 SA – 2♠ – 3♣ – ? bzw. 1 SA – 3♣ – 3♦ – ?

a) Mit schwachem Blatt (0-7 FL) passt der Antwortende, ebenso mit 8-9 FL und 6er-Treff

b) Mit Stärke für Partie (ab 10 FL) beschreibt der Antwortende sein Blatt:

● mit beiden Unterfarben bietet er 3♦

1 SA – 2♠ – 3♣ – 3♦ = ab 10 FL, mindestens 5-5 in Unterfarben

● mit Kürze in einer Oberfarbe

bietet er die andere Oberfarbe  
3♥ = ab 10 FL, Pik-Single oder Chicane, 3er- oder Double-Coeur

3♠ = ab 10 FL, Coeur-Single oder Chicane, 3er- oder Double-Pik

● mit Kürze in der anderen Unterfarbe ohne Schlemmambitionen bietet er 3 SA

1 SA – 2♠ – 3♣ – 3 SA = 10-15 FL, Karo-Single oder Chicane

1 SA – 3♣ – 3♦ – 3 SA = 10-15 FL, Treff-Single oder Chicane

● Gebote auf 4er-Stufe zeigen Schlemminteresse

4♣/♦ = ab 16 FL, mindestens

6er-Treff/Karo, keine Oberfarbkürze

4 SA = 16-17 FL, 6er-Treff/Karo, keine Kürze, Einladung, Eröffner passt mit Minimum

*Ausnahmen:*

1) *Mit 6er-Unterfarbe, 5er-Oberfarbe und leichtem Schlemminteresse beginnt der Antwortende mit Unterfarbtransfer und bietet danach seine Oberfarbe auf 4er-Stufe.*

2) *Nach 1 SA – 2♠ – 2 SA – ? bietet der Antwortende mit 0-7 FL 3♣, mit 8-9 FL 3 SA, alle anderen Gebote haben die gleiche Bedeutung wie nach 1 SA – 2♠ – 3♣ – ?*

# Spielen Sie Richter!

■ Klaus Reps



**Das Verbrechen ...**

(eingesendet von Dr. Robert Herr)

In einem Teamkampf kam – als wäre es nicht schon schlimm genug, auch noch in Gefahr – folgendes Board vor:

**Team, Teiler W, Gefahr 0/W**

♠ 53			
♥ 10876			
♦ D973			
♣ K32			
♠ AD42		♠ B 1076	
♥ K5		♥ AB43	
♦ 2		♦ AB4	
♣ ADB975		♣ 108	
		♠ K98	
		♥ D92	
		♦ K 10865	
		♣ 64	

West	Nord	Ost	Süd
1♣ <sup>1)</sup>	–	1♥	–
1♠	–	2SA	–
3SA	alle passen		

<sup>1)</sup> alertiert, kann Double sein

Nicht ganz überraschend spielte der Gegner gegen 3 SA Karo aus. Als der Treff-Schnitt unglücklicherweise verloren ging, zogen die humorlosen Gegner vier Karo-Stiche ab, was dem Gelingen des 3SA-Kontraktes eher abträglich war und zwar in der Form, dass er ihn zu Fall brachte. Am anderen Tisch hingegen lautete der Kontrakt 4♠, so dass die gegnerische Karo-Flut durch Ausnutzung des Vorrechtes der Trumpffarbe mittels Schnappern gestoppt wurde. Dieser Vorfall kostete nicht nur 13 IMPs, sondern darüber hinaus auch noch den Frieden innerhalb der Partnerschaft.

**Die Plädoyers ...**

Ost:  
3 SA war das vollkommen falsche Gebot. Bisher hat Partner nur zwei Treffs und vier Piks gezeigt. Mit einem 3♣- oder 4♣-Gebot hätte der Partner nun seine unausgeglichene Verteilung zeigen müssen, worauf ich dann mit Pik die korrekte Farbe des Endkontraktes geboten hätte. Für eine sofortige Hebung in 2♠ war ich mit elf Punkten zu stark, für einen Sprung in 3♠ zu schwach.  
West:  
Partner hätte auf das 1♠-Gebot mit einem Sprung in 3♠ sowohl seine Stärke als auch seinen Pik-

Anschluss zum Ausdruck bringen müssen. Nach dem 2SA-Gebot musste ich davon ausgehen, dass Partner kein 4er-Pik mitbringt und der richtige Endkontrakt SA ist. Ein 3♣-Gebot auf 2 SA ist meines Erachtens schwach und sollte vom Partner gepasst werden, 4♣ verbietet sich von selbst, da es über 3 SA hinausgeht.

**Das Urteil ...**

West hat einen entscheidenden Fehler gemacht: Er hat sich dazu entschlossen, dieses Turnier mit Ost zu spielen. Sonst kann man dem armen West-Spieler eigentlich nichts vorwerfen. Treff-Gebote auf 2 SA kommen nicht in Frage, da 3♣ in der Tat ein punktschwaches Gebot ist, das der Partner eigentlich passen sollte. 4♣ dagegen würde zwar der Stärke und der Treff-Länge gerecht, gehört aber aufgrund der Stufe nicht gerade zu den klügsten Geboten. West muss nach 2 SA davon ausgehen, dass sein Partner keinen Pik-Anschluss hat und die Karo-Farbe stoppt, womit 3 SA der wahrscheinlichste Kontrakt ist, der auch ohne Umwege anzusagen ist.

Ost dagegen liegt mit seiner Einschätzung, dass er für 2♠ zu stark ist, völlig richtig, mit der Annahme, er sei zu schwach für 3♠ aber vollkommen falsch. Viele Spieler machen den Fehler zu denken, dass ein Sprung vom Partner nicht gepasst werden darf und man daher für einen

Sprung die Punkte für ein Vollspiel mitbringen muss, was aber vollkommen falsch ist. Andere Spieler wiederum haben irgendwo mal aufgeschnappt, dass 3♠ stärker als 4♠ ist, was aber auf diese Situation absolut nicht zutrifft, sondern nur dann gilt, wenn beiden Spielern bereits klar ist, dass die Punkte für ein Vollspiel vorhanden sind. 3♠ ist ein einladendes Gebot und zeigt ca. elf Punkte und vier Karten in Pik. 3♠ ist ein Blatt, mit dem man zu stark ist, um nur 2♠ zu bieten, aber zu schwach für 4♠ ist. Osts Blatt entspricht einer klassischen 3♠-Hebung, was dadurch als Gebot zwingend abzugeben ist. Denn ein wichtiger Grundsatz ist: Wenn man ein bestimmtes Gebot abgeben kann und dies nicht tut, so kann man die entsprechende Hand für dieses Gebot nicht mehr haben.

**Fazit:**

Ost hätte zwingend in 3♠ springen müssen, wonach West einfach in 4♠ gehoben hätte, was auch der korrekte Endkontrakt gewesen wäre. West trifft am Erreichen des 3SA-Kontraktes keinerlei Schuld, aus seiner Sicht hat er korrekt gereizt.

Schuldzuteilung:  
West: 0%  
Ost: 100%

Lesen Sie hierzu auch die Meinungen der Experten zu Problem 6 im Expertenquiz.



# Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

## Alleinspiel

### IT LOOKS SO EASY

#### 1. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ A 3 2  
♥ D 5  
♦ A K D 10  
♣ 8 7 6 5



(Sie) ♠ K D 9 5 4  
♥ A K 7  
♦ 7 5 2  
♣ A D

West	Nord	Ost	Süd
–	2♦	–	1♠
–	6♣	alle passen	3SA

#### Ausspiel: ♣ B

Ihr Partner hätte 6 SA bieten können, aber das ist nun Geschichte. Wie spielen Sie den 6♣-Kontrakt, nachdem Sie mit der ♣ D den ersten Stich gewonnen haben?

## Gegenspiel

### TOURNAMENT HAND

#### 4. Teiler W, Gefahr O/W, IMPs

(Tisch) ♠ 7 4  
♥ A 8 7 6  
♦ A 7 6  
♣ A D 10 9



West	Nord	Ost	Süd
1♠	X	–	3♥
–	4♥	alle passen	–

#### Ausspiel: ♠ A (A von AK)

Welches Pik geben Sie im ersten Stich dazu und wie sieht Ihr Gegenspielplan aus?

### BLEAK DUMMY

#### 2. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ 7 6 5 4  
♥ 9 8 6 2  
♦ D 5  
♣ B 9 3



(Sie) ♠ K 3 2  
♥ A K 7  
♦ A 9 4  
♣ A D 10 5

West	Nord	Ost	Süd
alle passen	–	–	2SA <sup>1)</sup>
–	–	–	20-21

#### Ausspiel: ♦ 3

Sie ordern die Dame vom Tisch, die den Stich gewinnt. Planen Sie das Spiel.

### FORCING STAYMAN

#### 3. Teiler N, Gefahr alle

(Tisch) ♠ D 7 5  
♥ K 10 2  
♦ K B 8 7  
♣ A K 4



(Sie) ♠ K 10 8 4 3  
♥ A B 9 5  
♦ 10 9 6  
♣ B

West	Nord	Ost	Süd
–	1SA	–	2♣
–	2♦	–	2♠ <sup>1)</sup>
–	3♣	–	4♣

alle passen  
<sup>1)</sup> zwingt den Eröffner, 2 SA oder 3 in OF zu bieten

#### Ausspiel: ♦ D

Clever, wie Sie sind, decken Sie mit dem König, Ost gewinnt mit dem Ass und spielt die ♦ 3 zurück. West bedient mit der 2. Was nun?

### HAVING AN EAGLE-EYE

#### 5. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ A K D 2  
♥ 9 7 4  
♦ 8 6 4  
♣ D B 5



(Sie) ♠ B 7  
♥ A B 6 3  
♦ D 10 7 3 2  
♣ K 9

West	Nord	Ost	Süd
–	1♠	–	1♣
–	3SA	alle passen	1SA

#### Ausspiel: ♦ 3

Ihr Partner legt den Buben und der Alleinspieler gewinnt mit dem König. Im zweiten Stich spielt Süd ein Pik zu Dummys Dame. Ihr Partner bedient mit der 3. Anschließend lässt der Alleinspieler die ♣ D zu Ihrem König laufen. Ihr Partner gibt die 7 und Süd die 4. Was nun? (Sie spielen „Standard-Längenmarken“, d. h. eine niedrige Karte zeigt eine ungerade und eine hohe Karte zeigt eine gerade Länge in der jeweiligen Farbe.)

### VISION

#### 6. Teiler N, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ K 10 7 6  
♥ 10  
♦ D 4  
♣ A K D 10 7 4



(Sie) ♠ B 8 5 3  
♥ A 9 3 2  
♦ K 5  
♣ B 9 2

West	Nord	Ost	Süd
–	1♣	2♦ <sup>1)</sup>	2♥
–	2♣	–	3♥
–	4♥	alle passen	–

<sup>1)</sup> schwach

#### Ausspiel: ♦ K

Die Hebung auf 4♥ war ein echtes Vertrauensvotum. Sie bleiben mit dem ♦ K am Stich. Wie spielen Sie weiter, damit Nord seine Hebung ins Coeur-Vollspiel bereut?

(Lösungen auf Seite 39)

# Expertenquiz Dezember 2008



Helmut Häusler

Wir beenden das Expertenquizjahr mit einem durchweg interessanten Satz von Problemen, auch wenn die eine oder andere Stimmenverteilung das Gegenteil vermuten lässt. Wie im Vorjahr sind Ermüdungserscheinungen bei den Experten zu verzeichnen, diesmal allerdings nicht mangels Masse, sondern teilweise wegen fehlender Inspiration. Lesen Sie selbst, ob Sie diese Ansicht teilen.

## Problem 1

### Paar, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ D 10 9 7 3  
 ♥ -  
 ♦ D 3  
 ♣ K D B 10 9 2  
 ♠ -  
 ♥ 10 9 6  
 ♦ A K B 10 9 8 4  
 ♣ A 6 4  
 ♠ A 8 5 4 2  
 ♥ K 7 5 4 2  
 ♦ -  
 ♣ 8 7 3  
 ♠ K B 6  
 ♥ A D B 8 3  
 ♦ 7 6 5 2  
 ♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♣	2♠ <sup>1)</sup>	-
3♦	-	3♥	-
?	-	-	-

<sup>1)</sup> nonforcing

**Bewertung:** 3 SA = 10, Passe = 8, 4♦ = 5, 4♣ = 5, 5♦ = 4, 4♥ = 3

Ein breites Antwortspektrum, bedingt durch die unterschiedlichen Erwartungen an das Partnerblatt. Eine entscheidende Frage ist hier, ob 3♥ natürlich ist oder aber ein Versuchsgebot in Richtung 3 SA, so wie in der ungestörten Reizung 1♦ - 1♠ - 3♦ - 3♥.

**R. Marsal:** 5♦. Spannend ist hier die Frage, ist Partner auf der Flucht oder will er mir mit 3♥ den Ball für ein eventuelles Vollspiel zuwerfen. Ich halte letzteres für wahrscheinlicher, weil sinnvoller. Einen Oberfarben-Zweifärber sollte er nicht mit 2♠ starten.

Doch warum verpflichtet man sich dann gleich für elf Stiche? Zwei weniger reichen auch für die Vollspielprämie:

**B. Ludwig:** 3 SA. Das 3♥-Gebot des Partners sollte Interesse an 3 SA zeigen (♦ D und ♠ A reichen). Und 3 SA sind sicher leichter als 4♦ oder 5♦.

Und was sagt 3♥ über Coeur?

**Dr. K.-H. Kaiser:** 3 SA. 3♥ zeigt Figur(en) in Coeur, nicht notwendig 4er-Länge. Mit 5-4 in den Oberfarben hätte Partner doch negativ kontrieren können. Wenn die Karos ziehen ...

Mit 5-4 hätte er sicher kontriert, doch einige Experten gehen von extremeren Verteilungen aus, mit denen der Partner besser mit 2♠ startet.

**M. Schomann:** Passe. Partner scheint einen gewaltigen Oberfarben-Zweifärber zu haben und nichts in Karo. Der Coeur-Kontrakt sollte sich ganz gut spielen lassen.

Er geht wohl von einem 5er-Coeur beim Partner aus. Explizit erwähnt dies:

**N. Bausback:** 4♥. Partner sollte 5-5 in Oberfarben haben und eine relativ spielstichstarke Hand. Mit 6-4 hätte er Kontra gefolgt von 2♠ bieten können. Mit 5-5 ist Kontra eher unangenehm.

Doch selbst die Oberfarbfraktion ist sich nicht einig, was die genaue Verteilung anbelangt.

**C. Daehr:** 4♦. Wahrscheinlich ist mein Partner 6-4-0-3 verteilt. In 3♥ fallen wir bei Trumpf-Ausspiel öfter.

Auch bezüglich der Höhe herrscht eine Diskrepanz. Einige wollen nur Teilkontrakt:

**Dr. A. Pawlik:** Passe. 3 SA haben keine Chance, selbst mit sieben Karo-Stichen, denn er müsste genau das ♥ A auf den Tisch legen.

Andere laden zur Partie ein:

**J. Piekarek:** 4♣. Zeigt sicherlich Vollspielinteresse mit guter Karo-Farbe.

Wieder andere wollen auf alle Fälle Partie spielen:

**S. Reim:** 4♣. Da ich kein Schlemminteresse haben kann (nach nicht forzierenden 3♦), hoffe ich, dass Partner mein Gebot als „Choice of Games“ versteht.

Schade nur, dass eine Partie danach nicht mehr möglich ist. So gibt es selbst in der Oberfarbfraktion Stimmen für:

**O. Herbst:** 3 SA. Die praktische Ansage. Gegenüber KBxxx, Axxx, Dx, xx ist dies die einzige Partie, die geht.

Und wenn man 3♥ nicht als natürlich auffasst, bleibt ohnehin nur:

**J. Fritsche:** 3 SA. Wenn Partner beide Oberfarben hat, hätte er ja auch negativ kontrieren können. Also hat er Werte in Herz, Karo-Anschluss und Maximum. Dann habe ich acht Stiche von oben und Chancen auf neun.

In der aktuellen Hand mit beiden Oberfarben beim Partner sind es auch ohne Karo-Anschluss neun Stiche – dank einer extrem freundlichen Verteilung der Gegnerfarben.

## Problem 2

### Paar, Teiler N, Gefahr N/S

♠ B 5  
 ♥ A D B 8 6 5  
 ♦ A 10  
 ♣ K 10 8  
 ♠ A 10 9 8 7 4 3  
 ♥ -  
 ♦ K 8 5 3 2  
 ♣ D  
 ♠ 2  
 ♥ K 10 9 7 3  
 ♦ B 4  
 ♣ B 9 7 6  
 ♠ K D 6  
 ♥ 4 2  
 ♦ 9 7 6  
 ♣ A 5 4 3 2

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	-	1 SA

**Bewertung:** 3♠ = 10, 4♠ = 8, 2♠ = 5, 2♥ = 4

**H. Humburg:** 2♠. Kommt mir eindeutig vor.

Mir nicht. Folgende Einschätzung trifft hier eher zu:

**M. Horton:** 4♠. Pik auf jeder

Höhe von zwei bis vier kann richtig sein, ebenso 2♥ – Pik und Unterfarbe. Es wirkt aber meistens am besten, direkt aufs Ganze zu gehen.

Meistens, aber nicht immer. Mal sehen, ob nach Ansicht der Experten hier eine Ausnahme vorliegt.

**S. Reim:** 2♥. Da ich die Piks habe, muss ich den Gegner nicht sperren. So hoffe ich, die richtige Farbe und Höhe zu erwischen.

Wie es danach weiter geht, sagt uns:

**B. Engel:** 2♥. Das sollte einen Zweifärber Pik/Unterfarbe zeigen. Auf 3♣ des Partners plane ich 3♠, was eine gute 6-5-Hand zeigen sollte (ungefähr das, was ich habe). Wahrscheinlich landen wir in 4♠, aber ich will die Chance offen halten, 5♦ oder gar 6♦ zu erreichen.

6♦ sind vielleicht etwas übertrieben, dafür gibt es aber auch Vorsichtige:

**W. Rath:** 3♠. Sicher kann ich auch 2♠ oder wissenschaftlich 2♥ bieten, aber mit so wenigen Figurenpunkten setze ich alles auf die mit Mittelkarten gespickte Oberfarbe. Und da ich bis zur 3er-Stufe eh mitreize eben direkt.

Die Unterfarbe kommt hier in der Tat kaum als Endkontrakt in Frage. Es ist aber auch in 4♠ entscheidend, ob Partner Karo-Anschluss hat. Natürlich kann man darauf spekulieren:

**O. Herbst:** 4♠. Unklare Situation, aber mein 7-5 rechtfertigt die aggressive Reizung. Soll der Gegner raten, schließlich brauche ich nicht viel für Partie (♦ ADX sollte reichen).

Doch was soll der Gegner groß raten. Er hat sich in der ersten Bietrunde bereits ausgetauscht und wird 4♠ meistens passen oder kontrieren.

**J. Linde:** 4♠. Mit 7-5 darf die Unterfarbe unter den Tisch fallen; 4♠ hätte ich auch eröffnet.

Letzteres ist aber kein Argument, um jetzt 4♠ zu bieten. Die Informationen, die wir nun haben, sprechen dagegen:

**R. Marsal:** 2♠. Partner hat die Coeurs, Süd die Unterfarben. Für 4♠ sind vor allem die Karos zu schlecht. Es ist unwahrscheinlich, dass die Reizung

nach 2♠ beendet ist; je nach Entwicklung pokere ich bis 4♠ mit.

Nach 2♠ hat aber auch der Gegner genügend Bietraum, um in Ruhe einen guten Kontrakt zu finden. Wir sollten den Gegner schon unter Druck setzen, damit er sich auf hoher Stufe ein für uns lukratives Kontra einhandelt. Da er nach 4♠ aber kaum auf die 5er-Stufe gehen wird, ist die richtige Höhe in diesem Fall:

**H. Werge:** 3♠. Taktisch. Nord soll die Möglichkeit haben, 4♥ zu reizen.



R. Marsal vermeidet Schwierigkeiten, indem er die Reizung plant.

**J. Fritsche:** 3♦. Negatives Kontra wäre gut, wenn Partner eine rote Farbe bietet. Wenn er passt, wäre es aber ziemlich schlecht. Also Fit suchen, hoffentlich finden und dann mindestens kleinen Schlemm.

Bei dieser Gefahrenlage ist es zwar unwahrscheinlich, dass Partner das Kontra verwandelt; mit Treff-Werten wird er dann eher 3SA bieten. Grundsätzlich ist es aber richtig, mit Chicane in Gegnerfarbe nach Alternativen zu einem Kontra Ausschau zu halten.

**Dr. A. Pawlik:** 3♦. Langsam mit dieser Bombe. Vielleicht wäre es sogar eine gute Idee, die Hand wie 5-5 zu behandeln und mit 3♥ zu beginnen. Gab es auch welche, die „erstmal“ das flexible Kontra wählten?

Nein, hier hat niemand kontriert. Alle bieten eine der roten Farben, fast die Hälfte beginnt jedoch mit der kürzeren.

**O. Herbst:** 3♥. Und dann 4♦ über 3♠. Hoffentlich zeigt Partner dann einen Fit. Falls nicht, springe ich in 6♦. Danach weiß er Bescheid.

Doch warum soll man hier mit der kürzeren Farbe seine Blattbeschreibung beginnen?

**R. Marsal:** 3♥. Wenn ich die längere Karo-Farbe hier vorziehe, habe ich im späteren Verlauf der Reizung mehr Probleme als umgekehrt.

Nicht jeder erkennt diese Probleme:

**J. Linde:** 3♦. Schlicht und ergreifend. Lässt uns noch beide Oberfarb-Fits untersuchen. Über die wahrscheinlichen 3SA kommt 4♥.

Doch genau darin liegt das Problem:

**W. Rath:** 3♥. Erstmal meine schöne 5er-Oberfarbe ins Spiel bringen. Später werde ich mit Übrufen und Karo den Schlemm untersuchen. Zuerst die Karos zu reizen ist gefährlich, da mein zweites Gebot 4♥ sein würde. Dieses wäre zwar stark aber nicht forzierend.

Richtig. Nach 3♦ dürfen wir auf 3SA nicht 4♥ bieten, da die neue Farbe auf Partiehöhe nicht forzierend ist. Dies sieht auch:

**B. Ludewig:** 3♦. Erst 3♥ hat den Nachteil, dass ich die Karos nicht mehr zeigen kann. Coeur spielen wir halt nur noch im 5-4-Fit. Möglicherweise ist ja auch Pik die richtige Farbe. Über 3♦ bekomme ich hoffentlich die meisten Infos. Über 3♥ oder 3♠ biete

ich 5♣ (Exclusion Blackwood). Über 3SA reize ich 4♣.

Nach 4♣ fällt aber die Coeur-Farbe ganz unter den Tisch. Dies ist bei einem Schlemm im Teamturnier von dem Ergebnis her zwar nicht so entscheidend, lässt den Partner aber nicht sinnvoll kooperieren. Dagegen kann man nach 3♥ die Karos problemlos zeigen, denn eine neue Farbe unter Partiehöhe ist forzierend:

**S. Reim:** 3♥. So habe ich nach 3SA vom Partner mit 4♦ eine sinnvolle Fortsetzung. Wenn ich 3♦ und dann 4♥ biete, passt der Partner vielleicht. Coeur gar nicht zu erwähnen, gefällt mir auch nicht.

Die besseren Argumente sprechen also für:



K. Reps fühlt sich nach 3SA des Partners nicht wohl.

**K. Reps:** 3♥. Ich würde lieber meine längere Farbe zuerst reizen, aber nach 3♦ und dem zu

**Problem 3**

**Team, Teiler 0, Gefahr 0/W**

	♠ D 10 7 3		
	♥ 10 6 5 3 2		
	♦ 8		
	♣ B 5 4		
♠ AK		♠ B 9 8 5 4 2	
♥ K D B 9 4		♥ -	
♦ A B 10 7 4 3		♦ K D 6 2	
♣ -		♣ K D 2	
	♠ 6		
	♥ A 8 7		
	♦ 9 5		
	♣ A 10 9 8 7 6 3		

West Nord Ost Süd  
? 1♠ 3♣

**Bewertung:** 3♦ = 10, 3♥ = 8, Kontra = 2

**Dr. K.-H. Kaiser:** 3♦. Gut, dass 3♦ forzierend ist. 4♣ würde 4er-Pik versprechen.

4♣ hat daher auch niemand geboten. Es gibt aber eine Möglichkeit, beide roten Farben gleichzeitig ins Spiel zu bringen.



**KULM HOTEL ST. MORITZ**

**BRIDGEWOCHE mit HELMUT HÄUSLER 45-facher Deutscher Meister 7. bis 14. 3. & 14. bis 21. 3. 2009**



Bridgebetreuung durch Angelika Vogel  
Bridgeturniere und -unterricht mit Helmut Häusler

**Bridgepauschale** pro Person ab CHF 2415.00 im Doppelzimmer – ab CHF 2780.00 im Einzelzimmer (je nach Verfügbarkeit, Mindestaufenthalt 7 Nächte) **inklusive:** Bridge-Unterricht, tägliche Bridgeturniere mit Clubpunkten, garantierte Partnervermittlung, 7 Übernachtungen, Halbpension mit 6-Gang Auswahlmenü, Begrüßungs- und Abschieds-Apéro, freie Benutzung des Hallenbades, Panorama Spa & Health Club.

Anmeldung: **Kulm Hotel St. Moritz**, CH-7500 St. Moritz  
reservations@kulmhotel-stmoritz.ch, Telefon: +41 (0) 818 36 80 00, Fax: +41 (0) 818 36 80 01

**Kulm Hotel \*\*\*\*\*** Traditionsreiches Haus an sonniger Aussichtslage, 4 Restaurants, Bar mit Pianomusik, Panorama Spa & Health Club, Massagen und Beauty-Farm, Autoeinstellhalle. **Vorankündigung: Bridge- und Golfwochen 19. 7. – 2. 8. 2009**

# Bridge-Reise nach Abano Terme



**HOTEL GRAND TORINO**  
vom 7. 3. – 21. 3. 2009

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

- Leitung:** **STEFAN BACK**
- Leistungen:**
- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
  - Busfahrt ab München (hin und zurück).
  - Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerauswertung. Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien.
- Freizeitmöglichkeiten:**
- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
  - Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Pauschalpreise Zimmer** \*Einzelzimmerpreise zuzüglich
- |                         |                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| <b>Kat. A € 1.620,-</b> | <b>Kat. B € 1.415,-</b> | <b>Kat. C € 1.315,-</b> |
| EZ: 12,-/Tag*           | EZ: 9,-/Tag*            | EZ: 9,-/Tag*            |

**Weitere Reisen 2009:**  
16. 5. – 30. 5. 2009 / 5. 9. – 19. 9. 2009

**Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO**  
Telefon 0039 / 049 / 8601333 – Fax 8610014  
Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr

## Bridge-Golf & Wanderurlaub Termine 2008



**Silvesterreise**  
27. 12. 2008 – 4. 1. 2009

Preise (p. P.)	Silvester
Einzelzimmer	639,00€
EZ-Komfort	683,00€
Doppelzimmer	639,00€
DZ-Komfort	683,00€/721,00€

### Programm & Leistungen:

- ▶ Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- ▶ Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- ▶ Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- ▶ Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- ▶ Preisverleihung am Abschlussabend
- ▶ Einzelspieler sind willkommen
- ▶ Bridge wird in der Nicht-raucherzone gespielt
- ▶ Halbpension

**Im Haus:** Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

**Abholservice!** 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km



**HOTEL HOCHLAND\*\*\*\***  
In der Schmiedinghausen 9  
57392 Bad Fredeburg  
Tel. 02974/96300 · Fax 963099  
info@hotel-hochland.de  
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck  
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr  
westermann-koeln@t-online.de

erwartenden 3SA-Gebot meines Partners würde ich mich mit 4♥ (passbar) oder 5♥ (weiß der Partner nichts mit anzufangen) auch nicht gut fühlen. Also fange ich mal mit 3♥ an und werde über 3 SA 4♦ bieten. Vielleicht bringt das einen Fit und neue Erkenntnisse in Richtung Großschlemm.

Den Topscore gibt es aber für:

**R. Rohowsky:** 3♦. Ich versuche es mit meiner längsten Farbe.

### Problem 4

**Paar, Teiler N, Gefahr alle**

♠ 10 6 4 3 2	♠ 8
♥ 10 4	♥ A D B 2
♦ 9 8 7	♦ 3 2
♣ 9 4 3	♣ A B 8 7 6 5
♥ K D B 7 5	
♥ K 8 7 6 5	
♦ 10 6	
♣ K	
	♠ A 9
	♥ 9 3
	♦ A K D B 5 4
	♣ D 10 2
West	Nord
?	–
	Ost
	1♣
	Süd
	1 SA

**Bewertung:** Kontra = 10, 2 SA = 5, 2♣ = 5

Ich bin schockiert. Waren in der vorigen Hand die besseren Argumente nur knapp unterlegen, so schlagen sie sich hier (fast) gar nicht in Stimmen nieder.

**C. Farwig:** Kontra. Der linke Gegner wird herauslaufen und dann sollte ich komfortabel meine Farben zeigen können. Da 2♠ nicht forciert, bleibt mir nichts anderes übrig, denn die Alternative von 3♠ beschreibt meine Hand nicht wirklich.

Was 2♠ und 3♠ anbelangt, stimme ich zu, doch was ist, wenn der linke Gegner nicht läuft?

**J. Linde:** Kontra. Es besteht die Gefahr, dass der Alleinspieler ein Oberfarb-Ass und vier bis fünf Karo-Stiche gewinnt, während wir 620 schreiben können. Daher wäre ein Gebot, um beide Oberfarben zu zeigen, mir lieber als Kontra, aber in Ermangelung einer solchen Absprache einfach Kontra.

In der aktuellen Hand sind es sogar sechs Karo-Stiche, die der Alleinspieler nach ♠A abzieht – vorausgesetzt, sein Partner läuft

nicht aus dem Kontra. Und wieso gibt es hier keine Absprachen?

**N. Bausback:** Kontra. Ein Gebot, das beide Oberfarben zeigt (2♣), wäre vielleicht vorzuziehen. Aber ich denke, das ist nicht Bestandteil von FORUM D+.

Doch. Ich zitiere aus „Dr. K.-H. Kaiser: FORUM D PLUS, Die Wettbewerbsreizung S.152“:

„Hat Partner 1♣ oder 1♦ eröffnet und Gegner bietet 1 SA, dann zeigt 2♣ beide Oberfarben mindestens zu viert und 5-8 F. Die Franzosen haben diese Konvention LANDIK getauft, in Anlehnung an die verwandte Konvention LANDY.“

Nun hat man in der aktuellen Hand zwar mehr Punkte, doch dies ist nicht weiter störend. Hat man erst einmal Partners bessere Oberfarbe herausgefunden, kann man diese auf Partie heben. Immerhin einer verfolgt diesen Plan:

**B. Ludewig:** 2♣ Oberfarben, wenn dies zulässig ist.

Alle anderen starten mit Kontra, manche sogar frohen Mutes:

**W. Rath:** Kontra. Ich habe ab 9 F und ein schönes Ausspiel. Wenn Gegner sich erfolgreich in Karo rettet, kann ich immer noch mit 3♦ bzw. 4♦ die Oberfarbe aus meinem Eröffner herauskitzeln.

Einige kontrieren trotz einer bösen Vorahnung:

**C. Günther:** Kontra. Ist zwar gefährlich angesichts des fast sicheren Karo-Fits beim Gegner. Wenn er das Kontra aussitzt, kommt er vielleicht dank der Farbe unterhalb Partie davon, nur wie soll ich sonst meinem Partner meine Stärke verkaufen?

Die meisten scheinen 2♣-LANDIK in Ermangelung von Kontakten zu Frankreich sowie zu FORUM D überhaupt nicht zu kennen. In Anbetracht unserer starken Hand ist dies auch gar nicht nötig, gibt es doch eine – systemunabhängige – Lösung, die lediglich gesunden Bridgeverstand erfordert (und nicht zwingend die Lektüre von S. 154 des oben zitierten Buches).

**Dr. K.-H. Kaiser:** Kontra. Wegen des schönen Pik-Ausspiels und ♣K bevorzuge ich das Punktekontra gegenüber dem konven-

tionellen partiefördernden 2 SA. Sollte Nord in 2♦ laufen, kann ich mit 4♦ Ost immer noch auffordern, seine bessere Oberfarbe zu bieten.

Wie man in der aktuellen Hand sieht, nützt selbst das schöne Ausspiel nichts.

**J. Fritsche:** Kontra. Es bleiben ja nur Kontra und 2 SA für einen partiefördernden Zweifärber. Kontra ist flexibler, und wenn der Partner Axxx, Ax, Bxx, DBxx hat, nehmen wir halt nur sieben Stiche und 4♠ sind kalt. Aber auch dann muss der Gegner 1 SA im Kontra erstmal aussitzen.

Kontra ist insofern flexibler, dass wir danach von dem Wohlwollen des Gegners abhängig sind, ob wir unsere Partie in Oberfarbe erreichen. Doch das klare Votum des Gremiums sieht in dieser Vorweihnachtszeit schon Geschenke an den Gegner vor. Sie erwarten wohl, dass der Gegner gleichermaßen großzügig ist, und uns seinerseits mit 2♦ ein Geschenk machen wird:

**K. Repts:** Kontra. Die Alternative wäre 2 SA, was einen partiefördernden Zweifärber zeigen würde. Ich sehe aber keinen Grund, nicht erstmal 1 SA im Kontra zu versuchen. Sollte der Gegner jetzt in 2♦ laufen und der Partner passen, kann ich immer noch mit 4♦ meine Oberfarben vermelden.

**Problem 5**

**Paar, Teiler S, Gefahr 0/W**

♠ KB 102  
♥ K 4 3  
♦ 9  
♣ DB 10 7 2

♠ AD 9 7 6 4  
♥ 2  
♦ DB 7 6  
♣ A 4

♠ 8 3  
♥ B 7  
♦ AK 10 8 2  
♣ K 6 5 3

♠ 5  
♥ AD 10 9 8 6 5  
♦ 5 4 3  
♣ 9 8

West	Nord	Ost	Süd
3♠	4♥	X	3♥
?			-

**Bewertung:** Passe = 10, 4♠ = 7, 4 SA = 3, 5♦ = 3

Über die Bedeutung von Partnern Kontra sind sich alle Experten einig. Die Frage ist nur, wie wir darauf reagieren:

**J. Linde:** 4♠. Kontra ist kein Strafkontra, sondern zeigt lediglich Punkte. Mit Extralänge in Pik und Kürze in Coeur habe ich in dieser Gefahrenlage ein klares 4♠-Gebot.

Wenn wir eine Partie in Gefahr erfüllen können, zählt diese sicher mehr, als die kontrierten Faller in 4♥ einbringen. Seine Zweifel, ob wir eine Partie finden, hat:

**Dr. K.-H. Kaiser:** Passe. Partner zeigt Punkte. Ob wir einen Fit haben, steht in den Sternen.

Ein weiteres Problem ist, die sen zu finden. Einige setzen dabei auf die Oberfarbe, in der zehn Stiche zum Partiegewinn genügen würden:

**C. Günther:** 4♠. Riskant, aber wir sind in Rot gegen Weiß und meine sechste Pik-Karte und Coeur-Single sprechen gegen Passe. Partner war mit seinem Kontra immerhin unter Druck.

Wie viele Pik-Karten können wir vom Partner erwarten?

**O. Herbst:** 4♠. Praktische Reizung im Paarturnier. Partner sollte etwas wie Bx, Kx, Kxxx, Kxxx haben, so dass 4♠ gehen.

Double Figur in Pik ist so ziemlich das Maximum, was Partner in Pik haben kann. Hat er weniger, stehen die Chancen in 4♠ schlecht. Manche stören sich nicht daran:

**K. Repts:** 4♠. Mein Partner hat Punkte, ich habe eine sechste Pik-Karte, da laufe ich angesichts der Gefahrenlage doch liebend gerne in 4♠. Hat Partner Single, habe ich halt Pech gehabt, aber in 4♥ im Kontra werden wir nicht reich. Nord's 4♥-Gebot ist übrigens auch ein Indiz dafür, dass er nicht ♠KB10x hält.

Wie man an der aktuellen Hand sieht, ist es nur ein Indiz, keine Sicherheit. Nord erhöht mit 4♥ einfach den Druck, indem er Bietraum raubt. Die Mehrheit der Experten gibt sich daher nun geschlagen:

**J. Fritsche:** Passe. Ich spiele ♠ A aus und hoffe auf Single beim Partner. Wenn er zwei hat, stehen die hoffentlich so schlecht, dass ich in 4♠ gefallen wäre.

Letzteres wäre in der aktuellen Hand eingetreten.

**W. Rath:** Passe. Ich habe zwei Asse, also genug Defensive. Für

ein erneutes Gebot sind mir meine Pik zu schlecht und die Punkte zu knapp.

Einige sehen in dem Blatt aber das Potential für eine andere Partie.

**M. Horton:** 4 SA. Unangenehm. Partner wird hauptsächlich Werte in den Unterfarben haben, da er mich nicht gehoben hat. Falls er nun Treff bietet, werde ich in Karo ausbessern.

Warum dann nicht gleich 5♦? Was will man mit dem Umweg über 4 SA zeigen? Eine Möglichkeit ist Zusatzstärke, doch die sieht hier nur:

**B. Engel:** 5♦. Bei der aktuellen Gefahrenlage lohnt sich 4♥ im Kontra wohl nicht. Für 6♦ ist die Hand ein bisschen zu schwach. Ich würde gerne zu 6♦ einladen, weiß aber nicht wie. Vielleicht wäre 4 SA – 5♣ – 5♦ einladend zu 6♦.

Eine sinnvollere Unterscheidung zwischen direkten 5♦ und dem Umweg über 4 SA scheint mir die folgende:

**B. Ludewig:** 4 SA. Partners Kontra zeigt allgemeine Stärke und wahrscheinlich keine Piks. 5♦ sollte 5-5 zeigen, mit 4 SA gefolgt von 5♦ über 5♣ zeige ich 6-4.

Auch wenn in der aktuellen Hand 5♦ der Topkontrakt ist, votiert die Expertenmehrheit dafür, sich nach Sperransagen in unklaren Situationen lieber mit dem zweitbesten Ergebnis zu zufrieden zu geben, statt nach dem Traumkontrakt zu suchen.

**M. Schomann:** Passe. Ob wir Partie erfüllen können und welche, steht in den Sternen. Ich habe ungefähr das, was mein Partner von mir erwarten kann.

**Problem 6**

**Team, Teiler W, Gefahr 0/W**

♠ 5 3  
♥ 10 8 7 6  
♦ D 9 7 3  
♣ K 3 2

♠ AD 4 2  
♥ K 5  
♦ 2  
♣ ADB 9 7 5

♠ B 10 7 6  
♥ AB 4 3  
♦ AB 4  
♣ 10 8

♠ K 9 8  
♥ D 9 2  
♦ K 10 8 6 5  
♣ 6 4

West	Nord	Ost	Süd
1♣	-	1♥	-
1♠	-	2 SA	-
?			

Bewertung: 3 SA = 10, 3♦ = 3, 4♣ = 2, 3♣ = 1

Nach Problem 4 nun wieder ein klares Mehrheitsvotum, wobei allerdings auch diesmal nicht alle so zufrieden sind wie:

**C. Farwig:** 3 SA. Wenn Partner Karo-Werte hat, dann ist auch ein Schlemm oder 5♣ keine gute Wette. Ich freue mich, dass die richtige Seite spielt und sehe dem Kontrakt mit Zuversicht entgegen.

Einige wollen die Tür zum Schlemm dennoch offen halten:

**M. Horton:** 3♣. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Partner die richtige Hand für 6♣ hat. Falls er nun 3♦ bietet, um konzentrierte Werte zu zeigen, setze ich mit 3♥ fort, um mein Blatt weiter zu beschreiben.

Dieser Versuch wird jedoch ein abruptes Ende in eben diesem Kontrakt nehmen, denn 3♣ ist zum Passen:

**Dr. K.-H. Kaiser:** 3 SA. Weil ich unter 3 SA keine weiteren Recherchen mehr anstellen kann. 3♣ wäre Abschlussgebot, 4♣ ist mir zu riskant.

Einige sind dennoch bereit, dies zu riskieren:

**Dr. A. Pawlik:** 3 SA. In meiner Hauspartie könnte ich mit 4♣ nach Keycards fragen und notfalls in 4 SA aussteigen.

Für den Fall, dass in der Hauspartie der Vierte fehlt, gibt es..

**J. Piekarek:** 4♣. In Richtung 5♣ oder sogar 6♣.

Im Teamturnier kann man ja durchaus statt 3 SA auch 5♣ spielen – vorausgesetzt, sie gehen. Zweifel daran hat:

**J. Fritsche:** 3 SA. Bevor ich in 5♣ gegenüber xxx, Axxx, KBxx, Kx falle, begrabe ich lieber alle Schlemmgelüste und sage die am meisten zählende Partie an.

Schön wäre, wenn wir unterhalb von 3 SA nach einem Alternativkontrakt suchen könnten. Aber wie?

**R. Rohowsky:** 3 SA. 3♣ wäre leider nicht forzierend. Vielleicht sollte 3♦ diese Hand zeigen.

Zumindest ist 3♦ forzierend, doch was zeigt es genau?

**N. Bausback:** 3♦. Wartegebot. Wäre natürlich schön, wenn 3♣ forzierend wäre. Über 3♥ oder 3♠ versuche ich, mit 4♣ in

Richtung Schlemm zu gehen. Nach 3 SA gebe ich auf.

Kein Wort darüber, ob 3 ♦ Kürze oder Länge zeigt. Jedoch ist die Bedeutung der Folgegebote gerade davon abhängig.

**B. Engel:** 3 ♦. Ich meine, dass 4.-Farbe-Forcing in solchen Situationen eine Hand zeigen sollte, mit der man gewisse Zweifel hat, ob 3 SA der richtige Kontrakt ist, mit der man aber nicht im Alleingang über 3 SA hinausgehen will, sondern bereit ist, die Entscheidung des Partners zu akzeptieren, wenn dieser auf 3 SA besteht.

Doch wie soll der Partner wissen, weshalb wir Zweifel an 3 SA

haben. Sollte 3 ♦ an dieser Stelle nicht 4-1-3-5 oder 4-0-4-5, also Kürze in Coeur zeigen, so wie 3 ♥ 4-3-1-5 mit Kürze in Karo? Dies scheint mir sinnvoller, als dieser Sonderfall mit Karo-Kürze ohne 3er-Coeur. Ebenso:

**C. Günther:** 3 SA. Sehe keine bessere Wahl, wohl wissend, dass 4 ♠ oder 5 ♣ trotz des versprochenen Karo-Stoppers ab und an mal besser sein kann, aber 3 ♣ dürfte nicht forciert sein und 3 ♦ ohne Absprache zu gefährlich. Wer weiß, ob Partner dies nur als forciert auf der Suche nach einem Alternativkontrakt oder als 4-0-4-5 mit 15-17 versteht.

Dass in der aktuellen Hand zu-fällig 4 ♠ besser sind, liegt aber hauptsächlich an Osts Schwäche, weil dieser wohl ein Pik bei den Treffs stecken hatte, als er 2 SA bot. Die Expertenmehrheit ist daher für:

**B. Ludewig:** 3 SA. 3 ♣ ist nicht forciert, 3 ♦ missverständlich und 4 ♣ zu spekulativ. Partner rechnet mit Karo-Angriff.

Ein weiteres Jahr Expertenquiz ist zu Ende, wobei Dr. Kaiser die letzte Gelegenheit für 60 Punkte genutzt hat – im nächsten Jahr wird es nur noch fünf Probleme pro Monat geben. Machen Sie weiter mit, schauen Sie den Experten auf die Finger und versuchen Sie, im neuen Jahr Ihr Spiel so zu verbessern – oder auch anders.

**Monatswertung – Einzelspieler**

- Anne Gladiator 60
- hocq daniel 57
- Wolfgang Kiefer
- Dr. Ralf Pasternack
- Thomas Riese
- Elke Weber
- Karin Weltin

**Monatswertung – Clubs**

- 1./2. BC Dietzenbach 57
- BC Alert Darmstadt e.V.
- BSC Essen 86 e.V. 52

**Jahreswertung – Einzelspieler (8 Best of)**

- Karin Weltin 450
- Dr. Ralf Pasternack 448
- Wolfgang Kiefer 447
- Werner Kühn 429
- Elke Weber 426

**Jahreswertung – Clubs (8 Best of)**

- BC Dietzenbach 447
- BC Alert Darmstadt e.V. 439
- BSC Essen 86 e.V. 380

**Leserwertung November 2008**

In der Bewertungsspitze der Leser geht es eng zu – alle Entscheidungen sind noch offen. Für die Experten ist das Quiz 2008 zu Ende. Gratulation an den Sieger Helmut Häusler und an Nikolas Bausback und Hans-Hermann Gwinner zu den Plätzen 2 und 3!

Experten	1	2	3	4	5	6	Dez.		8 Best of	Anz.
							2008	2008		
Bausback, N.	4♥	2♠	3♦	X	4♠	3♦	38	601	444	12
Daehr, C.	4♦	3♠	3♦	X	—	3SA	55	516	430	10
Engel, B.	—	2♥	3♥	X	5♦	3♦	36	441	405	9
Farwig, C.	—	4♠	3♥	X	—	3SA	54	468	390	10
Frerichs, H.	4♦	3♠	3♥	X	—	3SA	53	309		7
Fritsche, J.	3SA	2♥	3♦	X	—	3SA	54	551	415	11
Gromöller, M.								401	401	8
Gromöller, W.								494	422	10
Günther, Dr.C.	4♥	4♠	3♥	X	4♠	3SA	46	560	433	11
Gwinner, H.-H.								475	437	9
Häusler, H.								493	448	9
Herbst, O.	3SA	4♠	3♥	X	4♠	3SA	53	559	427	11
Horton, M.	3SA	4♠	3♦	X	4SA	3♣	42	544	416	11
Humburg, H.	4♦	2♠	3♦	X	4♠	3SA	47	516	390	11
Kaiser, Dr.K.-H.	3SA	3♠	3♦	X	—	3SA	60	554	433	11
Kirmse, Dr.A.								302		6
Klumpff, H.								306		7
Kondoch, H.								413	413	8
Linde, J.	3SA	4♠	3♦	X	4♠	3SA	55	412	372	9
Ludewig, B.	3SA	4♠	3♦	2♣	4SA	3SA	46	608	427	12
Marsal, R.	5♦	2♠	3♥	X	4♠	3SA	44	522	400	11
Pawlik, Dr.A.	—	2♠	3♦	X	—	3SA	53	345		7
Piekarek, J.	4♣	4♠	3♥	X	—	4♣	43	409	374	9
Rath, W.	—	3♠	3♥	X	—	3SA	56	558	425	11
Reim, S.	4♣	2♥	3♥	X	—	3SA	47	488	411	10
Reps, K.	5♦	4♠	3♥	X	4♠	3SA	47	387	387	8
Rohowsky, R.	4♣	3♠	3♦	X	—	3SA	55	396	396	8
Schomann, M.	—	3♠	3♦	X	—	3SA	58	540	408	11
Schröder, D.								449	378	10
Schwerdt, C.								428	386	9
Werge, H.	5♦	3♠	3♦	X	—	3SA	54	482	380	11

♠♥♦♣ **Januar 2009** ♠♥♦♣

Moderator: Christian Farwig

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Dezember nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

**1 Teamturnier, Gefahr 0/W**

West	Nord	Ost	Süd	mit
	3♠	X	—	♠ 874
?				♥ B43
				♦ AK43
				♣ A32

**2 Paarturnier, Gefahr keiner**

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♣	—	1♥	—	♠ A10
?				♥ A
				♦ 75
				♣ A10986542

**3 Teamturnier, Gefahr N/S**

West	Nord	Ost	Süd	mit
		—	—	♠ ADB7
1♦	2♠	X	—	♥ 75
?				♦ 9764
				♣ KD3

**4 Teamturnier, Gefahr alle**

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♦	1♠	1SA	2♠	♠ 9
?				♥ AD
				♦ ADB1082
				♣ D983

**5 Teamturnier, Gefahr keiner**

West	Nord	Ost	Süd	mit
	3♥	3♠	—	♠ A9
?				♥ 6
				♦ AB6
				♣ K1076432

# Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 33)

## Lösungen Alleinspiel

### IT LOOKS SO EASY

Wenn ein Kontrakt so aussieht, als wäre er problemlos zu erfüllen, muss man sich fragen, was wider Erwarten doch schiefgehen könnte und sich dann den schlimmsten Befürchtungen entsprechend absichern. Bei dieser Hand besteht der Alptraum darin, dass alle fünf gegnerischen Trümpfe auf einer Hand sitzen könnten. Sollte West sie haben, können Sie nicht erfüllen. Sollte aber Ost fünf Pik-Karten halten, kommen Sie mit einem Trumpf-Verlierer davon, wenn Sie die Trümpfe richtig behandeln. Sie müssen im zweiten Stich ein kleines Pik zum Ass spielen und NICHT zunächst ein hohes Pik aus der Hand. Wenn sich der 5-0-Stand der Piks offenbart, spielen Sie ein zweites Pik vom Tisch. Legt Ost eine Figur, übernehmen Sie, gehen mit Coeur an den Tisch und spielen ein Pik zur 9. Nachdem Sie ein weiteres hohes Pik kassiert haben, spielen Sie Ihre Gewinner ab und lassen Ost irgendwann stechen oder Sie geben Ost seinen Trumpf-Stich gleich und spielen die Hand wie einen SA-Kontrakt zu Ende.

### 1. Teiler S, Gefahr alle

♠ A 3 2		♠ B 10 8 7 6
♥ D 5		♥ 10 9 2
♦ AKD 10		♦ 8 6
♣ 8 7 6 5		♣ K 3 2
♠ –		♠ KD 9 5 4
♥ B 8 6 4 3		♥ AK 7
♦ B 9 4 3		♦ 7 5 2
♣ B 10 9 4		♣ AD

### FAZIT

Wenn Sie sicher sind, 33–35 Figurenpunkte in den gemeinsamen Händen zu halten, sollten Sie in Erwägung ziehen, einen SA-Kontrakt zu spielen. Das könnte das sicherere Spiel sein, falls die Trümpfe extrem schlecht verteilt sein sollten. Das Sicherheitsspiel, um sich

mit Axx gegenüber KD9xx gegen einen 5-0-Stand in dieser Farbe zu schützen, besteht darin, zuerst das Ass zu spielen.

### BLEAK DUMMY

Ihre beste Chance besteht darin, vier Treff-Stiche zu erzielen. Dafür müssen Sie den König bei Ost vermuten. Für den Fall, dass Ost vier Treff-Karten halten sollte, ist es besser, zunächst die ♣ 9 vom Tisch zu spielen. Denn wenn Sie zuerst den Buben vorlegen und Ost sich weigert zu decken, müssen Sie den zweiten Treff-Stich in der Hand gewinnen und können kein weiteres Mal auf den König schneiden. Wenn Sie aber in der ersten Treff-Runde die 9 vorlegen und Ost duckt, können Sie mit dem Buben fortsetzen und die 10 zugeben, falls Ost ein zweites Mal duckt. Jetzt wären Sie immer noch am Tisch, um ein drittes Mal Richtung Dame zu spielen und vier Treff-Stiche und Ihren Kontrakt zu machen.

### 2. Teiler S, Gefahr alle

♠ A 10 8		♠ DB 9
♥ D 10 4		♥ B 5 3
♦ KB 7 3 2		♦ 10 8 6
♣ 8 6		♣ K 7 4 2
		♠ K 3 2
		♥ AK 7
		♦ A 9 4
		♣ AD 10 5

### FAZIT

Mit B9x gegenüber AD10x oder D9x gegenüber AB10x beginnt man mit der 9 und nicht mit einer Figur.

Wenn man mit der 9 beginnt, kann man nämlich Kxxx(x) ohne zusätzlichen Eingang zum Tisch einsammeln.

### FORCING STAYMAN

Um die Gefahr eines Karo-Schnappers zu minimieren, sollten Sie das Karo-Rückspiel am Tisch gewinnen und ein kleines Pik Richtung Hand spielen. Wenn Ost klein bleibt, legen Sie den König. Hält dieser, kann



## Ski & Thermal

21. 2. – 7. 3. 2009

im \*\*\*\*

Kur- & Sporthotel

*P*ALACE  
Bad Hofgastein

Tischgetränke inklusiv, 1369,- €, kein Aufpreis im Komfort-EZ  
mit Henning & Susanne Bohnsack

Starenweg 85, 50259 Pulheim

Tel. (02238) 555 25, Fax 9643 10, [bridge.bohnsack@t-online.de](mailto:bridge.bohnsack@t-online.de)



# XXII. Bridge-Festival



Puerto de la Cruz – Teneriffa

22. – 28. März 2009

RIU-Hotel Garoe

4-Tage-OPEN-Paarturnier und weitere Team- und Paarturniere

Viele Preisgelder

Programm: [www.asociacioncanariadebridge.com](http://www.asociacioncanariadebridge.com)

Information: [khschrade@live.de](mailto:khschrade@live.de)



Wir – der Frankfurter Turnier-Bridge-Club von 1958 e. V. – laden Sie hiermit herzlich ein zu unserem

## Turnier zum Jahreswechsel

am Sonntag, dem 4. Januar 2009, Beginn 10.30 Uhr

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in zwei Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B, in der Pikkolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Ort: Saalbau Titus-Forum Frankfurt-Nordweststadt  
Walter-Möller-Platz 2, Tel. 069/9 58 05-3 10, Station der U1

Anfahrtskizze: siehe [www.saalbau.com](http://www.saalbau.com) → Raumangebot → von A bis Z  
→ Saalbau Titus-Forum – Parkhaus des Nordwestzentrums  
0,50 Euro je 90 Minuten

Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus

Kostenbeitrag: 20 Euro je Person  
(Studenten mit Ausweis < 27 Jahren jeweils 15 Euro)

Meldungen bitte schriftlich bis Donnerstag, den 1. Januar 2009, an  
Josias Prinz zu Waldeck, Habichtsweg 15, 60437 Frankfurt/M.  
E-Mail: [vita.josias.waldeck@arcor.de](mailto:vita.josias.waldeck@arcor.de)  
oder per Fax an Herrn Andras Torma, 069/88 88 38

Ihnen eigentlich gar nichts mehr passieren. Spielen Sie eine zweite Runde Pik. Wenn West bedient, setzen Sie ruhig die Dame ein. Verliert sie wie erwartet an Osts Ass und gibt dieser ebenso erwartungsgemäß West einen Karo-Schnapper, ist das der letzte Stich für die Verteidigung.

Bei dieser Hand kam es darauf an, NICHT zuerst ein Pik Richtung Dame zu spielen. Denn wenn die verliert und Ost West einen Karo-Schnapper gibt, befinden Sie sich plötzlich in der unangenehmen Situation, zur Kontrakterfüllung in Pik richtig raten zu müssen, da die Gegner immer noch zwei Pik-Karten mit dem Buben haben.

Beachten Sie, dass Sie, wenn Ost im dritten Stich gleich mit dem ♠ A einsteigt und West einen Karo-Schnapper gibt, mühelos den ♠ B einsammeln können, da Sie immer noch ♠ KD haben, um die restlichen Trümpfe zu ziehen.

**3. Teiler N, Gefahr alle**



**FAZIT**

In einer Situation, in denen Ihnen ein gegnerischer Schnapper ins Haus steht, Ihnen in Trumpf ABxxx fehlt, Sie aber keinen weiteren Verlierer haben, sollten Sie annehmen, dass der PARTNER von dem Gegner, der stechen kann, das Trumpf-Ass hält.

**Lösungen Gegenspiel**

**TOURNAMENT HAND**

Markieren Sie hier nicht positiv. Sie wollen Ihren Partner gar

nicht dazu ermutigen, drei Runden Pik zu spielen. Wenn der Alleinspieler nämlich gute Coeurs hat, kann er die dritte Runde mit dem ♥ A stechen, Ihren ♥ K heraustreiben und seine Karo-Verlierer auf die Treffs des Tisches abwerfen. Sie wollen auf jeden Fall einen Wechsel auf Karo, BEVOR der Alleinspieler Ihren ♥ K heraustreiben kann. Nachdem Ihr Partner ein zweites hohes Pik kassiert und Ihre Abmarke registriert hat, sollte er auf die einzig logische andere Farbe – Karo – wechseln. Tut er dies, kann der Alleinspieler den Faller nicht verhindern.

Zum Abschluss noch ein Kommentar zur Reizung: Süds Sprung in 3 ♥ zeigt eine Hand mit 9–11 FP. In der Antwort auf ein Informationskontra bewertet man seine Hand mit einem zusätzlichen Punkt für jede ungereizte 4er-Farbe und zwei Extrapunkten für jede ungereizte 5er-Farbe.

**4. Teiler W, Gefahr O/W, IMPs**



**P. S.:** Als diese Hand in einem Turnier mit handverlesener Beteiligung gespielt wurde, fand keiner der Gegenspieler auf Ost im ersten Stich die richtige Markierung. Haben Sie es richtig gemacht?

**HAVING AN EAGLE-EYE**

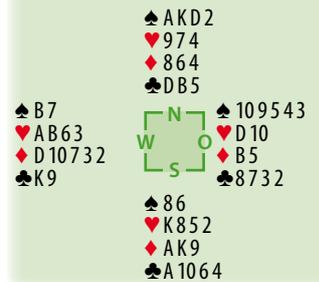
Spielen Sie ein hohes Karo und entwickeln Sie sich die Farbe. Der Alleinspieler hat neben AK in Karo höchstens sechs Stiche in den schwarzen Farben. Es besteht also keinerlei Veranlassung, panisch auf Coeur zu wechseln.

Mithilfe der Längenmarken können Sie ausrechnen, dass Ihr Partner fünf und der Alleinspieler demnach drei Pik-Karten hält. (Wenn Ihr Partner nur drei Piks hätte, müsste der Alleinspieler eine 4er-Länge haben

und das passt nicht zur Reizung). In Treff sieht die 7 Ihres Partners sehr nach einer hohen Treffer-Karte aus. Er hat also zwei oder vier Treff-Karten, vermutlich vier.

Das heißt, dass auch der Alleinspieler ein 4er-Treff hält und höchstens drei Treff-Stiche erzielen kann. Hätte Ihr Partner im dritten Stich mit der ♣ 2 eine ungerade Länge markiert, müssten Sie davon ausgehen, dass Ihr Partner vermutlich ein 3er- und der Alleinspieler ein 5er-Treff hält. Jetzt bestünde tatsächlich die Gefahr, dass der Alleinspieler neben den beiden Karo-Stichen auch noch drei in Pik und vier in Treff hat. In diesem Fall müssten Sie auf ein kleines Coeur wechseln und hoffen, dass Ihr Partner ♥ Kxx hält.

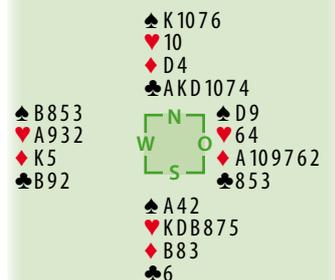
**5. Teiler S, Gefahr keiner**



**VISION**

Das ♦ A sitzt offensichtlich bei Ihrem Partner. Kassieren Sie also Ihr ♥ A und spielen Sie Karo zu Ihrem Partner. Der gewinnt und spielt ein drittes Karo. Sollte der Alleinspieler den ♦ B halten, trumpfen Sie und schlagen damit den Kontrakt einmal. Hat aber Ihr Partner den ♦ B, kann er diesen abziehen und mit einer vierten Karo-Runde Ihre ♥ 9 promovieren, so dass Sie den Kontrakt sogar zweimal schlagen.

**6. Teiler N, Gefahr keiner**



*Anzeigenschluss*

für die nächste Ausgabe ist der

**12. Dezember 2008.**

Anzeigenannahme unter  
Tel.: 028 31/396 167  
Fax: 028 31/396 66 167  
oder per Mail:  
bridge-magazin@schaffrath.de

Wir trauern um

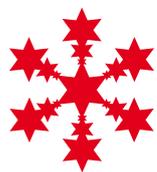
# Joschi

Jocelinda 'Jocy' Uebelhör

\*11. Oktober 1916      †21. Oktober 2008

Ihre Hamburger Bridgefreunde

ABC Alster-Bridgeclub – Bridge-Spiel-Club-Akademie  
Bridgeclub Hamburg 1 – Hanseatic Bridgeclub



# Weihnachtspreisrätsel 2008

Dr. Ulrich Auhagen

## A) Sensible Minoren

Im Rubberbridge brauchen Sie sich um präzise Einhaltung von Konventionen nur selten Gedanken zu machen.

Ein Hauch von Abenteuer, Spielfreude und kaum Kopfweh können befreiend wirken. Süd hielt hier (alle in Gefahr) als Teiler:

♠ A5, ♥ A963, ♦ KDB74, ♣ 82 und eröffnete 1 ♦. Als man links passte, kamen vom Partner 2 ♣. Süd bot 2 SA und wurde auf Vollspiel gehoben.

Gegen 3 SA greift West ♠ B an. Süd sieht:

### Teiler S, Gefahr alle

♠ K7  
♥ 1052  
♦ 65  
♣ AK7643



♠ A5  
♥ A963  
♦ KDB74  
♣ 82

Zwar sind nur 24 Figurenpunkte an Bord, doch die Unterfarben wirken vielversprechend. Wie würden Sie die sich Ihnen bietenden Chancen am besten kombinieren?

Ihrer klaren Analyse sehen wir mit Vergnügen entgegen!

## B) Wunschkonzert

Wer im Teamkampf in Gefahrenzone einen 4-4-Fit in Pik entdeckt, ist kaum zu halten. Auch mit bescheidener Ausstattung wird an der Grenze zur Tollkühnheit das Vollspiel ausgereizt. Sollen die Gegner doch wählen, ob sie auf der Fünferstufe teurer verteidigen oder „dank“ einer unglücklichen Miss-Defence -620 hinnehmen wollen!

Hier hielt Süd:  
♠ AK52, ♥ B4, ♦ 97632, ♣ A5 und begann mit 1 ♦. Der Partner reizte 1 ♥ und Süd 1 ♠. Über 3 ♠ von Nord ging Süd auf 4 ♣. Die Gegner verhielten sich passiv. West greift ♣ 10 an. Süd sieht diese Karten:

### Teiler S, Gefahr N/S

♠ DB43  
♥ 10752  
♦ K  
♣ KD43



♠ AK52  
♥ B4  
♦ 97632  
♣ A5

Nach Süds Karo-Eröffnung hat der Partner seinen blanken ♦ K natürlich aufgewertet. Süd überblickt kühl das Schlachtfeld, fasst einen Plan, macht

zehn Stiche und schreibt +620. Nach Treff-Angriff haben die Gegner übrigens fehlerlos verteidigt.

Wie nach der Reizung fast zu hoffen, standen die Nebenfarben 4-3 und die Atouts 3-2. Wie hätten Sie an Stelle von Süd gespielt?

West hielt leider nur drei Treffs. Bei welcher Blattverteilung ist der Kontrakt nach Treff-Angriff unschlagbar? Sie können sich wünschen, ob Wests Blatt 3-4-3-3, 3-3-4-3 oder 2-4-4-3 verteilt sein soll. Welches Blattmuster suchen Sie sich aus, wie wäre dann Ihr Spielplan? Übrigens: Auf Wunder wie ♥ AKD blank oder ♦ DB10 sec sind Sie nicht angewiesen, wenn Sie gut gewählt haben.

## C) Wildes Durcheinander

Süd hielt beim Rubberbridge als Zweiter (alle in Gefahr) diese recht durchschnittliche Hand ♠ K94, ♥ KB1097, ♦ 3, ♣ B852 und ahnte nicht, was auf ihn zukam. Rechts eröffnete Ost 2 ♦ (alertiert und erklärt als Edelfarbe zu sechst mit 6-9 Figurenpunkten). Süd passte. West überlegte kurz und bot 3 ♦. Nord fragte nach der Bedeutung: gute, stabile Karo-Länge, nicht forcierend. Nord gab Kontra. Als Ost passte, war Süd in

Schwierigkeiten. Schließlich riskierte er 4 ♥, wobei er hoffte, Ost nicht ins offene Messer zu laufen, der – unwahrscheinlich, doch möglich – die Coeurs zu sechst halten konnte. Dieser Gefahr entrann Süd, doch sein Albtraum war noch nicht zu Ende. Nord hob ihn unbefangenen auf 5 ♥. Biettechnisch sah sich Süd nun aufgefordert, mit Karo-Zweitundenkontrolle den Coeur-Schlemm auszureizen. Doch Süd war der verwirrende Verlauf der Reizung nicht geheuer. Instinktiv zog er die Notbremse und passte. West griff ♣ 2 an. Süd sah diese Karten:

### Teiler O, Gefahr alle

♠ A105  
♥ A54  
♦ B542  
♣ AKD



♠ K94  
♥ KB1097  
♦ 3  
♣ B852

Der Dummy war trotz seiner 18 Punkte keine Offenbarung. Immerhin war offensichtlich, dass Ost ein 6er-Pik hielt. Süd wusste natürlich nicht, wo Trumpf-Dame stand. Auf's Geratewohl schnitt er schließlich bei erster

# BRIDGE – ERHOLEN – SKIFAHREN – WANDERN – AUSFLÜGE

8. – 19./21. März 2009



## Langlauf und Wandern im Hotel Rieser in Pertisau/Achensee\*\*\*\*

13 Tage : EZ: 1.409.– DZ: 1.209.– DZ deLuxe 1.339.–  
11 Tage : EZ: 1.199.– DZ: 1.029.– DZ deLuxe 1.139.–  
inkl. HP und Nachmittagsjause

### Urlaub voller toller Möglichkeiten:

- \* kpl. neu gestalteter Wellness-Bereich (Hallenbad mit Außenbereich 28 °C) Sauna, Dampfbad, türk. Bad, Fitnesscenter, Kosmetik – Tennis möglich
- \* 100 km Loipen direkt vor dem Haus, Alpinski bequem möglich
- \* **Unsere Freizeit-Aktivitäten:** Hüttenwanderungen, Eisstocksschießen mit Glühwein (kostenlos), Schneeschuhwandern (ca. 22 Euro)
- \* kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jensbach (IC-Anschluss)

\* Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, betreutes Spiel, garantierter Joker

Bridge-Seminar Mespelbrunn 30. März – 2. April 2009



## Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7  
92224 Amberg  
Tel.: 09621-32202  
Fax: 09621-25645  
E-Mail:  
appelt-bridge@  
t-online.de

20. April – 1. Mai 2009



## Hotel Du Lac & Bellevue\*\*\*\* Bardolino/Gardasee

11 Tage DZ: 919.– € EZ: 1.129.– € inkl. HP

### Sommer – Sonne – Ausflüge – Flanieren

- \* Im Zentrum Bardolinos, unmittelbar an der Promenade
- \* Outdoor-/Indoorpool, Sauna, Fitnessraum
- \* Privatstrand mit Liegestühlen und Sonnenschirmen
- \* Natur, Märkte, Geschichte, Kultur
- \* Spazieren am See entlang nach Lazise und Garda
- \* Bootsfahrten nach Salo und Sirmione
- \* 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)

Thema: Spieltechnik: Spielpläne in SA und Farbe

Gelegenheit gegen West, indem er ♥ B zum Impass durchlaufen ließ; Ost bediente. Ein Lichtblick!

Wie hätten Sie nach Wests Pik-Ausspiel geplant? Auf Ihre Antwort sind wir gespannt!

**D) Schweres Geläuf**

Oft genug freut man sich über ein Traumblatt, muss dann aber mit ansehen, dass die Gegner keinerlei Respekt zeigen, sondern im eigenen Terrain versuchen, Boden zu gewinnen. Hier hatte Süd es nicht gerade leicht. In einem Teamkampf hielt er als Vierter (nur N/S in Gefahr) dieses Blatt:

♠ B952, ♥ -, ♦ AK42, ♣ AKDB8  
Links begann der Teiler 1♥, rechts kamen 1♠, Süd gab Informationskontra und links bot man 2♦. Der Gegner rechts wiederholte mit 2♠ seine Farbe und Süd reizte 3♣ über 3♦, zur Linken gab Nord mit 4♣ ein unerwartetes Lebenszeichen von sich. Erfreut bot Süd 5♣ aus. Die Gegner unternahmen nichts mehr. West greift ♠ K an. Süd sieht

**Teiler W, Gefahr N/S**

♠ D4  
♥ DB872  
♦ 10  
♣ 96432

W N O  
S

♠ B952  
♥ -  
♦ AK42  
♣ AKDB8

Ost gibt ♠ 3, eine positive Marke. West überlegt etwas und entschließt sich dann zu ♥ A. Ost bedient mit ♥ 3 (die Gegner markieren niedrig-hoch). Süd sticht und zieht ♣ A. West wirft Klein-Coeur ab! Enttäuscht schüttelte Süd den Kopf. Es war wie mit schwerem Gepäck bergauf zu laufen. Erst die mühsame Reizung, dann ein 3-0-Stand der Atouts in diesem exzellenten Vollspiel. Resignation war kein guter Ratgeber; Süd schaffte nur zehn Stiche.

Was wären wir ohne Ihre Spielkunst? Ihr fachkundiger Rat wird auch hier gebraucht: Welchen Plan hätten Sie nach den ersten drei Stichen gefasst,

um in 5♣ möglichst gute Gewinn-Aussichten zu haben?

**E) Bedrohlicher Teilscore**

Im klassischen Rubberbridge konnte man eine Partie sozusagen in Raten gewinnen. Wer etwa 3♣ erfüllte, hatte mit diesen 60 Punkten bereits mehr als die halbe Miete. Für das Vollspiel genügten dann bereits alle gewonnenen Kontrakte ab 1 SA.

Süd hielt in dritter Position (alle in Gefahr, O/W 60) ♠ 5, ♥ AK1083, ♦ K1074, ♣ 962. Sein Partner passte. Ost eröffnete 2♦ (Multi, Edelfarbe zu sechst). Süd passte. West bot 2♥. Ost sollte mit Coeurs passen oder seine Piks reizen. Nord passte. Ost bot 2♠. Für Süd war es zu gefährlich, etwas zu unternehmen. West konnte erhebliche Reserven halten und mit einem Strafkontra auf der Lauer liegen. West passte. Überraschend meldete sich Nord mit 2 SA zu Wort. Weil er nicht eröffnet hatte, hielt er die Unterfarben (wahrscheinlich 5-5). Süd war erleichtert. Sein Partner hatte Mut gezeigt. Er bot 3♦. West reizte 3♠. Niemand unternahm noch etwas. Die Gegner waren eine Stufe höher getrieben, doch würde es reichen, den Verlust des Rubbers abzuwehren?

Süd griff ♥ A an und erwartete gespannt den Dummy.

**Teiler N, Gefahr alle**

♠ AK64  
♥ B752  
♦ 83  
♣ KDB

W N O  
S

♠ 5  
♥ AK1083  
♦ K1074  
♣ 962

Nord gab ♥ D. Nach diesem Start hatte Süd es in der Hand, den gegnerischen „Matchball“ abzuwehren und zudem die Chance zu wahren, selbst den Rubber zu gewinnen.

Wie hätten Sie anstelle von Süd verteidigt?

**F) Solides Informationskontra**

Es gibt Hasardeure und vorsichtige zu Werke gehende Gegner.

Süd zählte West eindeutig zur zweiten Kategorie. Als Süd mit diesem Blatt

♠ ADB1083, ♥ K8, ♦ AK, ♣ 1074 als Teiler (nur O/W in Gefahr) 1♠ eröffnete, gab West hinter ihm Informationskontra. Nord rekontrierte, um mindestens zehn Punkte zu zeigen. Ost bot 2♥. Süd passte und zeigte damit eine vollwertige Eröffnung. Als Nord auf 4♠ sprang, war Süd nicht zu bremsen. Er stellte die Assfrage und hatte bald 6♠ erreicht. West griff ♣ D an. Süd sah diese Karten:

**Teiler S, Gefahr O/W**

♠ K76  
♥ 54  
♦ 10432  
♣ AK52

W N O  
S

♠ ADB1083  
♥ K8  
♦ AK  
♣ 1074

Er war etwas enttäuscht, ließ sich aber nichts anmerken. Im Vertrauen auf Wests Seriosität überlegte er lange, schmiedete überlegte er lange, schmiedete einen Plan und gewann schließlich.

Wie würden Sie diesen überreizten Schlemm spielen? Übrigens: Sobald Sie Trumpf ziehen, wirft West schon in der ersten Runde Coeur ab.

**G) Der Beobachter**

Kommende Nationalspieler im harten Training – Kiebitz war ein Beobachter aus dem engeren Expertenkreis. Er saß hinter Süd, der diese Sans-Atout-Eröffnung (15–17) hielt:

♠ AD82, ♥ DB92, ♦ A4, ♣ D65  
Süd kam jedoch in vierter Hand (alle in Gefahr) zunächst nicht zum Zuge; denn West begann mit 1♦ (natürliches Bietsystem mit Edelfarben zu fünft). Nord und Ost passten. Süd reizte nicht 1 SA (als Vierter nach zweimaligem Passen – in der „Balancing-Position“ – ist er dafür etwas zu stark), sondern gab Kontra. Hinter ihm ging West auf 1♠ und Nord kontriierte seinerseits (vereinbart als Interesse an den verbleibenden Farben). Ost bot 2♠. Süd entschied sich für 3♥, die sein Partner auf

Vollspiel hob. West greift Trumpf-Ass an. Süd hat es mit diesen Blättern zu tun:

**Teiler W, Gefahr alle**

♠ -  
♥ 10854  
♦ K7652  
♣ AK43

W N O  
S

♠ AD82  
♥ DB92  
♦ A4  
♣ D65

West setzt Atout fort. Ost nimmt den König und spielt weiter Coeur. West wirft ♣ 8 ab. Der Beobachter plant bereits, wie er spielen würde. Mit Coeur in der Hand wirft man auf ein kleines Pik Karo ab. Damit kann West, der ein 4-2-4-3- oder 4-2-5-2-Blatt mit allen hohen Karten außer ♥ K haben dürfte, einem drohenden Abwurfzwang in Pik und Karo nicht mehr enttrinnen. Würde der Südspieler dies finden? Der hochkarätige Kiebitz sah jedoch, dass Süd ♦ AK abzog, leicht irritiert Osts Pik-Abwurf registrierte und achselzuckend Karo mit dem letzten Trumpf der Hand schnappte. Ost hatte nochmals Pik abgeworfen.

Der schlichte Gewinnweg war verpasst; war die Hand schon „an den Baum gefahren“ oder gab es noch eine Möglichkeit, sich den zehnten Stich zu sichern?

Sie ahnen es bereits: Auch hier sind wir auf Ihre sachkundige Expertise dringend angewiesen!



Schicken Sie bitte Ihre Lösungen bis zum 31. Jan. 2009 an [redaktion-bm@bridge-verband.de](mailto:redaktion-bm@bridge-verband.de)  
Die Preise für die besten drei Einsendungen sind 160 €, 110 € und 60 €.

## 50 Jahre Bridge-Club Freudenstadt e. V.



Der Bridge-Club wurde 1958 vom damaligen Kurdirektor Dr. Karl Weidenbach zusammen mit Margot Schilling gegründet. Die Möglichkeit für Kurgäste, während ihres Aufenthalts in Freudenstadt im Kurhaus Bridge spielen zu können, sollte seinerzeit das touristische Angebot der Kurstadt bereichern. Dr. Karl Weidenbach war bis 1980 Vorsitzender des Clubs. Seine Frau ist mit 96 Jahren heute noch aktives Mitglied.

Der Bridge-Club veranstaltet im Freudenstädter Kurhaus jährlich ein großes Freundschaftsturnier. Das erste, die „Meisterschaft von Freudenstadt“, fand am 30. November 1958 statt. Es war eines der ersten großen Bridgeturniere in Deutschland und wurde bis einschließlich 1982 jedes Jahr im November ausgetragen. Dieses Turnier war so populär, dass ab 1967 eine ganze Bridgewoche daraus wurde. Auf vielfachen Wunsch ließ der Bridge-Club 1996 das Turnier wieder aufleben, und so findet jedes Jahr im Herbst im großen Kursaal ein Turnier statt.

50 Jahre Bridge-Club Freudenstadt – dieses Ereignis wurde am 27. September 2008 im Rahmen eines Jubiläumsturniers unter der Leitung von Ulf Schäfer aus Tübingen begangen. 71 Paare, also 142 Personen, aus den süddeutschen Bundesländern und der Schweiz hatten sich angemeldet. Ein

Gründungsmitglied, die heute in der Schweiz lebende Dorly Heibel, nahm ebenfalls am Turnier teil.

Die Teilnehmer/-innen wurden vom Vorsitzenden des Bridge-Clubs, Fred Bushnell, begrüßt. Der Oberbürgermeister der Stadt Freudenstadt, Julian Osswald, sowie die Sportwartin für den Bezirk Neckar-Oberrhein, Carina Tetal, gratulierten zum Jubiläum und überreichten jeweils eine Spende für den Verein. Der Vorstand des Bridge-Clubs ist für diese Spenden sehr dankbar.

Nach einem für die einen erfolgreichen für die anderen weniger erfolgreichen Bridgetag wurden die Sieger ermittelt:

1. Carina Tetal (Kirchzarten) – Klaus Amann (Freiburg) 62,51%
2. Simon Beadle – Dieter Mohrlök (beide Stuttgart) 61,95%
3. Alexia Kallia – Ralph Hungerbühler (beide Tübingen) 60,86%

In diesem etwas besonderen Jahr unternahmen Mitglieder des Clubs Ende Mai bei schönstem Wetter einen zweitägigen Ausflug auf die Insel Reichenau im Bodensee. Die Reichenau wurde zu Fuß und per Inselbus erkundet, und bei einer Schifffahrt nach Stein am Rhein konnte man die Seebaumeln lassen. Natürlich wurde auch Bridge gespielt – ein Individualturnier machte allen Ausflüglern viel Spaß. ■

## 20 Jahre BC Bonn II

■ Helga Krause

Am 8. November feierte der Bridgeclub Bonn II e.V. in großem Rahmen, weil er auf 20 Jahre erfolgreiches Bridgeleben zurückblicken konnte. Gegründet wurde er 1988, damit man auch im Bonner Norden organisiert Bridge spielen konnte. Der Club wuchs rasch und hat heute 125 Mitglieder, die sich an jedem Donnerstag und Samstag treffen. Spielort ist das Gustav-Heinemann-Haus in Bonn-Tannenbusch.

Dort fand auch unsere Jubiläumsveranstaltung statt, an

der 104 Mitglieder und Gäste teilnahmen. Wir hatten die Vorsitzenden der benachbarten Clubs und des Regionalverbandes eingeladen und haben uns gefreut, dass alle kamen. Kuchenbüfett am Nachmittag und ein gemeinsames Abendessen bildeten den Rahmen, wichtig war allerdings das Bridgeturnier mit 3-fach-Wertung, dass dank der effektiven Leitung unseres Turnierleiters Konrad Göpp problemlos über die Bühne ging. ■



Von links die derzeitige Vorsitzende Helga Krause, die Gründungsvorsitzende Gisela Gradner sowie die Gründungsmitglieder Hilde Korinsky, Ingeborg Mendel, Ingeborg Meuderscheid und Margarete Bahs, die als Dank für ihre Treue mit einem Blumenstrauß belohnt wurden.

## BRIDGE UND SPORT

vom So., 19. 07. 2009 – 26. 07. 2009

vom So., 26. 07. 2009 – 02. 08. 2009

### HESSEN HOTELPARK\*\*\*\* HOHENRODA

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)  
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).  
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

### BRIDGETURNIERE – CLUBPUNKTE – UNTERRICHT

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 450,00

1 Woche EZ = DZ HP € 520,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 0 61 72/3 59 05 · Fax: 0 61 72/30 66 29  
E-Mail: werner.elf@t-online.de

## Bridge in kulinarischer Umgebung

Ein Schauturnier veranstaltete am Freitag – im Rahmen von „Lippstadt Culinaire“ – der Lippstädter Bridge-Club. Unter den Zelten auf dem Rathausplatz spielten zwölf Bridge-Experten, aufgeteilt in sechs Spieler-Paare, ihre Sieger aus. Selbst der Club-Präsident Dr. Johannes Lienert (2. v. r.) ließ es sich nicht nehmen, bei dem Turnier mit von der Partie zu sein. Interessierte Passanten konnten sich vor Ort bei Sportwart Michael Creighton über das komplexe Regelwerk des Kartenspiels erkundigen. Rund 80 Mitglieder



Foto: Rückert

umfasst der Club derzeit. Regelmäßige Treffen sind montags und mittwochs ab 15 Uhr im Alten Gasthof Voss.

Artikel: Lippstädter Tageszeitung „Der Patriot“ ■

## 20-jähriges Jubiläum des Bad Orber Bridge-Clubs

Der Bad Orber Bridge-Club überraschte zum 20-jährigen Bestehen seine Mitglieder mit einer dreitägigen Busreise nach Dresden. Die Fahrt führte über Erfurt nach Dresden mit großer Stadtführung, Besuch der wiederaufgebauten Frauenkirche mit einem ergreifenden Orgelkonzert, der Operaufführung Rigoletto in der hochkarätigen Semperoper, dem prunkvollen Grünen Gewölbe sowie

der Besichtigung der Meißener Porzellanmanufaktur.

der Besichtigung der Meißener Porzellanmanufaktur. Die stellv. Vorsitzende, Katharina Kern, gab während der Busfahrt einen Rückblick auf die Geschichte des Bridgespiels im Kurort Bad Orb. Am 3. Oktober 1988 hat die Initiatorin Lore Kalies gemeinsam mit ihrem Mann, Dr. Helmut Kalies, die Gründungsversammlung einberufen. Hierbei wurde sie in



den Vorstand als Vorsitzende gewählt. Dieses Amt begleitet sie bis zum jetzigen Zeitpunkt.

Bei dieser Gelegenheit dankte die stellv. Vorsitzende Frau Lore Kalies für ihre 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit und verwies auf ihr gutes Organisationstalent, insbesondere bei den Höhepunkten der jährlichen Hoga-Bridgeturniere, die

den Vorstand als Vorsitzende gewählt. Dieses Amt begleitet sie bis zum jetzigen Zeitpunkt.

Bei dieser Gelegenheit dankte die stellv. Vorsitzende Frau Lore Kalies für ihre 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit und verwies auf ihr gutes Organisationstalent, insbesondere bei den Höhepunkten der jährlichen Hoga-Bridgeturniere, die

von 1993 bis 2003 im Bad Orber Steigenberger Hotel stattfanden mit einer Teilnehmerzahl von jeweils um die 200 Spieler aus ganz Deutschland. Sie erwähnte auch, dass seit 15 Jahren die Turnierleiterin Trautel Kraehe und Katharina Kern dem Vorstand angehören. Normalerweise werden bei solchen Jubiläen neben Ehrungen auch Geschenke verteilt. Aber diese

dreitägige Busreise war mehr als ein Geschenk. Es war ein Zeichen des Dankes an den Vorstand und an alle Mitglieder für die gute, harmonische Mitarbeit und für die Treue zum Club. Natürlich wünscht sich der Club auch weiterhin einen guten Besuch der wöchentlichen Turniere. Denn nur mit Spielgeldern können diverse Veranstaltungen finanziert werden. ■

## 20 Jahre Bridge-Club Landshut



Landshuter Bridge-Gründungsmitglieder mit Dieter Weiß (v. l.: A. Orel, R. Claus, H. Schmid, I. Einsiedler, L. Bliemel)

Der Bridge-Club Landshut feierte sein 20-jähriges Jubiläum mit Sektempfang und erlesenem Menü im Restaurant Bernlochener.

Zunächst begrüßte der Vorsitzende Dieter Weiß die anwesenden Mitglieder und Gäste und gab dann einen chronologischen Überblick seit Gründung des Clubs am 27. April 1988.

Der Club fing mit 26 Mitgliedern an. Seit diesem Zeitpunkt erfuhr der Club einen stetigen Aufschwung und verzeichnet jetzt stolze 56 Mitglieder. Ab 20. November 1989 wird der Club als eingetragener Verein geführt. Vorsitzende wurde Hildegard Schmid, die dem Club zehn Jahre vorstand und ihm bis zum heutigen Zeitpunkt als Sportwart angehört. Von den 26 Gründungsmitgliedern sind noch im Club aktiv Annemarie

Orel, Rosemarie Claus, Hildegard Schmid, Irmgard Einsiedler und Lieselotte Bliemel (siehe Bild).

Im Bridge-Club, der Mitglied des Deutschen Bridge-Verbandes ist, wird nicht nur das Bridge-Spiel gepflegt, wie Dieter Weiß formulierte, sondern auch das kulturelle Leben (z. B. Ausflüge und Trainingslager). Ebenso bietet er seinen Mitgliedern Übungs- und Turnierspiele sowie Fortbildungsseminare an. Demzufolge fand dieses Jahr im Zuge des Jubiläums das 11. Landshuter Bridge-Turnier statt, das bei den Bridge-Spielern über die Region hinaus bekannt und beliebt ist.

Auch zum Anwerben von Neumitgliedern werden an der hiesigen Volkshochschule je nach Leistungsstand von erfahrenen Bridge-Lehrern entsprechende Kurse angeboten. ■

# Wiener Coup in Wuppertal

## 4. Offene Bergische Paarmeisterschaft

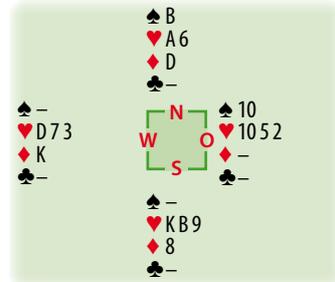
■ Christian Glubrecht

Wie jedes Jahr im September begrüßte Frau Christa Nolte Bridgefreunde aus nah und fern, die in zwei Klassen um die Bergische Meisterschaft kämpften. Während des ganzen Turniers wurden wir von zwei netten jungen Damen mit belegten Brötchen, Kuchen, Kaffee und kalten Getränken versorgt – bei nur 20 Euro Startgeld, alles inklusive, das hat schon einen gewissen Charme.

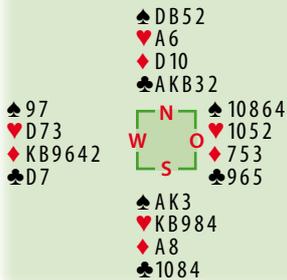
Genauso auch folgende Hand, bei der Sie auf Nord sitzend 6 SA (anstatt 6 ♣) abspielen dürfen.

Aber nachdem Ost passiv Treff ausspielt, ist es nicht schwer zu erfüllen ...

folgten vier Pik-Runden, auf die West (Ost mit beiden Figuren erginge es genauso) keinen guten Abwurf mehr hatte:



### Board 20, Teiler W, Gefahr alle



... und natürlich halten Sie Ausschau nach dem Überstich!

Den sah Hartmut Brückner nicht nur, sondern spielte auch entsprechend gegen Frau Brandenburg und Herrn Powalla.

Er zog seine fünf Treff-Stiche ab und entblockierte ♦ A. Dann

6 SA +1 war der verdiente Top, erspielt mit einem Wiener Coup!

Natürlich kann man, so wie ich, alternativ auf ♥ D schneiden (ebenfalls eine 50%-Chance), das hat aber den Nachteil, dass man auch im Erfolgsfall nicht im Bridge Magazin erwähnt wird ☺.

Was bieten Sie im folgenden Fall?

Auf West halten Sie:

### Teiler O, Gefahr N/S



Reizen Sie mit fünf Karten in Gegnerfarbe, die schwachen Treffs dazwischen?

### Ergebnistabelle Klasse Pik

1	60,53	Hartmut Brückner – Ralf Speckmann
2	56,66	Dr. Anniki Sowa – Uwe Schoolmann
3	56,19	Dr. Claus Günther – Christian Schlicker
4	55,91	Christian Glubrecht – Peter Heckmann
5	54,66	Barbara Gotard – Thomasz Gotard

### Ergebnistabelle Klasse Coeur

1	60,08	Cornelia Koch – Catherine Reinhardt
2	58,61	Hermann Böhm – Paul Niehoff
3	58,53	Margarete Glubrecht – Ewa Powalla
4	57,60	Ingrid auf der Heide – Ingrid Siebel
5	57,48	Rita Chalupka – Gisela Schulte



Ralf Speckmann überlegt die erste Zugabe.

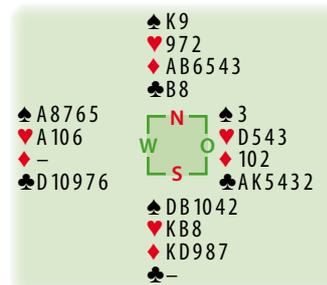


Catherine Reinhardt spielte erfolgreich in der Coeur-Klasse.

Wenn Sie passen geht's so weiter:

West	Nord	Ost	Süd
-	1SA	-	1♠
?		2♣	2♦

5 ♣? 4 ♦ Splinter? Hier die ganze Hand:



Christian Schlicker (West) und Dr. Claus Günther lösten das Problem gegen Ellen Schweier – Henryk Kolesinski folgendermaßen:

West	Nord	Ost	Süd
2♣	2♠	3♠ <sup>1)</sup>	1♠
X	-	5♣	4♠
- <sup>2)</sup>	-	5♥	5♦
6♣	-	-	X

alle passen  
<sup>1)</sup> Frage nach Stopper  
<sup>2)</sup> forcing

Dr. Claus Günther auf Ost konnte das „forcing pass“ von West jetzt auf 3-4 Piks, 4 Coeurs, 0-1 Karo und 5-6 Treffs und somit war die Idee geboren, jetzt endlich den OF-Fit anzusagen, denn Passe mit null Defensive und selbst Kürze in Karo kommt nicht in Betracht und 6 ♣ erschien ihm zu hoch – naja und dass seiner tatsächlich ein 5er-Pik hielt und der Gegner in Rot im 5-2-Fit rumturnte, übertraf seine Fantasie.

Das Abspiel war einfach ... Elimination der Piks und Karos ... Coeur zur 10 ... und zwölf Stiche notiert.

Zwei Drittel der O/W-Paare ließen N/S nicht 4 ♦ spielen und taten gut daran, selber 5 ♣ (meist im Kontra) zu spielen.

Dank der eingesetzten Bridgemates können Sie sich alle Details auch auf der Wuppertaler Homepage ansehen.

Der stets souveräne Gunthart Thamm ermittelte folgende Sieger: (s. Tabelle)



Die Gruppensieger des Turniers: Fr. Sieburg und Fr. Sobbe (Gr. Coeur, Bild links), Hr. Dressler und Hr. Herrmann (Gr. Pik, Bild Mitte) und die älteste und die jüngste Teilnehmerin: Fr. Evelyn Fass und Katharina Kaepfel

# 87 Jahre Altersdifferenz

## 4. Heidelberger Herbstturnier

■ Dr. Robert Herr

Die Organisationscrew des Bridgeclubs Heidelberg 88 um Frau Lages (Frau Behr, Frau Haag, Frau Helmreich, Frau Dr. Irmey, Frau Schöffler und Herr Sach) veranstaltete am 18. Oktober 2008 nun schon zum vierten Mal das Heidelberger Herbstturnier. Wer allerdings geglaubt hatte, es gäbe beim vierten Mal nichts Neues mehr, hatte sich gewaltig geirrt. Zwar waren der Spielort, die vorzügliche Turnierleitung durch Gunthart Thamm und die reichhaltige Kuchenauswahl sowie die vorzügliche Stimmung unverändert, weshalb auch das weitere Ansteigen der Zahl der Teilnehmer (darunter drei Weltmeister und zahlreiche Deutsche Meister und Bundesliga-Spieler) keine Überraschung war. So mussten bis kurz vor Spielbeginn weitere Tische organisiert werden und der bekannt flexible Turnierleiter musste das Movement entsprechend anpassen.

Gleichwohl gibt es einiges „Erstmaliges“ zu berichten:

- mit 87 Jahren erreichte die Älteste Altersdifferenz zwischen der ältesten und der jüngsten Teilnehmerin (Frau Emely Fass mit 100 Jahren und Katharina Kaepfel mit 13 Jahren) einen neuen Rekord;

- die Ergebniseingabe und Turnierauswertung erfolgte erstmals mit „Bridgemates“, was allgemein als positive Neuerung aufgenommen wurde;

- es gab den ersten Protest gegen eine Turnierleiter-Entscheidung zu folgendem Sachverhalt:

Der Alleinspieler spielt in der siebten Runde ein kleines Karo

aus, der linke Gegner legt eine kleine Karte, der Alleinspieler sagt „Karo“, der Dummy legt von D 8 7 die 7 und der rechte Gegner übernimmt mit dem Buben; der Alleinspieler erklärt: „Ich wollte natürlich die ♦ D des Tisches legen“, worauf der Turnierleiter gerufen wird. Herr Thamm entschied, dass die kleinste Karte des Tisches gespielt ist und vom Alleinspieler nicht korrigiert werden kann. Das Schiedsgericht (Frau Elke Weber, Herr Lukas Kautzsch und Herr Sebastian Reim) wies den Protest zurück, da nach § 45 C 4 b eine versehentlich genannte Karte nur ohne Gedankenpause geändert werden darf.

Diese Entscheidung halte ich aus generellen juristischen Gründen für richtig. Denn unstrittig hatte der Alleinspieler „Karo“ gesagt und damit nach der Regel des § 46 B 2 TBR eindeutig die kleinste Karo-Karte bezeichnet. Denn diese Vorschrift besagt, dass die niedrigste Karte der benannten Farbe gespielt ist, wenn nur die Farbe aber nicht der Rang bezeichnet ist. Auch ist nach § 45 B TBR eine Karte des Dummy gespielt, sobald sie vom Alleinspieler benannt ist. Änderung (oder Ergänzung) der Bezeichnung stellt eine Ausnahme zur generellen Unabänderlichkeit der Ansage dar. Deshalb muss derjenige Spieler, der ein Recht zur Änderung (oder Ergänzung) der Ansage in Anspruch nehmen will, das Fehlen einer Gedankenpause beweisen. Dieser Beweis ist nicht geführt, wenn der Sachverhalt unklar ist, weil die Angaben der Beteiligten divergieren und unbeteiligte

Zeugen- oder Kamera-Aufzeichnungen nicht zur Verfügung stehen.

Nach drei heiß umkämpften Runden, zwischen denen eine Mittagspause und eine Kaffeepause mit vorzüglicher Verpflegung lagen, konnte Frau Lages die Geldpreise und die zahlreichen Sachpreise verteilen.

In der Gruppe Pik (18 Tische) lagen am Ende folgende Paare vorne:

die Herren Dressler und Herrmann (60,45%), die Herren Rohowsky und Wrobel (59,89%), Frau Reim mit Herrn Buchlev (59,41%), die Herren Engel und Sieber (58,12%) und die Herren Kautzsch und Siegel (56,63%).

In der Gruppe Coeur (25 Tische) bildeten folgende Paare die Spitze:

die Damen Sieburg und Sobbe (61,26%), die Damen Kühnel und Talle-mant (59,28%), das Ehepaar Friehmelt (57,94%), das Ehepaar Gompf (57,74%) und die Damen Nauert und Schöffler (57,34%).

Zum Abschluss noch eine Hand, bei der man die Übergangsproblematik nur mit starken Nerven durch fünfmaliges Ducken meistern kann:

### Board 17 (um 180° gedreht)

#### Board 17, Teiler S, Gefahr keiner

♠ B6	♠ K107
♥ AKB73	♥ 8542
♦ 832	♦ KD
♣ 1062	♣ B763
♠ 943	♠ AD852
♥ D1096	♥ -
♦ B754	♦ A1096
♣ AD	♣ K984

Was möchten Sie spielen und wie erfüllen Sie diesen Kontrakt?

Der Computer, von dem diese Hand generiert wurde, gibt als optimalen Kontrakt 1 SA+ 1 für N/S an.

Dietatsächlichen Anschriften in der Gruppe Pik waren: 1 x 140, 1 x 120, 4 x 110, 9 x -50, 1 x -100, 1 x -500

Bei dem einzigen Paar, das die angeblich optimalen + 120 schrieb, war die Reizung sicher nicht empfehlenswert:

West	Nord	Ost	Süd
-	2♥	-	1♠
alle passen			2SA

Doch wie erzielt Nord ohne einen einzigen Übergang zum Tisch nun zwei Stiche?

Nur wenn der Alleinspieler zuerst zwei Karo-, dann zwei Treff- und dann auch noch eine Pik-Runde verduckt, sind die Verteidiger gezwungen, in der folgenden Endstellung

♠ 6	♠ 107
♥ AKB73	♥ 8542
♦ 8	♦ -
♣ 10	♣ B7
♠ 94	♠ AD85
♥ D1096	♥ -
♦ B7	♦ A1096
♣ -	♣ K9

in einer der vier Farben in die Gabeln zu spielen, so dass der Alleinspieler die restlichen acht Stiche erzielen kann.

Alles in allem eine Teilelimination mit anschließendem „Throw in“ im Stil der Probleme des leider nicht anwesenden Dr. Auhagen, wie sie nur dank des regelmäßigen Lösens seiner Preisrätsel am Tisch gefunden werden konnte ...

# Jubiläumsturnier des BC Ansbach

■ Martin Schrödel

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens veranstaltete der Ansbacher Bridgeclub am 1. November ein Turnier im Restaurant des Golfclubs Lichtenau-Weikershof. In Anbetracht fast

schon spätsommerlichen Wetters erwies sich das Spiellokal als besonders reizvolles Ambiente. Das gemeinsame Mittagessen zwischen den beiden Runden konnte auf der Son-

nenterrasse mit herrlichem Ausblick eingenommen werden.

Das Turnier verlief rundum harmonisch und fand bei Einheimischen und Gästen solchen Anklang, dass es nächstes Jahr wohl auch ohne runden Geburtstag zu einer Neuauflage kommen wird. Wenige Minuten nachdem die letzte Hand gespielt war, konnte Organisatorin Ute Hauerwaas bei der Siegerehrung folgendes Ergebnis verkünden:

1. Hr. Bormann – Hr. Stübinger 64,47
2. Fr. Heinemann – Hr. Dillinger 61,20
3. Fr. Körber – Hr. Körber 61,12
4. Fr. Dr. Döbig – Fr. Mahmud 60,14
5. Hr. Berg – Hr. Bertels 58,28
6. Hr. Durdudiler – Hr. Inal 56,02



## + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

### ALLEINE BRIDGE SPIELEN!

Mit SAITEK 3000, ohne PC, einfach wie ein Taschenrechner. Viel Spaß, lehrreich, auch Turniere – Ideales Geschenk! – Klein und preiswert. Prospekt sendet: K. Geitmann  
Tel.: 05 11/66 85 64  
E-Mail: klausgeitmann@web.de  
Homepage: Bridgeprogramme.de

### IDEALE GESCHENKE sind die Bücher von Dr. Ulrich Vohland:

Sie bieten Ihnen eine Fülle von Bildern und humorvollen Beiträgen und gehen auf das ein, was am meisten zur Steigerung Ihres Bridgeerfolgs beiträgt.

- **NEU:** Bridge. **Alleinspiel für Fortgeschrittene**
  - Bridge. **Spieltechnik beim Gegenspiel**
  - Bridge. **Die Reizung**, Teil 1+2
  - Bridge. **Alleinspiel bei Sans Atout**
  - Bridge. **Gegenspiel-Training**
- Diese Bücher sind erfolgreich, weil sie neben vielen Informationen Lesespaß garantieren. Sie bieten Spielsituationen wie im Club. Ihre Lektüre ist so spannend wie die Turniere dort. Alle Bücher sind im **Isensee-Verlag** erschienen und kosten je € 15,-. Erhältlich im Buchhandel, im Bridgeversandhandel bei Inge Plein, Bridgeland u. a.

**Bridgewoche in der Südpfalz**  
Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen/südliche Weinstraße vom 18. – 24. 4. 2009  
DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €  
Hallenbad, Sauna, Wellness  
Unterricht + Turniere/CP.  
Leitung: Jan-Peter Dressler  
Heinrich-Lanz-Str. 10  
69514 Laudenbach  
Tel.: 01 75/5 23 10 14  
Fax: 0 62 01/47 87 20  
E-Mail: jpdressler@web.de

### ! Achtung!

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee. Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag  
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:  
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,  
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,  
Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,  
Fax: 0 80 23-14 61,  
Mobil: 01 60-93 81 31 81

### Schomann's BridgeDiscount

bedankt sich für Ihr Vertrauen und wünscht Ihnen frohe Weihnachten!  
Tel. 02 11-55 09-664  
Fax 02 11-55 09-665  
www.BridgeDiscount.de

### Zwischen Bamberg und Würzburg,

im romantischen Königsberg i. Bai., im Naturpark Haßberge, steht dieses denkmalgerecht sanierte Fachwerk-Ferienhaus. Hier finden Sie das stilvolle Ambiente zum konzentrierten Bridgespielen, erholsame Ruhe in der Natur und kulturelle Anregung (4 Pers., 450,- €/Woche + NK).  
Telefon 0 97 21-2 57 20  
E-Mail: RA.Adams@t-online.de; www. Regiomontanushaus.de

### 1 Tisch Turniere

privat, zuhause – Spielanleitung  
siehe Scorer123.com

### BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique  
Telefon 0 62 35-9 58 90  
Fax 0 62 35-50 72  
www.bridge-versand.de



### Verlag Evelyn Geissler www.bridge-verlag.de

Jetzt in neuer überarbeiteter Auflage und im praktischen A5-Format, Hrsg. Robert Koch  
**25 Wege zum erfolgreichen Alleinspiel**  
Übers Gewinnen und Verlieren, Schneiden und Vermeiden, Entwickeln und Ducken  
ISBN 3-9806482-8-1  
216 S., kart., 22,00 €

### Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann  
Wir bedanken uns bei unseren Gästen für die gute gemeinsame Zeit und wünschen Ihnen frohe Weihnachten.  
Telefon: 02 11-3 03 53 57

### Sympathische Pik-Dame,

Anfang 50, im Norden zuhause, sucht ihren Coeur-König für gemeinsames Vollspiel – auch gerne unter südlicher Sonne. Späteres Schlemminteresse nicht ausgeschlossen. Zuschriften bitte unter Chiffre 3450721 an:  
Verlag L.N. Schaffrath  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern

### www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge  
Katalog 2009 kostenlos anfordern!  
Telefon: 05 21/2 38 48 87  
E-Mail: Versand@Bridgeland.de  
Merle Schneeweis  
Elsternstraße 37  
33607 Bielefeld

### Bridge-Akademie Bonn 2009

**Hotel Gnacke\*\*\*\*, Nordenau/Sauerland vom 15. 2. bis 20. 2. 2009**  
Thema: Die Wettbewerbsreizung, Teil 2, im DZ/HP ab € 489,- und im EZ/HP ab € 509,-  
Weitere Termine: 6. bis 11. 9. 2009 und 8. bis 13. 11. 2009

**Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Bulgarien 16. 3. bis 6. 4. 2009**  
Kurhotel Riviera Beach\*\*\*\*, mit Flug, im DZ/HP, Meerseite ab € 1.199,-, EZ € 1.299,- (große Kurpauschale nur € 259,-).  
Bitte rechtzeitig melden, da die Flüge begrenzt!

**Bridge & Kultur am Bodensee 21. 4. bis 30. 4. 2009**  
Hotel Seeterrasse in Langenargen: DZ/HP ab € 695,- und EZ/HP ab € 745,-. Bitte rechtzeitig anmelden, da Zimmerzahl begrenzt!

### Informationen & Leitung der Reisen:

**Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef**  
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37



# Vorschau Januar 2009



## Dr. von Rotteck – Pokal 2008 Bad Nauheim



Dr. Heinz v. Rotteck (r.) und Kurt Rachwalski



## Champions Cup in Amsterdam



## Pokalfinale Kassel



## Deutsche Damenpaar 2008 Bad Nauheim



Sieger 2007



### Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.  
**Postanschrift:** DBV-Geschäftsstelle  
 Augustinusstraße 9b,  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr  
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
 E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de  
 Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:  
 Konto-Nr. 100 064 559 bei der  
 Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

**Herausgeber:**  
 Deutscher Bridge-Verband e. V.

**Redaktion:**  
 Jochen Bitschene  
 Gartenstr.10  
 69231 Rauenberg  
 Telefon: 0 62 22/6 70 19 03  
 Fax: 0 62 22/6 70 34 16  
 Mobil: 01 77/6 92 13 61  
 Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

**Redaktionsschluss**  
 ist der 10. des Vormonats.

**Anzeigen:**  
 Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
 Marktweg 42–50  
 47608 Geldern

**Anzeigenleitung:**  
 Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld  
 Telefon: 0 28 31/396-167  
 Fax: 0 28 31/396-66 167  
 E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

**Verlag und Gesamtherstellung:**  
 Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
 in Verbindung mit dem  
 Deutschen Bridge-Verband e. V.

**Erscheinungstermine:**  
 monatlich zum Monatsanfang

**Bezugspreise:**  
 Für Mitglieder des Deutschen  
 Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag  
 enthalten.

**Einzelpreis:** 4,- €

**Jahresabonnement:**  
 Inland 43,- €  
 Ausland 64,- €

**Direktversand ins Haus:**  
 für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €  
 (Auslandsversand auf Anfrage)  
 Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere  
 Preisliste von 2007

**Papier:** chlorfrei gebleicht

**Titelbild:** Leo Molderings  
 © Deutscher Bridge-Verband e. V.  
 2007

WIR WÜNSCHEN  
UNSEREN DBV-MITGLIEDERN  
EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST  
UND EIN FROHES NEUES JAHR



**U. Wenning**



**M. Fastenau**



**H. Herrenkind**



**Dr. J. Harsanyi**



**Dr. D. Didt**



**B. Kuipers**

DAS PRÄSIDIUM  
DES  
DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES



Guido Hopfenheit  
Burscheider Str. 359 a  
51381 Leverkusen  
Tel: 0 21 71 - 55 0 65  
Fax: 0 21 71 - 75 95 66  
hopfenheit@bridgereise.de / www.bridgereise.de



## Im Winter auf die Kanaren

4\*\*\*\* Timanfaya Palace  
in Playa Blanca auf Lanzarote  
vom 25.1. - 8.2. 2009  
14 Tage/HP ab 1.350 €



## Eisblumen am Titisee

mit Stefan Back  
vom 25.1. - 4.2. 2009  
10 Tage/HP ab 960 €  
kein EZ-Zuschlag



## Mandelblüte auf Mallorca

4\*\*\*\*S Hotel Don Leon  
in Colonia San Jordi  
vom 14.3. - 28.3. 2009  
14 Tage/HP ab 1.345 €



## Ostereier in Warnemünde

5\*\*\*\*\* Hotel Neptun (alle Zimmer mit Meerblick)  
Meerwasser-Innenpool  
mit Stefan Back  
vom 4.4. - 14.4. 2009  
10 Tage/HP ab 1.095 €



## Märchen und Sagen in Bad Orb

4\*\*\*\* Kurhaus Hotel (ehemals Steigenberger)  
Stadtführung inklusive  
mit Guido Hopfenheit  
vom 5.4. - 15.4. 2009  
10 Tage/HP ab 980 €



## Im Schatten der Alhambra

4\*\*\*\* Hesperia Sabinal in Roquetas de Mar  
50 € Rabatt bis 31.12. bei  
Buchung ab DUS (non-stop)  
vom 15.4. - 29.4. 2009  
14 Tage/HP ab 1.090 €



## Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg

\*\*\*HOTEL Residenzschloss vom 23. 12. 08 bis 2. 1. 09  
DZ/HP 990,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 08 - 4. 1. 09  
EZ-Zuschlag 12,- € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.



## Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken

\*\*\*\*Grandhotel Victoria-Jungfrau vom 23. 12. 08 - 2. 1. 09  
DZ/HP ab 2.370,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 08 - 4. 1. 09  
EZ-Zuschlag 30,- €

Das Hotel, vor der grandiosen Kulisse des Jungfrauamassivs gelegen, gehört zu den „leading Hotels of the world“ und ist schon mehrmals als bestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet worden.



## Osterbridgereise ins 1000-jährige Bamberg

\*\*\*HOTEL Residenzschloss vom 6. - 16. 4. 09  
890,- € DZ/HP, EZ-Zuschlag 14,- € p. T.

Verbinden Sie Ihr Hobby mit der Erkundung und Besichtigung unserer liebenswerten Stadt, deren vom Krieg verschonte Altstadt von der UNESCO 1993 zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Genießen Sie das auf sieben Hügeln gelegene Bamberg: mittelalterliche Fachwerkhäuser in verwinkelten Gässchen, barocke Profan- und Sakralbauten, Kirchen aller Stilepochen, Höhepunkt der Kaiserdom mit Hofhaltung und erzbischöflicher Residenz.



Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 23 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister und Europameister Guido Hopfenheit sowie Michael und Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in zwei Gruppen mit der Möglichkeit zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen, CP-Zuteilung und viele Preise.

Anmeldung und weitere Informationen. W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, E-Mail: w.gromoeller@arcor.de; Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88 Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de